

Londen, 30. Juli. „Daily Mail“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung hat bereits eine Erklärung vorbereitet, die am Montag veröffentlicht werden soll, falls die Genfer Konferenz zusammentritt. Der Premierminister und der Marineminister hegen jedoch die Hoffnung, daß noch immer ein Komпромiß möglich sein werde. Einem neuen Rüstungswettlauf würden die Finanzen Japans nicht gewachsen sein.

Umschau.

as. Berlin, 30. Juli. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In dieser hochsommerlichen Zeit, in der die Politik programmäßig eigentlich ruht, hat sich in London das für englische Verhältnisse geradezu Unglaubliche begeben, daß das englische Kabinett auf sein Wochenende hat verzichten müssen. Chamberlain hat sich nämlich auf Grund eines Genfer Telegrammes veranlaßt gesehen, gestern plötzlich

eine Kabinettsitzung

einzuuberufen, als bereits ein Teil der Minister London verlassen hatte. Das Auto des Innenministers konnte nur noch durch telefonische Benachrichtigung der Polizeistation auf dem Wege angehalten werden. Churchill wurde vom Bahnhof geholt, als er gerade im Begriffe stand, den Zug zu besteigen, und auch den anderen Ministern ging es nicht wesentlich besser. Sicher ist, daß Chamberlain nicht ganz leichtes Herzens sich und seinen Kollegen das übliche Wochenende verdorben hat und die Genfer Depesche muß schon sehr wichtigen Inhalt gehabt haben, wenn man sich in London zu so etwas entschließen kann. Darüber was in der Depesche stand, schweigt natürlich der Draht. Es ist aber nicht allzu schwer zu erraten. Man muß sich dabei vor Augen halten, daß die letzten englischen Vorschläge für die Seeabrüstungskonferenz nicht etwa die Grundlage zu neuen Verhandlungen bilden sollten, sondern sie waren Englands letztes und unveränderliches Angebot und dieses Angebot hat bei der amerikanischen Delegation eine wenig freundliche Aufnahme gefunden. Ganz allgemein werden denn auch die Aussichten für die Genfer Konferenz sehr pessimistisch beurteilt und man kann wohl annehmen, daß man in Genf nur noch nach einer Formel sucht, die

den glatten Mißerfolg der Konferenz verschleierte.

Die englische Delegation hat jedenfalls das Bedürfnis gehabt, mit dem Londoner Kabinett in solch kritischen Tagen dauernd in Verbindung zu bleiben und die englischen Minister mußten deshalb wohl oder übel auf ihr Wochenende verzichten.

Trotz dieser gespannten Lage herrschte freilich im englischen Unterhaus gestern eine sehr wesentlich andere Stimmung. Da die Parlamentsferien, die bis zum 8. November dauern, vor der Tür standen, war im Unterhaus so vollkommene Ferienstimmung, daß auch die Mitteilung, daß

die neue Gewerkschaftsvorlage

die Zustimmung des Königs erlangt habe, und mit dieser formellen Aktion rechtsträftig geworden sei, ohne jede Demonstration hingenommen wurde. Bedenkt man, welcher Kampf um diese Vorlage durchgeführt wurde, und erinnert man sich, daß die Opposition erklärte, die Regierung könne England mit dieser Vorlage selbst in einen Bürgerkrieg stürzen, so wird man die Tatsache, daß jetzt die endgültige Gesetzgebung ohne Demonstration hingenommen wurde, richtig zu würdigen verstehen. Jedenfalls ist das englische Parlament nunmehr in die Ferien gegangen und überläßt es der Regierung die noch offenstehenden kritischen Fragen weiter zu behandeln.

Somit ist es in der hohen Politik ziemlich ruhig geworden. Die Aufmerksamkeit wendet sich der Dokumentenveröffentlichung zu, die

die Vorgänge in Dräges

darstellt. Man kann nicht gerade sagen, daß es besonders erfreulich ist, wenn jetzt die alten Wunden wieder aufgerissen werden, wenn man Dinge wieder ans Tageslicht jerrt, über die schon Gras gewachsen war. Aber da Herr Poincaré nun einmal diese Debatte begonnen hat, blieb Deutschland leider nichts übrig, als zu antworten. Wohin es führen soll, wenn immer wieder derartige Vorgänge lang und breit erörtert werden müssen, wenn nun zu dem wenig erfreulichen belgischen Notenwechsel auch noch die Auseinandersetzung über Dräges kommen soll, kann man nicht sagen. Das eine wird nur immer klarer, wie stark die rückläufige Bewegung in der Verständigungspolitik geworden ist. Kaum daß jemand mehr wagt, das Wort Locarno auszusprechen, und wenn Dr. Stresemann in seinen ruhigen Urlaubszeiten einmal die Vorgänge des letzten Jahres an seinem geistigen Auge vorbeiziehen läßt, so wird auch er sich leider zugestehen müssen, daß die Bilanz außerordentlich ungünstig ausfällt.

Das Preisausschreiben für den deutschen Ozeanflug.

Berlin, 30. Juli. Die vom Aeroklub in Deutschland und vom Deutschen Luftfahrtverband ausgeschriebenen Wettbewerbsbedingungen für den deutschen Ozeanflug wurden in ihren Einzelheiten am gestrigen Nachmittag bekannt gegeben. Der 100 000-Mark-Preis trägt danach die Bezeichnung „Deutscher Nordamerika-Preis“ und kommt an den Führer desjenigen deutschen Flugzeuges zur Ausschüttung, das als erstes von einem beliebigen Punkt des Deutschen Reiches aus nach New York fliegt. Eine gesamte Reisezeit von 3½ Tagen (84 Stunden) darf nicht überschritten werden. Zwischenlandungen sind erlaubt. Die Landung muß innerhalb eines Kreises mit dem Halbmesser von 50 Kilometer um das Stadthaus von New York erfolgen. Nicht zugelassen sind einmotorige Landflugzeuge. Die Flugzeuge müssen mindestens zwei deutsche Führer als Besatzung, 150 Kilogramm Kabinat und Gütergut für Nahrung und Sendungen mitführen. Die Motoren dürfen ausländischer Bauart, müssen aber in Deutschland hergestellt sein. 50 000 M. als erster und 25 000 M. als zweiter Preis sind ausgeschrieben als „Deutscher Dauer- und Streckenleistungspreis“. Die 50 000 M. fallen an den Führer desjenigen deutschen Flugzeuges, das in der Zeit bis zum 31. Oktober d. J. mit einem mindestens fünfzähligen Fernflug den größten in der Luftlinie gemessenen Flugweg ohne Zwischenlandung zurücklegt, wobei die Mindestentfernung 4000 Kilometer betragen muß. Diese Bedingungen gelten auch für das Erlangen des zweiten Preises von 25 000 M., der für den zweitgrößten Flugweg ausgeschüttet werden soll. Für diesen Leistungswettbewerb ist keine Einschränkung der Flugzeugart vorgesehen, so daß nach Amerika fliehende einmotorige Landflugzeuge sich gleichfalls um diese beiden Preise bewerben können.

Die Wahrheit über Dräges.

Zwei französische Schriftstücke.

Angehts der Auslassungen, die deutscherseits zu der Bezugnahme Poincarés auf die Vorgänge des September 1914 in dem französischen Städtchen Dräges erfolgt sind, sah sich die französische Regierung veranlaßt, durch die Dadas-Agentur zwei Schriftstücke zu verbreiten, die von dem Bürgermeister und einem nicht näher bezeichneten Franzosen damals niedergeschrieben wurden. Darin wird eine Darstellung der Vorgänge in Dräges gegeben, die von der durch französische Zeugen bezeugten nicht unerheblich abweicht, die aber auch in diesen beiden neuveröffentlichten französischen Dokumenten die volle Übereinstimmung vermissen läßt. Demgegenüber werden jetzt die Dokumente der deutschen Regierung veröffentlicht.

Wir haben nicht die Absicht, über die Aufgabe, auf Einzelheiten einzugehen, es kann uns vielmehr genügen, aus den neuen französischen Dokumenten zweierlei festzustellen: einmal, daß darin offen zugegeben wird, daß das zur Abholung französischer Verwundeter nach Dräges gekommene, durch seine Armbinden usw. nach der Genfer Konvention geschützte Sanitätspersonal dort beschossen und umgebracht worden ist, und zweitens, daß die Berichterstatter und mit ihnen offenbar auch diejenigen französischen Organe, die die Riedermehrung deutscher Sanitäter zu verteidigen suchen, deren Bewaffnung und Waffengebrauch in der Rotwehr — es wird angegeben, daß die angeblich zuerst von dem Führer der Sanitätskolonne niedergeschossene französische Wache, „als sie die Fahne mit dem Genfer Kreuz, die auf dem Wagen angebracht war, an der Straße bemerkte, das Bajonett vor dem ersten Auto kreuzte“ — für eine ausreichende Entschuldigung und Begründung dieser Bluttat halten. Demgegenüber ist festzustellen, daß die Genfer Konvention ausdrücklich die Bewaffnung und den Waffengebrauch des Sanitätspersonals zur Selbstverteidigung vorseht, und daß der Waffengebrauch des Führers der Ambulanz angesichts einer Bedrohung mit dem Bajonett zweifellos gerechtfertigt war.

Was weiter vorgebracht wird, vermag die deutschen Darstellungen keineswegs zu entkräften. In dem Bericht des nicht näher bezeichneten Herrn Trochon wird merkwürdigerweise die Behauptung aufgestellt, „daß kein Freischärlerkorps sich während der letzten Feindseligkeiten in Dräges oder anderswo gezeigt hat“ usw. Diese Feststellung, die zur Zeit jenes Vorgangs bei Anfang des Krieges und von einem Kronzeugen getroffen wird, der sie doch angeblich damals und an Ort und Stelle niedergeschrieben hat, scheint sehr geeignet, die Bedeutung dieses Zeugnisses zu erschüttern. Immerhin gibt ja auch dieser Verfasser zu, daß Ausplünderungen und Verwüstungen gefallener deutscher Soldaten vorgekommen seien; wenn er dafür „einige schlechte Subjekte, Strople der schlimmsten Sorte“ verantwortlich macht, von denen er glaubt, behaupten zu können, daß keiner aus Dräges selbst gewesen sei, so ist demgegenüber ebenfalls festzustellen, daß die kämpfende Truppe beim Vorkommen derartiger Schändlichkeiten, und gleichviel, ob hier in den Ruinen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, schlechterdings keine solchen moralischen Unterstellungen zu treffen imstande ist. Wenn man diese Diskussion weiter verfolgt, so würde man sich von der eigentlichen Grundlage entfernen. Die Interessen Europas fordern eine Überwindung der Kriegsschöpfung.

Das urkundliche deutsche Material.

Berlin, 29. Juli. Bei dem urkundlichen Material über die Vorgänge in Dräges im September 1914 handelt es sich um fünf Urkunden, die die deutsche Darstellung durch zahlreiche Einzelheiten ergänzen und im Gegensatz zu den zahlreich von Dadas verbreiteten Schriftstücken eine lückenlose Darstellung der Vorgänge geben, die schließlich zur Zerstörung von Dräges führten.

In dem ersten Dokument, dem dienstlichen Bericht des Hrn. v. Stözingen, Führer der Rotkreuzabteilung, heißt es u. a.: Die Kolonne nahm in Saint Amand zwölf französische Verwundete auf. Unsere Kolonne erhielt ungefähr ein Kilometer von Dräges entfernt plötzlich Feuer. Oberstabsarzt Morgentrot befahl umzukehren. Zur Deckung

des Rückzugs nahmen die mit Karabinern bewaffneten militärischen Transportmannschaften und Chauffeurs das Feuer auf. Die Sanitäter waren nur mit Seitengewehren bewaffnet. Die Angreifer, teils uniformierte Franzosen, teils Freikämpfer, waren zahlreich; genau konnte die Zahl nicht festgestellt werden.

In dem zweiten Dokument schildert der französische Mönch und Lizenziat der Philosophie, Caudon, der als Krankenpfleger vom Rotkreuzkomitee in Lille nach Dräges entsandt worden war, die Auffindung der toten deutschen Soldaten u. a. mit folgenden Worten: Ich stelle zum erstenmal mit Bedauern die tödlichsten und zwecklosen Grausamkeiten fest, die an den Toten zu bemerken sind. Sie sind ganz ausgeraubt worden. Zur Erklärung der begangenen Gewalttaten macht der französische Geistliche u. a. folgende bestimmte Angaben: Unter unseren Truppen waren Turkos, und man weiß, wie viel Mühe es unseren Offizieren oft macht, diese afrikanischen Truppen von Unmenslichkeiten und Unvorsichtigkeiten abzuhalten. Die Leichen liegen einzeln. Die Aufsicht durch die Offiziere war also schwierig. Der französische Geistliche fügt außerdem hinzu: So viel ich weiß, haben Landstreicher, die es ja leider überall gibt, heute früh Leichen bestohlen. Ich habe etwa 20 Soldaten gesehen, die verstümmelt waren. Ich habe Gesichter gesehen, die mit Instrumenten zerlegt waren, die keine Kriegswaffen sind.

In der dritten Urkunde schreibt der französische Pfarrer Ducroquet u. a.: Ich habe feststellen müssen, daß die Leichname deutscher Soldaten Spuren zahlreicher grausamer Verletzungen trugen. Im Munde eines Toten habe ich einen weißlichen Stoff gesehen, der vielleicht Sägemehl war.

Die vierte Urkunde, der dienstliche Tatbericht der beiden Bataillonsärzte Dr. Neumann und Dr. Grünfelder, schildert im einzelnen die furchtbaren Verletzungen und Verstümmelungen, denen 21 deutsche Soldaten zum Opfer fielen und bemerkt dann: Aus den festgestellten Tatsachen ergab sich, daß ein großer Teil der Leute unverwundet in die Hände der Feinde gefallen war.

In der fünften Urkunde schließlich schildert Hauptmann Düll, dessen Bataillon am 25. September den Befehl zu einer zweiten Strafexpedition gegen Dräges erhalten hatte, ebenfalls die auch von ihm persönlich genau festgestellten unmenschlichen Verwüstungen und Verletzungen. Er stellt dabei fest, daß an der jedesmaligen Fundstelle der Leichen der Boden im Umkreis zerstört war, daß also jedesmal ein Kampf gegen eine Überzahl erfolgte, und stellt zum Schluß fest: Hinsichtlich der sämtlichen Verwüstungsfälle wurde von den in Dräges zurückgebliebenen fünfzig Personen die volle und alleinige Schuld auf den anarchistischen Teil der Ortsbevölkerung und einige nicht näher bezeichnete Frauen geschoben. Anstatt in den Wohnungen zu bleiben, war bis auf die genannten zurückgebliebenen Personen, die Bevölkerung der gesamten Ortschaft von nahezu 5000 Personen ausgewandert, einschließlich des Pfarrers und Bürgermeisters. Namentlich die beiden letzteren waren in den anderen umliegenden Ortschaften schon im Interesse der Bevölkerung zurückgeblieben.

Niederschriften von Augenzeugen.

Berlin, 29. Juli. In Erwiderung der von der Agentur Dadas verbreiteten Darstellungen über die Vorfälle in Dräges veröffentlicht der „B. L. A.“ in seinem Besitz befindliches Aktenmaterial, das Protokolle und Niederschriften von deutschen Augenzeugen enthält, darunter des Majors und Etappenkommandanten von Valenciennes, v. Mehrling, des Majors Dietel, des Delegierten der Freiwilligen Krankenpflege, v. Zikewitz, und zweier bayerischer Ärzte. In den Darstellungen der deutschen Augenzeugen wird wiederholt der Überfall der französischen Zivilbevölkerung auf eine deutsche Autolanitätskolonne und schreckliche, jeder Menschlichkeit hohnsprechende Verwüstungen der in und um Dräges aufgefundenen toten deutschen Soldaten festgestellt. Wie es in einer Niederschrift der beiden deutschen Ärzte heißt, ergab sich aus den festgestellten Tatsachen, daß ein großer Teil der getöteten Leute unverwundet in die Hände der Feinde gefallen war.

Neue Scheingründe gegen Deutschland.

Entwaffnung und Rheinlanddrängung.

Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die letzten aus Paris und London kommenden Nachrichten haben in Berliner politischen Kreisen jeden Zweifel beseitigt, daß zurzeit eine groß angelegte, in erster Linie von Frankreich ausgehende Aktion im Gange ist, die letzten Endes kein anderes Ziel verfolgt, als neue Vorwände zu schaffen, um Deutschland die Anerkennung der vollen und vollständigen Entwaffnung scheinbar rechtmäßig verweigern und Deutschland so die Möglichkeit nehmen zu können, sich juristisch auf den Artikel 431 des Versailler Vertrags zu berufen und auf Grund dieses Artikels die Rheinlanddrängung zu fordern. In den Rahmen dieser Aktion fielen bereits seinerzeit die Anschuldigungen des belgischen Kriegsministers gegen die deutsche Reichswehr und die im Anschluß daran in englischen frankophilen Blättern erhobenen Investitionsforderungen. Schon damals ahnte man in eingeweihten Kreisen, daß es sich um ein systematisches Vorgehen der Gegenseite handelte. Nunmehr ist diese Ahnung zur Gewissheit geworden. Drei weitere Nachrichten haben dies bestätigt: zunächst die Andeutung des Londoner „Daily Telegraph“, daß zwei alliierte Mächte sich mit neuen Militärkontrollforderungen, diesmal bezüglich der deutschen Küstenbefestigungen, trügen, und dann die aus Paris kommende Meldung, wonach die Vorkriegskonferenz durch die angebliche Nichterfüllung der deutschen Politik betreffenden Entwaffnungsforderungen einen neuen Vorwand gefunden habe, um Deutschland die Auslieferung der Generalquittung für die vollen und vollständigen Entwaffnung zu verweigern, und schließlich die letzte Erklärung des englischen Staatssekretärs Lamson im Unterhaus, wonach gewisse Abwärtspunkte von Deutschland noch nicht völlig befriedigend geregelt worden seien und deshalb nicht gelöst werden könne, daß die vom Friedensvertrag ins Auge gefaßte Abrüstung vollständig sei.

Nachdem an der Absicht der Alliierten, die deutsche Abrüstung nicht anzuerkennen, das Rheinland nicht zu räumen und die Besatzungstruppen nicht herabzusetzen, kaum mehr gezweifelt werden kann, mag es fast unedelmütig erscheinen, die neuen und bei den Haaren herbeigezogenen Vorwände sachlich zu widerlegen. Denn dem Eindruck, daß man sich in Paris und London um die deutschen Gegenstände, mögen sie noch so stichhaltig sein, herzlich wenig zu kümmern beschäftigt, kann sich jetzt wohl niemand mehr in Deutschland verschließen. Immerhin muß, um wenigstens in Deutschland

nicht den Eindruck aufkommen zu lassen, als hätten wir etwas zu verheimlichen, wenigstens doch kurz folgendes festgestellt werden: Die Behauptung des „Daily Telegraph“, daß Deutschland die Entwaffnungsbestimmungen verstoße, habe, weil es einige Küstengeschütze nicht fest eingebaut habe, ist falsch. Deutschland hat vielmehr mit der Vorkriegskonferenz feste Termine für den Umbau verschiedener großer Geschütze in den Seefestungen vereinbart. Diese Termine sind noch nicht abgelaufen. Ein Teil der großen Geschütze ist weiter fest eingebaut, für den Einbau der übrigen werden die technischen Vorarbeiten getroffen. Ähnlich verhält es sich mit der Behauptung der Vorkriegskonferenz bezüglich der Politikfrage. Auch in dieser Hinsicht laufen noch gewisse Termine für die Durchführung. Es handelt sich hier bekanntlich um eine Angelegenheit der Länder, die von Preußen und Baden durch Annahme bestimmter Gesetze bereits erledigt und nur für Bayern und einige kleinere Länder noch offen steht. Es muß aber betont werden, daß es sich bei dem Ganzen nur um eine Terminfrage und keineswegs um eine Grundfrage handelt. Wenn man sich in Paris und London jetzt darauf berufen will, daß Deutschland diese oder jene Kleinigkeit, deren Durchführung eine gewisse Zeit erfordert, noch nicht restlos verwirklicht habe, so ist das eine Illusion, die ihre Erklärung nur in der Absicht finden kann, trotz es, was es wolle, neue Scheingründe zu schaffen, um die Anerkennung der deutschen Entwaffnung und damit die Inkraftsetzung des Artikels 431 des Versailler Vertrags zu verweigern zu können.

Die Äußerungen Loder-Lampsons.

Berlin, 29. Juli. Die Äußerungen Loder-Lampsons im Unterhaus können, wie den Blättern mitgeteilt wird, als ungenau oder mindestens nicht vollständig bezeichnet werden. Über den größten Teil der bekannten hundert Fragen war seinerzeit eine Einigung erzielt und es war mit Genugtuung festgestellt worden, daß nur noch die Fragen der Offiziersfragen und der Kriegsgeräte zu bereinigen seien, was inzwischen geschehen ist. Es bleiben noch einige Punkte unerledigt, die aber nicht als Kernpunkte zu bezeichnen sind, und zwar die Küstenterritorienfrage, die Küstenterritorienfrage und die Küstenterritorienfrage, zu deren Abklärung etwa vier Jahre in Betracht kommen.

Reichsamt übertragen. Die Fragen in den Erhebungspapieren können für die während der Erhebungszeit beschäftigten Arbeiter und Angehörigen der ausgewählten Gruppen und Tarifpositionen betr.: Namen, Alter, Familienstand, Lohnform; die Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden unter besonderem Nachweis der mit einem Zuschlag bezahlten Überstunden; den tatsächlich verdienten Bruttolohn oder das tatsächlich verdiente Bruttogehalt unter besonderem Nachweis der Zuschläge für Überstunden oder sonstiger Zulagen; den Steuerabzug vom Lohn oder Gehalt; die Beiträge des Arbeiters oder Angehörigen und des Arbeitgebers zur Sozialversicherung, ausschließlich Unfallversicherung, und zur Erwerbslosenfürsorge; die Sozialzuschläge (Frauen-, Kinder- und Hausstandsgeld). Für Ausfüllung und fristgemäße Rücksendung der Erhebungspapiere ist der Betriebsleiter oder der von ihm gestellte Vertreter verantwortlich. Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Eintragungen ist vom Betriebsleiter durch Unterschrift zu bestätigen. Bei Listen-erhebungen hat der Betriebsrat, bei Erhebung durch Einzelkarten der einzelne Arbeitnehmer unterschrieben zu bezeugen, daß er gegen die Eintragungen keine Einwendungen zu erheben hat. Aber die durch die Erhebungen gewonnenen Kenntnisse der Verhältnisse der einzelnen Personen und Betriebe ist Stillschweigen zu beobachten. Die Erhebungen dürfen lediglich zu statistischen Zwecken benutzt werden.

Nach dem Ausflugsbesuch der Reichsbahndirektion Mainz nach dem Bodensee. Was wissen wir Mittelrheiner vom Schwarzwald, von seinen majestätischen Tannen, seinen ruhenden Tälern, seinen lustigen Höhen, von denen eine unergiebliche Aussicht den Blick an die Vogesen heftet, mit den Hochalpen verbindet? Was haben wir schon vernommen von der Romantik der Schwarzwaldbahn, die in kühlen Serpentin und tiefen Tunnels bei Triberg und Schönwald an unergieblichen Wasserfällen vorbei zur Höhe emporsteigt und sich hinabwindet über Donaueinschlingen am Hohentwiel vorbei nach Konstanz. In den See hinein gebaut ist die Stadt, wo drüben am Schweizer Ufer der Alemannen dem deutschen Bruder die Hand reicht. Drei Berle hat der Bodensee: Konstanz, die alte, Lindau die schöne, Bregenz die gemächliche Stadt, jede ein Top, jede ein Glanzstück. Kennst du das Land nicht, dann lerne es kennen! Kennst du es, dann wirst du gern Erinnerungen wieder wach werden lassen und gerne mit dem Sonderzug der Reichsbahndirektion Mainz vom 13. bis 15. August zum Bodensee fahren. Wir kennen alle die gut bearbeiteten Reisepläne für solche Fahrten. Früh am dreizehnten geht's los: Bergstraße und Schwarzwald entlang bis Offenburg, Hornberg, Triberg, am bereits 16.37 Uhr die Fahrt in Konstanz vorläufig zu beenden. Nach einigen Stunden Ruhe im Quartier, für das ein Schein schon während der Fahrt ausgegeben wird, dient der Abend einem Besuch des Stadtparkes am beleuchteten Seeufer. Der 14. August hat Ruhe und Genuß, Genuß in der Ruhe. In diesem Sonntagvormittag wird — ganz bestimmt beim schönsten Wetter — um 9 Uhr der Dampfer zur Seereisefahrt starten. Lindau wird 11.20 Uhr erreicht. Nach mehrstündigem Aufenthalt, der genug Zeit zur Besichtigung der Stadt und eigenen Restaurierung bietet, geht's 14 Uhr weiter nach dem österreichischen Bregenz. Der Aufenthalt hier dauert fünfviertel Stunden, 15.30 geht's weiter, um über Meersburg (eine Stunde Aufenthalt) um 19 Uhr wieder in Konstanz einzutreffen. Die ganze Bodensee-Fahrt kostet nur 4.10 RM. Am Abend finden sich die Teilnehmer wieder im Stadtpark. Am Montag, den 15. August, fährt der Zug bereits 6.20 Uhr ab Konstanz über Singen bis Donaueinschlingen. Aber jetzt gibt's einen Sondergenuß: Es geht mit der Hölentalbahn nach Freiburg, wo von 10.50 bis 16.30 Uhr reichlich Gelegenheit geboten ist, die Oberrheinmetropole mit ihrem hervorragenden Münster in Filigranarbeit zu würdigen. Abends ist man nicht allzupat wieder in der Heimat. Gibt's da noch viel zu überlegen? Den Geldbeutel überprüft und dann los. Mit St. Petrus besteht Sonderverbindung, so daß wir vor Überraschungen sicher sind. Also auf zum Bodensee! Die amtlichen Bekanntmachungen und die Aushänge auf den Bahnhöfen befragen alles weitere.

Der 70. Geburtstag des Defans D. Reesemeyer verließ im Sinne des Jubilars ohne öffentliche Ehrungen ganz im häuslichen Kreise, indem lediglich zur Gratulationsfeier Vertreter der Behörden und vieler dem Jubilär nahestehender Vereine unter Überreichung von wertvollen Geschenken und Blumenpenden die herzlichsten Glückwünsche übermittelten. Namens der Kirchenbehörde erschien der Landesbischof D. Korthewer zur Gratulation. Der Kirchenvorstand der Bergkirche war unter Führung von Prof. Dr. Wilh. Fresenius anwesend. Soweit nicht der Urlaub sie fernhielt, brachten auch die Amtsbrüder persönlich ihre Glückwünsche dar. Von nah und fern waren zahlreiche Gra-

tulationschreiben eingetroffen. Sowie wir hören, sind anlässlich der Pensionierung D. Reesemeyers zum 1. Oktober größere Ehrungen vorgesehen.

Großfeuer. Am Freitagabend gegen 12 Uhr brach in der im Erdgeschoss gelegenen Aluminiumabteilung der Wiesbadener Stanniol- und Metallkapsel-fabrik A. Flach in der Marstraße Feuer aus, welches in dem aus Holz und Fachwerk erstellten Gebäude reiche Nahrung fand. Schon bei Anbruch der Feuerwehre schlugen die Flammen aus der im oberen Stockwerk gelegenen Lackiererei und Dachgeschoss heraus. Mit einer großen Leitung von der Motorspritze und sieben Leitungen von Hydranten wurde dem Feuer Einhalt geboten. Um 1/3 Uhr nachts war jede Gefahr beseitigt. Die Feuerwehr rückte ab und ließ eine Wache zurück, die um 6 Uhr die Brandstelle verlassen konnte. Der Gebäudeschaden ist ziemlich groß. Maschinen wurden nicht zerstört. Nur dem schnellen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß kein allzu großer Schaden entstand und der Betrieb ohne Unterbrechung weiterlaufen kann.

Zusammenstoß mit der Straßenbahn. Eine größere Menschenansammlung veranlaßte am Freitag mittag zwischen 12 und 1 Uhr der Zusammenstoß eines Lastkraftwagens mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn in der Rheinstraße an der Ecke der Schwalbacher Straße. Der elektrische Wagen erhielt starke Beschädigungen, so daß er von einem zu Hilfe gehaltenen Wagen abgeschleppt werden mußte. Größerer Schaden wurde, soweit ersichtlich, nicht angerichtet.

Leichensändung. In Biebrich wurde eine unbekannte weibliche Leiche gefunden, die keinerlei Ausweis bei sich führte. Es handelt sich um eine etwa 30 bis 40 Jahre alte Frau, etwa 1.50 Meter groß, blondes Haar, rundes volles Gesicht; scheinbar liegt Schwangerschaft vor. Bekleidet war die Leiche mit blauweiß-kariertem Bluse, schwarzweiß-kariertem Rock, blaugrauer Brusthülle, blaues Tricot, reformbedeckte, schwarze Strümpfe, R. W. geseichnet, rot-farbiges Taschentuch, ebenfalls R. W. geseichnet, schwarze Spangenhalsbänder mit schwarzlederener Schleife. Zweedienliche Mitteilungen über die Identität der Leiche werden an die Biebricher Polizei erbeten.

Warnung. Die Polizeiverwaltung schreibt uns: Das englische Kriegsgericht hat in letzter Zeit mehrfach Freiheitsstrafen gegen Frauen und Mädchen verhängt, die gegen die Ordnungen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten verstoßen haben. Es wird deshalb nochmals eindringlich darauf hingewiesen, daß alle Frauen und Mädchen, welche in irgendwie zweifelhafter Situation in Gesellschaft eines britischen Heeresangehörigen angetroffen werden, oder sich in der Nähe von Kasernen oder militärischer Anlagen in Anspruch genommenen Gebäuden jeder Art auffällig bewegen, Gefahr laufen, verhaftet zu werden. Die Verhafteten müssen einer ärztlichen Untersuchung und nötigenfalls einer Zwangsbehandlung in einer geschlossenen Anstalt unterworfen werden. Außerdem droht ihnen, abgesehen von der Ausweisung, die Verhaftung mit Freiheitsstrafen durch das englische Gericht, falls sie bei der Untersuchung für geschlechtskrank befunden worden sind, ohne Rücksicht auf die eigene Kenntnis ihres krankhaften Zustandes. Selbst geheilte Frauen werden bestraft, wenn sie innerhalb 12 Monaten nach einer ärztlichen Behandlung mit einem Mitglied der britischen Rheinarmee verkehrt haben.

Eigentümer gesucht. Bei der Kriminalpolizei, hier, steht ein Fahrrad, Marke „Mars“, Fabriknummer 406 643, mit grünen und gelben Strichen versehenem Rahmenbau, desgleichen Felgen und Schutzblechen, Gesundheitslenkflänge mit braunen Holzgriffen und einem Gedächtnis, Marke Pallas, wovon der Eigentümer nicht bekannt ist. Eigentumsansprüche können unter Vorlage der Unterlagen bei der Kriminalpolizei, hier, Zimmer 21, geltend gemacht werden.

Städtisches Museum. Die Gemäldesammlung ist von Sonntag, den 31. Juli d. J. an für den öffentlichen Besuch wieder zugänglich.

Operant: Montag, den 1. August, abends 8 Uhr Langgasse 34, eine Treppe: Unterhaltungsstücke in Esperanto.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Der Vorverkauf für die Vorstellungen der Operetten-Gastspiele in der Zeit vom 2. bis einschließlich 9. August d. J. beginnt am Sonntag, den 31. d. M., vormittags 9 Uhr, an der Kasse des Kleinen Hauses. Für die bisherigen Stammkarteninhaber des Kleinen und Großen Hauses (Stammreihe A-G und 1-6) gelten zur Vorstellung „Die tolle Wölfe“ am Dienstag, den 2. August, ermäßigte Preise. Die Karten müssen bis Dienstag, den 2. August, mittags 1 Uhr, gelöst sein. Die Stammkarte für die Spielzeit 1926/27 ist vorzulegen. Der Stammkarteninhaber kann eine Karte zu jeder beliebigen Platzgattung erwerben, und

Magistrat über den Plan einer großen Bauausstellung in Berlin im Jahre 1930 haben zu einer Verständigung geführt. Es ist beschlossen worden, der Bauwirtschaft ein ausgebeutetes Gelände in der Nähe der Ausstellungshallen am Kaiserdamm, das eigene Eisenbahnanlagen erhalten soll, auf die Dauer von 10 Jahren zu überlassen. Die Bauausstellung 1930 wird eine Dauerausstellung werden, die 10 Jahre lang dem Publikum geöffnet sein wird. Der Rektor der philosophisch-theologischen Hochschule Dillingen a. d. Donau, Hochschulprofessor Dr. Andreas Bigelmair, wurde vom preussischen Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung auf die erledigte Professur für Kirchengeschichte an der Universität Bonn berufen. — Die 4. Internationale Pädagogische Konferenz (Weltkonferenz für Erziehung) in Locarno hat über Erwarten großen Zuspruch erfahren. Es sind um 800 Teilnehmer aus allen Teilen der Welt angemeldet, unter ihnen, neben Vertretern der Wissenschaft und amtlicher Stellen Mitarbeiter der bedeutendsten Volkshochschulen aller Typen in den verschiedenen Ländern und Erdteilen. — Eine 6. Internationale Konferenz für Bibliographie und Dokumentation fand in dieser Woche in Brüssel statt. Mit der Konferenz, auf der auch Deutschland vertreten war, war eine Ausstellung und ein internationaler Kursus über Buch und Dokumentation verbunden.

Wissenschaft und Technik. Die Riesche-Gesellschaft erläßt ein Preisausschreiben für deutsche und französische Bewerber über das Thema: „Der Einfluss des französischen Geistes auf die Philosophie Frankreichs“ und „Der Einfluss Riesches auf das geistige Frankreich“. Ausgesetzt sind insgesamt 600 Mark; dem Preisrichterkollegium gehören Deutsche und Franzosen an. Näheres durch die Geschäftsstelle der Gesellschaft, München, Schackstraße 4. — Aus Pontre-sina kommt die Nachricht von dem plötzlichen Hinscheiden des Utrechter Pharmakologen Rudolf Magnus. Rudolf Magnus war in Braunschweig geboren und hat nur ein Alter von 54 Jahren erreicht. Während des Krieges gelang es ihm, die transkripten Vorgänge bei der Kampfgasvergiftung aufzuklären und dadurch die Grundlagen für die Schutzmahnahmen zu liefern. — Im Lichthof der Münchener Universität ist die Bäckerei von Joseph Görres entfallen worden, die die katholischen Studenten der Universität zur Jahrhundertfeier zum Geschenk gemacht haben. Das Werk stammt von dem Münchener Bildhauer Theodor Georgii.

swar auf jeden Stammkartenplatz eine Karte. Die an die Stammkarteninhaber zu ermäßigten Preisen abgegebenen Eintrittskarten erhalten den Stempel „Ermäßigte Preise“. Diese Ermäßigung erstreckt sich nur auf diejenigen Stammkarteninhaber, deren Verträge auch für die kommende Spielzeit bestehen bleiben.

Kurhaus. Den abenteuerlichen Erzählungen des Färschers zu lauschen, den lebensvollen Bildern zuzuschauen, bietet der Filmvortrag von Hans Schomburgk am Sonntag und Montag, jeweils nachmittags 4 und abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses so recht Gelegenheit. Mit diesem Filmvortrag wird eine der bemerkenswertesten Veranstaltung geboten, die seltenen Kulturwert, Spannung und Heiterkeit aufs beste vereinigt. — Der nächste Tanztee findet Montag von 4—6 1/2 Uhr statt. Vorführung moderner Tänze durch Paul Bier und Partnerin. — Der Gesellschaftsspaßiergang am Dienstag führt nach Dohheim (Café Panorama), dortselbst Kaffeepause. Treffpunkt 2 1/2 Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Das zweite Symphoniekonzert des Augsburger Orchesters findet am Dienstag, abends 8 Uhr, im Kurhaus statt unter Leitung von Kapellmeister Joseph Bach. Als Solist ist der Bruder des Dirigenten, Professor Eduard Bach, gewonnen worden, der das Beethoven-Klavierkonzert in G-dur spielen wird. — Die beiden Abendkonzerte am Mittwoch dieser Woche stehen unter Leitung des bekannten und beliebten Komponisten und Dirigenten Franz v. Haydn. — Am 3. August nimmt die Schachfestwoche im kleinen Saale des Kurhauses ihren Anfang. — Ein holländischer Gesangsverein „Kunst en Broederschap“ wird am Freitag, den 5. August, abends 8 Uhr, im Kurhaus ein Konzert geben. — Das nächste Gartenfest mit Feuerwerk ist für Samstag, den 6. August, vorgesehen.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater Kleines Haus	Kurhaus
Montag, 1. August	Abends 7.30 Uhr: „Die lustige Witze“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4—6 1/2 Uhr: Tanz-tee. 8 Uhr: Konzert. 4 u. 8 Uhr im l. Saal: Film-Vorführung. „Mensch und Tier im Wald“. Hans Schomburgk
Dienstag, 2. August	Abends 7.30 Uhr: „Die tolle Wölfe“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4 Uhr: Konzert Abends 8 Uhr: Beethoven-Abend. Solist: Prof. Eduard Bach, München, Klavier.
Mittwoch, 3. August	Abends 7.30 Uhr: Die Zirkusprinzessin.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Dirigenten- Gastspiele Franz von Wian.
Donnerstag, 4. August	Abends 7.30 Uhr: „Die lustige Witze“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Freitag, 5. August	Abends 7.30 Uhr: „Dolly“.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert des holländ. Gesangsvereins „Kunst en Broederschap“.
Samstag, 6. August	Abends 7.30 Uhr: „Die Zerkina“.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. 4 Uhr: Konzert. Ab 8 Uhr: Gartenfest und Feuerwerk.
Sonntag, 7. August	Nachm. 2.30 Uhr: „Dolly“. Abends 7.30 Uhr: Die Zirkusprinzessin.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Roshbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurgarten. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.

Wiesbadener Lichtspiele.

Ufa-Palast. Man sollte meinen, der Film „Faschingssauher“ wäre schon ein paar Jahre alt, denn in seiner Dramaturgie spürt man nicht allzuviel von dem Fortschritt und der künstlerischen Verfeinerung, die das kumme Spiel auf der Leinwand in jüngster Zeit so ungemein eindrucksvoll und lebensnah gestaltet haben. Hier werden noch recht äußerliche Mittel der Spannung und Steigerung ins Feld geführt, das Reich des Prinzen Karneval ist eigentlich nur Folie für eine rührsame Geschichte im Backfischton von belohnter Treue und bestrakter Liebe und von dem armen Mädchen (Grete Rosheim), das sich mit seiner natürlichen Munterkeit in die Herzen lacht, vor der reichen und eleganten Rivalin (Grit Hald) erliegt und zuletzt doch, krank auf den Tod, Glück und Heil des zärtlichen Freiers zurückerobert. Nun die Romantik in Ehren und die verliebte Laune, die sich schließlich auch ein Weltreisender wie dieser Nikolaus Cart (Barro Viedtke) erlauben mag, aber einigermaßen Unmögliche wird von der Phantasie des gutgläubigen Zuschauers verlangt, wenn das sterbensranke Mädchen auf dem Opernball erscheint, den Geliebten zu suchen, und in den Wirbel einer Maskentanzverlegen, als vermeintliche Darstellerin der „Mimi“ aus „Bohème“ den Preis erhält, natürlich vor der als „Carmen“ bereits festgelegten Rivalin. Der Film könnte beweisen, daß allzu grelle Effekte den Eindruck nur schwächen und daß man, sobald innere Wahrscheinlichkeit der Handlung fehlt, den verwirklichten und tragischsten Geschehnissen auf der Leinwand ziemlich kühl gegenübersteht. Dabei sind doch die schauspielerischen Leistungen von bemerkenswerter Qualität, neben den Hauptdarstellern bieten insbesondere Frieda Richard, die geniale Mutterspielerin, und der prägnant charakterisierende Paul Biensfeldt hervorragende Töne. Das Programm umfaßt im übrigen eine ausgelassene Fosse „Bobbe müß heizen“, einen guten Lehrfilm „Der Zirkusfächer“ und die wieder sehr interessante und vielseitige „Wochen-schau“.

Bereinigte Lichtspiele. Der Film „Panzerkreuzer Potemkin“ ist vom Urania-Theater (Bleichstraße 30) unter großen Unkosten für Wiesbaden erworben worden. Es ist ein gewaltiges Filmmittel in 6 spannenden Akten, bearbeitet nach einem Protokoll, welches im Archiv der Kaiserl. Russ. Marine gefunden wurde und das an Hand von Original-photographien aus dem Moskauer Museum hergestellt wurde. Es wird im Besonderen darauf hingewiesen, daß es sich bei diesem Werke nicht um einen bolschewistischen oder revolutionären Film handelt, sondern es wird eine wahre Begebenheit geschildert, welche sich am 18. Juni 1905 zugetragen hat. Das große an dem Film ist der Rhythmus und die mühsam durchgeführte Masseninszenen. Überall hat dieses künstlerisch hochstehende Filmmittel reichen Beifall gefunden. „Potemkin“ war, wie bekannt sein dürfte, einige Zeit verboten, durch einige Umänderungen und Kürzungen ist es der Filmgesellschaft gelungen, diesen vielbesprochenen Film wieder frei zu bekommen. Jugendliche haben keinen Zutritt. Der Film läuft ab 8. August.

worden. Es erschienen Übertragungen ins Englische, Un-garische, Schwedische, Dänische und Norwegische. Weitere Übertragungen in fremde Sprachen sind in Vorbereitung. — In der alten Reichsstadt Nordlingen finden an den Sonntagen vom 24. Juli bis 18. September die sehens-würdigen Aufführungen des historischen Schauspiels „Anno 1634“ statt. Es handelt sich um die bekannte Schlacht bei Nordlingen. — Leopold Jessner, der Intendant der Berliner Staatstheater, beginnt Anfang August mit den Aufnahmen zu einem Maria-Stuart-Film, dessen Manuskript der bekannte Berliner Schriftsteller Anton Kuh schrieb. Der Film geht nicht auf das Schillerische Drama zurück, sondern fiktional auf interessante historische Dokumente, die die Ge-schichte der schönen schottischen Königin in ganz neuem Lichte erscheinen lassen. Für die Rolle der Maria wurde Magda Sonja verpflichtet, deren Darstellung der großen Tänzerin und Spionin Mata-Hari von der Kritik erst vor kurzem sehr beifällig aufgenommen wurde. Die Rolle des Riccio liegt in Händen des bekannten ungarischen Schauspielers Friedrich Fehér.

Bildende Kunst und Musik. Eine große englische Kunstausstellung in Wien wird für den Herbst vorbereitet. Sie soll die Kunst Englands von Hogarth bis zur Gegenwart in Hauptwerken zeigen. Die englischen Museen und die Sammlungen des Königs liefern dazu Bilder bei. — Der im Jahre 1827 gegründete Freiburger Kunst-verein, der zu den ältesten deutschen Kunstvereinen gehört, kann in diesem Jahre das Jubiläum seines 100jährigen Bestehens feiern. Aus diesem Anlaß ist ein Festschrift besonderer Ausstellungen geplant. — Die Direktoren der Dresdner Staatlichen Sammlungen werden sich mit einem Kon-ferenzen auf die Öffentlichkeit. Der sächsische Landtag hat die von der Regierung geforderten 100 000 RM. für ein naturwissen-schaftliches Ausstellungsgebäude abgelehnt. Dresden werde den Rang einer der führenden Kunsthäute für immer verlieren, wenn es nicht gelinge, das Verständnis für die geistigen Werte zum Steig über materielle Erwägungen zu führen. — Geheimrat Prof. Dr. Wilhelm Raabold, der demnächst aus dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ausscheidet und die Generaldirektion der staat-lichen Museen in Berlin übernimmt, ist leoben von der Uni-versität Marburg zum Ehrendoktor ernannt worden. Und zu gleicher Zeit hat die Kunstakademie in Düssel-dorf Raabold zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. — Die Verhandlungen zwischen der Bauwirtschaft und dem Vertriebs-

Aus dem Vereinsleben.

* Der Männergesangsverein „Friede“ unternimmt morgen Sonntag, 31. Juli, einen Familienausflug mit Unterhaltung und Tanz nach Bierstadt (Saalbau „Zum Bären“).

* Die Privatgesellschaft „Einigkeit“ hält am Sonntag, den 31. Juli, ihr diesjähriges Plakat auf der „Himmelswiese“ ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Bierstadt vor fünfzig Jahren und jetzt.

= Bierstadt, 29. Juli. Bierstadt war vor fünfzig Jahren noch ein ausgesprochenes Bauerndorf. Längs der Straße bildeten den Abschluss nach Westen, nach der Stadt Wiesbaden. Nur der südliche Ortsteil hatte eine direkte Verbindung mit Wiesbaden, die Wiesbadener Straße, an welcher aber nur drei Häuser standen. Die Wiesbadener Straße war zu beiden Seiten mit Obstbäumen bepflanzt. Die im mittleren und nördlichen Teil wohnende Bevölkerung mußte die jetzige Längsstraße benutzen, damals ein Hohlweg, in welchem ein Einspänner fahren konnte. Hier stand nur ein Haus. Zwei Biegeleien, die in Ringen rote und gelbe Blindsteine sowie alle Arten Profilsteine in ganz vorzüglicher Art herstellten, und eine Sägerei, welche Drainageröhren massenweise herstellten, gaben einem Teil der Arbeiterschaft fast das ganze Jahr über Verdienstmöglichkeit. In den 80er Jahren begann ein Bauunternehmer die jetzige Wilhelmstraße auszubauen und errichtete hier eine Anzahl von Bauten. Ein zweiter Unternehmer errichtete im westlichen Teil der Wiesbadener Straße einige Häuser. Nachher entstand die Blumenstraße. Nachdem nun auch der obere Teil der Rathausstraße fertiggestellt war, wurde die Gemeinde gezwungen, den Durchbruch der Rathausstraße von der Längsstraße her vorzunehmen. Hierdurch war das Dorf erschlossen. Die elektrische Bahn, Wasser- und Gasversorgung brachte neues Leben in die Bautätigkeit. Es entstanden ganze Reihen prachtvoller Einfamilienhäuser im Villenort der Bierstadter Höhe. Der Krieg brachte einen Stillstand, doch wurde floriert wieder die Bautätigkeit, so daß Bauhandwerker gesucht sind. Unsere Vorgemeinde hat nun einen durchaus städtischen Anstrich angenommen.

Zur Brückenbauzerstörung bei Flörsheim-Rüdesheim.

= Mainz, 28. Juli. Eine Untersuchungskommission hat gestern an Ort und Stelle die Ursache der Brückenbauzerstörung bei Flörsheim-Rüdesheim festgestellt. Dabei ergab sich, daß der Kapitän des Schleppers trotz der Warnungstafeln und der mahnenden Zurufe von Arbeitern an der Baustelle in unvorsichtiger Weise die Baustelle durchfuhr. Gegen den Kapitän wird Anzeige wegen fahrlässiger Sachbeschädigung erhoben werden. Die Reederei „Mainfette“ Frankfurt wird für einen Schaden in ungefährer Höhe von 30–40 000 Mark herangezogen werden.

Der Umbau der Niederräder Eisenbahnbrücke.

= Frankfurt a. M., 28. Juli. Mit dem Bau der Eisenbahnbrücke bei Niederrad ist jetzt begonnen worden. Durch die Einrichtungen der Strompfeiler wird die Durchfahrtsbreite in der Schiffahrtöffnung auf 25 Meter beschränkt. Zur Sicherheit und Ordnung des Flußverkehrs sind seitens der Rheinisch-Mainischen Eisenbahn, der auch die Aufsicht über die Schiffahrt auf dem Main untersteht, während der Umbauarbeiten entsprechende Bestimmungen getroffen worden. Danach haben Fahrzeuge aller Art die Baustelle mit besonderer Vorsicht zu durchfahren. Schiffe mit eigener Triebkraft dürfen die Baustelle nicht mit größerer Kraft durchfahren, als zur fahrgerechten Steuerung erforderlich ist. Das Überholen und Begleiten von Fahrzeugen im Bereich der Baustelle ist untersagt. Schiffe haben zur Durchfahrt die Brückenöffnung am rechten Ufer zu benutzen. Die Gerüstpfeiler werden durch weiße Tafeln und nachts durch Laternen mit rotem Licht bezeichnet. Ferner wird zur Regelung des Schiffverkehrs auf der Brücke von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ein Wahrschaukasten eingerichtet. Beim Durchfahren ist das Verfeuern und Schießen von Artillerie, Ketten und Drahtseilen verboten. Sport- und Ruderfahrzeuge sind der Aufenthalt im Bereich der gesamten Baustelle untersagt. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden bestraft.

Frankfurter Chronik.

** Frankfurt a. M., 28. Juli. Der schon betagte launische Angestellte Peter Hausgeriet beim Überschreiten der Straße unter ein rasch des Weges daher kommendes Auto und wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. — In der vergangenen Nacht wurde im Vorgarten eines Hauses in der Bodenheimer Landstraße die dort beschäftigte Hausangestellte Reider schwer verletzt aufgefunden. Das Mädchen ist anscheinend in selbstmörderischer Absicht aus dem dritten Stock des Hauses herabgesprungen. Auf dem Transport zum Krankenhaus ist es seinen Verletzungen erlegen.

Die Ursache des Flugzeugunglücks.

= Marburg, 29. Juli. Über die Ursache des Flugzeugabsturzes bei Amöneburg wird folgendes mitgeteilt: Der Flugzeugführer Dörz hatte die Gewohnheit, bei seinen Flügen über Amöneburg die Stadt zu umkreisen, um seinen Passagieren die Landschaft zu zeigen. Das Umkreisen der Amöneburg war nicht vorchriftsmäßig, da bei der Luftkassa eine Bestimmung für die Streckenpiloten besteht, nach Möglichkeit den kürzesten Weg zu nehmen und von der Strecke nicht abzuweichen. An dem Unglückstage hatte Dörz wieder Amöneburg umflogen, und zwar so niedrig, daß man glaubte, er streife mit seinem Flugzeug die Dächer der Häuser. Dabei muß Dörz die Rechtskurve zu stark genommen haben, denn das Flugzeug neigte sich zur Seite und stürzte ab. Wie wir hierzu von unterrichteter Seite erfahren, ist ein besonderes Verbot der Umkreisung der Amöneburg von der Luftpolizei dem Piloten gegenüber allerdings nicht ausgesprochen worden.

= Bierstadt, 29. Juli. Die Getreideernte hat mit dem Schnitt der Frühgerste und des Roggens begonnen und ist der Ertrag an Körnern, wie auch an Stroh recht zufriedenstellend. — Die Gewerbeschau, die am Montag geschlossen werden wird, zeigt täglich zahlreiche Besucher auf und der Erfolg dürfte für das Handwerk ein bedeutender sein.

= Dohheim, 29. Juli. An dem Mandolinen- und Lautenwettbewerb in Kiedrich beteiligten sich auch die beiden hiesigen Vereinskassen „Tonika“ und „Bibio“ und zwar beide in der A-Klasse. Es erhielt „Tonika“ den 2. Preis mit 89 Punkten (Dirigent Kammermusiker Turba-Wiesbaden) und „Bibio“ den 3. Preis mit 86 Punkten (Dirigent Kammermusiker Bunsel-Wiesbaden). Die Schwalbacher Straße soll erweitert werden und zu diesem Zweck muß die Straße des alten Friedhofes zurückgelegt werden. Der untere Teil des Friedhofes ist geschlossen, und die Grabsteine

und Einfassungen der Gräber auf dem in die Straße fallenden Friedhofsteil müssen bis zum 5. August entfernt werden. — Das Betreten des Exerzierplatzgeländes ist erneut verboten worden durch die Militärpolizeierichte und gegebenenfalls auch noch nach den deutschen Gesetzen (bei Feld- und Obstdiebstählen) bestraft.

= Baffau, 28. Juli. Eine höchst anregende Versammlung hielt am Mittwochabend der hiesige Krieger- und Militärkameradschaftsverein „Zur Burg“ ab. Bekanntlich haben sich genannte Vereine im Kreise in letzter Zeit wieder zusammengeschlossen, um auf neuer Grundlage ein frisches Leben in den Vereinen zu führen. Heute heißt die Parole „Helfen! Helfen! Helfen! den Kriegsbeschädigten und den Kriegshinterbliebenen“, mit einem Worte: „Soziale Arbeit leisten“. In diesem Sinne haben sich einige Kameraden in ganz hervorragender und uneigennützigster Weise betätigt. Zu der Versammlung war der neugewählte Vorsitzende des Kreisverbandes, Lehrer Dietrich von Bierstadt, erschienen. In einer inhaltsvollen Ansprache schilderte er die jetzige Aufgabe der genannten Vereine und betonte, es müsse mit Nachdruck dafür eingetreten werden, daß die von der Reichsregierung und dem Reichstag vorgesehene Verbesserung der Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen bald wirksam werde. Der Vorsitzende überreichte dann den Kameraden L. Karl, Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins, Lehrer Reckler, Lehrer Wink und Haus im Auftrag des Landesverbandes des Ehrenkreuz 2. Klasse. Nachdem noch die Kameraden Reckler und Wink im Namen der Ausgeschiedenen ihren Dank abgefragt hatten, konnte die kameradschaftlich verlaufene Versammlung geschlossen werden.

** Nassau, 29. Juli. Der vor einigen Tagen gemeldete Fund eines fleischapfelförmigen noch glühend heißen Meteorsteines in der Gemarkung Geisig bezeugte in hiesigen wissenschaftlichen Kreisen sofort starkem Mißtrauen, zumal der Stein an der Oberfläche der Erde aufgefunden wurde, während er sonst bei seiner Fahrt aus dem Weltraum auf die Erde metertief in den Boden saß. Der Geisiger Meteorstein ist nichts weiter als ein großer Quarz, der von der stundenlangen Sonnenbestrahlung glühend heiß geworden war als man ihn auffand.

** Koblenz, 28. Juli. Die geschichtliche Scheidgenmühle, ein idyllisches Stück von Urweiler, ist ein Opfer der Flammen geworden. Das Feuer entstand durch spielende Kinder, die mit Streichhölzern Stroh in Brand setzten.

Sport.

Beginn der Fußballsaison 1927/28.

F. B. Germania Wiesbaden — F. B. 03 Ludwigshafen (Samstag); Sportverein Wiesbaden — F. B. L. Mannheim-Neckarau (Sonntag).

Der Sommermonat Juli ist abgelaufen und von neuem wird die Federführung unermüdlich über den grünen Rasen rollen. Sofort steht mit aller Macht der Spielbetrieb wieder ein und die Vereine versuchen durch Paarung mit guten Gegnern gleich wieder auf volle Spielstärke zu kommen, um für die in 8 oder 14 Tagen beginnenden Verbandsspiele wohlgerüstet zu sein. Wie bereits veröffentlicht hat der neugegründete Wiesbadener Bezirksligist, der F. B. Germania, die Fußballgesellschaft 03 Ludwigshafen, eine hier nicht unbekannte Elf verpflichtet, und mißt zum 1. Mal die Kräfte mit einem im Rheinbezirk bestrenommierten Verein. Wir sind aus den Aussagen dieses Treffens sehr neugierig, muß doch der Spielverlauf uns zeigen, ob es den Schwarz-Weißen gelungen ist, die in den letzten Spielen der verflochtenen Saison aufgetretenen Mängel im Mannschaftsgefüge zu beseitigen und die Kampfkraft der Elf durch glücklich gewählte Umstellungen erheblich zu vermehren. Das sogenannte Befähigungsspiel der Germanen verdient daher in hiesigen Sportkreisen große Beachtung. Beginn 7.30 auf Kleinfeldchen.

Der Sportverein Wiesbaden exerziert am darauffolgenden Tag an ungleich schwererem Geschäft. Der Rheinbezirksmeister, F. B. L. Neckarau, der Doppelsieger über den Rheinbezirk-Saarmeister Mains 05, wird auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße seinen gefährlichen Angriff mit dem schußgewaltigen Zeißfelder ausprobieren und die ausgesuchte Sportvereinsverteidigung wird gleich eine harte Feuerprobe zu bestehen haben. Auch dieses Spiel wird Anhaltspunkte geben, inwieweit der Sportverein später in der Lage sein wird, die Verbandsmeisterschaftsspiele entscheidend zu beeinflussen und zu welchen Hoffnungen die gezeigten Leistungen berechtigen. Die Elf tritt in kompletter Aufstellung den Mannheimern gegenüber, die folgende Mannschaft nach Wiesbaden entfeinden werden: Tor: Brucher; Verteidigung: Dorn-Brosch; Halbs: Rheinmunt — Gast — Wilbs; Angriff: Rech — Zellner — Zeißfelder — Pfister — Ott. Erlass: Schmitt. Der Name des in Süddeutschland weit und breit bekannten F. B. L. Neckarau garantiert für erstklassigen Sport und für eine würdige Eröffnung des neuen Verbandsspieltages 1927/28. Möge es dem Wiesbadener Fußballsport wohl gefallen sein! Das Spiel beginnt 3½ Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße.

Sportvereins 2. Mannschaft spielt in Wider gegen die dortige Teutonia. Abfahrt 12.21 Hauptbahnhof. Treffpunkt 12.15 dortselbst. Die 3. Mannschaft fährt nach Rambad. Die 4. Mannschaft erwartet 2 Uhr (vor dem Spiel der Liga) auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die 4. Elf von Mains 05. Am Sonntag, den 7. August, ruht der Spielbetrieb noch einmal im Sportvereinslager. Vorstand und die gesamte aktive 1. Mannschaft nebst Angehörigen benutzen den letzten spielfreien Sonntag zu einer gemeinsamen Autopartie nach der Schaumburg. Melbeschluss Dienstagabend (Geschäftsstelle).

4. Sportwerbetag des S. C. Nassau 1920, e. B.

Falls es der Wettergötter morgen gut mit unseren Sportlern meint, verspricht der nach vielen Bemühungen vom S. C. Nassau inszenierte 4. Sportwerbetag ein großes sportliches Schauspiel zu werden, dem hoffentlich ein ebenso großer Erfolg beschieden sein möge. Gerade die kleineren Vereine im weiten süddeutschen Stammlande verdienen Beachtung und geachtet zu werden, haben sie doch in heutiger Zeit besonders hart um die Existenz zu ringen und kämpfen gleichzeitig mit in vorderster Linie für die Fußballfrage des Verbandes. Gerade ihre zwar unauffällige, aber äußerst wichtige Kleinarbeit, ist für den süddeutschen Fußball stets ungemein wertvoll gewesen. Schon aus diesen Erwägungen heraus ist dem in Wiesbaden recht beliebten S. C. Nassau ein schöner Verlauf seines Sportfestes zu gönnen. Die Kämpfe kommen in folgender Reihenfolge zur Austragung: Sonntag vormittag 9 Uhr: S. C. Nassau-Jugend — L. u. Sp. Gem. Höchst-Jugend (Fußball); 10 Uhr: Polizeisportverein Wiesbaden — Germania Wiesbaden (Handball); 11.15 Uhr: S. C. Nassau I — F. B. A. Mannheim-Erfolg-Liga (Fußball); 1.30 Uhr: Sp. Verein Wiesbaden I — F. B. A. Rastel I (Handball); 2.30

Uhr: Spielvereinigung Wiesb. I. — F. B. Germania-Erfolg-Liga (Fußball); 3.30 Uhr: Handballentscheidungs-spiel der beiden Unterlegenen um den 3. bzw. 4. Preis; 4.45 Uhr: Handballentscheidungs-spiel der beiden Sieger um den 1. bzw. 2. Preis; abends 8.30 Uhr: Preisverteilung und Ball in der Loge „Hohenzollern“, Adelheidsstraße 81. Sämtliche Wettspiele finden auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (neu) statt.

Sportverein Wiesbaden, e. B. Die Leichtathleten des S. B. W. fahren morgen nach Bingen zum 1. Bierstadterkampf. Die Ausichten sind nicht die besten, da die Diebstigen mit zahlreichem Ersatz antreten müssen. Die 1. Handballmannschaft beteiligt sich an dem Pokaltourier des S. C. Nassau (siehe oben). Die 3. Mannschaft spielt auf dem Übungsfeld an der Frankfurter Straße gegen Jugendverein Siegfried II. 2. Jugend in Darmstadt gegen Sporto. 98. 2. Jugend.

Weitere Ereignisse: Im stets glänzend organisierten Bezirk Hesse-Main beginnen bereits morgen die ersten Verbands-spiele! Die Begegnungen Rot-Weiß gegen Fußballsportverein und Eintracht gegen Offenbacher Riders erwartet man mit ungewöhnlicher Spannung. — Der bestens bekannte F. B. Würzburg rüstet zu einer Gastspielreise durch das Saargebiet. — Die deutsche Leichtathletik hat im Düsseldorf Rheinstadion ihren großen Tag. Den Länderkampf Deutschland-Schweiz werden wohl unsere Leichtathleten zu ihren Gunsten entscheiden. — In Limburg und Würzburg finden große Ruderregatten statt, die ebenfalls wie das große Rheinrom-Schwimmen bei Mannheim spannende Kämpfe versprechen. — Die deutschen Tennismeister-schaften werden in Braunschweig zu Ende gespielt. Die deutsche Turnerschaft feiert in Darmstadt ihr Mittelrheinisches Kreisturnfest, wobei die Leichtathletischen Kreismeisterschaftskämpfe ausgetragen werden.

33. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Darmstadt rüstet sich, die Turner des Mittelrheins festlich zu empfangen. Alle Straßen sind mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Im Rahmen des Festes fand am Donnerstagsabend in der Festhalle ein Begrüßungsabend statt.

Am Freitag vormittag fand eine Ehrung der verstorbenen Turnführer auf dem Friedhof an der Niederramstädter Straße statt. Im geschlossenen Zuge, die Fahnen an der Spitze, begab man sich zum Grabe des ersten Kreisvertreters Schmutz. Hier hielt Komm.-Rat Schill die Weiherede für das Grabmal. Im Namen der Deutschen Turnerschaft sprach Prof. Dr. Berger. Vom sechsten Kreis sprach Amtsgerichtsdirektor Dr. Hoffmann. Nach warmen Worten von Rechtsanwalt Kalbhenn zogen die Turner zum Grabe Reuters. Hier gedachte Kreisvertreter Pfeifer des verstorbenen Führers. Auch am Grabe von Spiek wurden Kränze niedergelegt.

Zu einer großen Kundgebung kam es am Nachmittag, als um 3½ Uhr die Saarturner ankamen. In drei Sonderzügen trafen 1400 Teilnehmer aus dem Saargau, Saar-Blies-Gau und dem Wies-Gau ein. Über 20 Fahnen führten die Saarländer mit sich, darunter eine alte Turnfahne in den Farben Schwarz-Rot-Gold. Auch Schilder „Treu die Saar und Blies immerdar“ bemerkte man. Der Abend war den Turnern aus dem besetzten Gebiet in der Festhalle gewidmet.

* Probeturnen des Turnerbundes. Am Mittwochabend fand im Turnsaal des Turnerbundes Wiesbaden das Probeturnen für Darmstadt statt. Es hatten sich so viele Zuschauer eingefunden, daß infolge Überfüllung ein Teil unverrichteter Dinge wieder gehen mußte. Die Leistungen des Vereins waren in allen Teilen ausgezeichnet. Es ist Tradition, daß die Gesamtheit der Mitglieder in den Vorführungen zur Geltung kommen und nicht einzelne Spitzenleistungen geübt werden sollen. Großen Beifall fanden die sehr schwierigen Freilübungen der Damenabteilung, die als Sondervorführung am Begrüßungsabend des Kreisturnfestes in Darmstadt durchgeführt werden. Darin liegt zugleich eine Anerkennung für den Verein, dessen Leistung im Kreis als eine der vorzüglichsten gilt. Aber auch die übrigen Abteilungen, die Männerabteilung an Pferden, die Damenabteilung am Barren usw. waren beachtenswert. Von den zahlreichen Teilnehmern wurden Übungen an den Geräten durchgeführt, die ein hohes Niveau von Können zeigten.

* Erfolge des Wiesbadener Sportklubs in Darmstadt. Der W. S. K. war am verflochtenen Sonntag mit einigen seiner nicht in Ferien weilenden Jugendlichen in Darmstadt am Start. Einen sehr guten Eindruck hinterließ die erfolgreiche 4x800-Meter-Jugendstaffel des Klubs, die in sehr guter Zeit (9.04 Min.) ein glänzendes Rennen lief. Lediglich der Schlussmann des B. L. B. Stuttgart — der erfolgreichste Verein der Veranstaltung — ging vor ihr durchs Ziel, wohin gegen die Hiesigen nach hartem Kampf F. B. Mannheim, J. B. C. Nürnberg und Darmstadt 98 ficher und überaus erfolgreich. Ein hervorragendes Rennen lief der in sehr guter Form befindliche W. Braun, der an vortretender Stelle den Stab erhaltend, sämtliche Gegner überholte und dem Klub die Führung brachte. Braun und Wurm hatten sich auch im 800-Meter-Einzellauf für den Enlauf qualifiziert, an welchem sie jedoch nicht teilnehmen konnten, da der Lauf ¼ Stunde vor der Staffelfahrt stattfand. Ferner wurde Gerhard im 1000-Meter-Lauf Viertel (15 Teilnehmer), die Schwedenstaffel — Jahrgang 11/12 — unter 9 Staffeten Fünfte und die 4x100-Meter-Staffel in ihrem Verlauf, auf Außenbahn laufend, 2., wiederum vor 1. F. A. Nürnberg und Sporto. Offenbach. Leider kam nur der Erste in den Enlauf. Die Veranstaltung, die aus allen Gegenden des Reiches befehlt wurde — Hamburg, Erfurt, Mannheim, Stuttgart, Nürnberg, Fürth, Frankfurt usw. — stand im Zeichen ganz hervorragender Leistungen. Die Plätze, die die Blauorangenen belegten, wiegen daher mehr als mancher erste Sieg, der auf anderen Veranstaltungen in dieser Saison von ihnen errungen wurde. Um einer event. Überanstrengung vorzubeugen, wurde seitens der sportl. Leitung Sorge dafür getragen, daß die Leichtathleten an den nächsten Sonntagen startfrei sind.

* Fußball. Sportverein, e. B. — Jugendabteilung. Morgen Sonntag spielen: 1. Jugendmannschaft, an! des Werberportfestes des F. B. Sonnenberg-Rambach, gegen erste Jugend der Spielvereinigung 1914 Wiesbaden. Die 1b-Jugend spielt in Flörsheim gegen die 1. Jugend des dortigen Sportvereins, an! dessen 18. Stiftungsfestes.

* Handball in der D. S. B. Nachdem in den Spielen um die Meisterschaft der A-Klasse des Frankfurter Landesverbandes für Leichtathletik der D. S. B. Kasselheim und Haffach Wiesbaden, die Meister von Frankfurt bzw. des Bes. Nassau, durch je einen Sieg und eine Niederlage punktgleich geworden sind, ist ein Entscheidungsspiel auf neutralem Platz notwendig geworden, das morgen um 6 Uhr auf dem Platz der Turn- und Sportgemeinde Höchst stattfindet. Der Ausgang des Treffens ist bei der Gleichwertigkeit beider Gegner völlig offen. Abfahrt 2.30 Uhr Höchst. Treffpunkt 2 Uhr Höchst. Für die weiteren Mannschaften ist Sonntag

früh allgemeines Training auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (alt).

Die Pferderennen der Kreisbauernschaft Wiesbaden am 7. und 14. August d. J. werden dem Liebhaber des Pferdesports Gelegenheit geben, die herrliche Wiesbadener Rennbahn zum letzten Male in voller Schönheit zu sehen und gleichzeitig von ihr Abschied nehmen, denn sie soll zum Leidenwesen aller Turf Freunde in einen Flugplatz umgewandelt werden. Die Rennleitung hat alles getan, um den letzten Wiesbadener Rennen einen würdigen Rahmen zu geben. Während die in den beiden vergangenen Jahren veranstalteten Rennen, die übrigens auch den Beifall weiter Kreise des Publikums fanden, landwirtschaftlichen Charakter hatten, läßt die diesjährige Ausgestaltung in großem Umfang auch keine Rennpferde zu. Von den 14 Rennen der beiden Renntage sind nur 7 den landwirtschaftlichen Pferden reserviert, während die restlichen 7 offen für alle Pferde sind. Die Rennen dürften dementsprechend in Sportfreisen erhöhte Beachtung finden, sämtliche Rennen werden übrigens mit Totalisator gelaufen. Neben dem eigentlichen Rennsport hat der Veranstalter auch dem in den letzten Jahren zu immer größerer Bedeutung gelangten Turniersport Beachtung geschenkt. Am 14. August, vormittags 9 Uhr findet ein großes Reit- und Fahr-Turnier statt, das sowohl Einzel- wie Gruppenkonkurrenzen vorsieht. Die Beteiligung hieran verspricht sehr groß zu werden, das Turnier dürfte, wie ähnliche Veranstaltungen in Bad Nauheim, Kreuznach, Bad Kösen und anderen Kurstädten gezeigt haben, das Interesse weiter Kreise des Publikums finden. Der Veranstalter, der selbstverständlich ein gewaltiges Risiko übernimmt, ein Risiko, an dem der Wiesbadener Rennklub gescheitert ist, hofft auf Unterstützung aller maßgebenden Kreise bei der Durchführung der Rennen. Die Veranstaltungen am 7. und 14. August d. J. werden hoffentlich weiteren Kreisen die unabdingbare Notwendigkeit des Vorhandenseins einer Rennbahn zeigen und vielleicht ist es möglich, sie neben dem Flugplatz zu erhalten, jedoch die diesjährigen Rennen nicht den Schlußstein der Geschichte der Wiesbadener Rennbahn bilden, sondern den Auftakt zu einer neuen Blütezeit.

Maasburger Schachmeisterturnier. In der zehnten Runde gewann Spielmann gegen Leonhardt, Brindmann gegen Kreuze, v. Holzhausen gegen Schmidt, Bogoljubow gegen Schönmann und Nachate gegen I. Sermet. Die Partien v. Holzhausen und Sämisch-Hille wurden remis. Stand: Spielmann 9½, v. Holzhausen 8, Bogoljubow 7½ (1), I. 7, Kreuze 5½, Sämisch 5 (1), Kreuze 5, Brindmann und Nachate 4½, Schönmann 3½, Leonhardt 3, I. Sermet und Schmidt 1.

Im Meisterturnier des Deutschen Schach-Verbandes gewann Koele-Hamburg das eine der beiden Hauptturniere mit 6½ Punkten. Das andere Hauptturnier besetzte Winkler-Pudenz mit der gleichen Anzahl Punkte. Der Weltmeister Dr. Lasker gab in Oberhausen kürzlich eine Simultan-Vorstellung an 33 Brettern. Er gewann 30 und verlor 3 Partien.

Londoner Länder-Schachwettkampf. In der 14. Runde gewannen Südlawien gegen Finnland 3:1, die Tschechoslowakei gegen Spanien 4:0 und Holland gegen Ungarn 1½:1½ (eine Sängpartie). In dieser Runde endete der Kampf Deutschland-Österreich unentschieden. Carls gewann und Wagner verlor seine Partie, während Tarrasch und Nieses remis machten. Dänemark gewann gegen Argentinien 3:1, Italien gegen Belgien 3:1, England gegen Schweden 3½:½, die Schweiz macht gegen Frankreich remis. Stand nach der 13. Runde: Ungarn 34 (1), Dänemark 33, England 31, Deutschland, Österreich und Tschechoslowakei 30, Holland 21, die Schweiz 27½, Südlawien 26, Argentinien 25½, Italien 25, Schweden 23½, Frankreich 22, Belgien 18½, Finnland 17, Spanien 12½.

Ein Schachmeister-Turnier beginnt am 8. August in Bad Nienhof a. d. Oise. Zur Teilnahme haben sich verpflichtet: Brindmann, Thues, Colle, Kmoch, Tartakower, Kostitz und Nimzowitsch. — Großmeister Aliechin teilte auf seiner Durchreise nach der Schweiz in Basel mit, daß sein Wettkampf mit Capablanca am 15. September in Buenos Aires beginnen wird. Sieger wird der Gewinner der ersten 6 Partien, Remisen bleiben unberücksichtigt. Wenn der Weltmeister an seiner Methode, nichts zu riskieren, festhält, und nur die Fehler seines Gegners auszunutzen gedenkt, so wird Aliechin es auch vermeiden, auf Gewinn zu spielen. Dazu bemerkt die „Deutsche Schachzeitung“, daß in diesem Falle langwierige und wahrscheinlich auch langweilige Partien in Aussicht stehen. — Es steht nunmehr fest, daß neun Mitglieder des Hauptstadtschach-Vereins den hiesigen Verein am Dienstag und Mittwoch, 2. und 3. August, besuchen werden.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst. 28. 7. 27	Freitag 29. 7. 27	Donnerst. 28. 7. 27	Freitag 29. 7. 27
5% Reichsanleihe	86.10	86.50	86.10	86.50
Ab. Gg. 1-25.0	293.75	292.50	293.75	292.50
Ab. über 25.00	299.50	298.75	299.50	298.75
ohne Auslöser	10.50	10.60	10.50	10.60
Wertbest. Anl.				
10% Pr. G. - Bod. G.	109.-	109.80	109.-	109.80
5% do. do.	101.50	101.70	101.50	101.70
7% do. do.	98.-	98.-	98.-	98.-
5% do. do.	86.50	86.50	86.50	86.50
4% do. do.	82.60	82.-	82.60	82.-
4% Pr. Lq. Fl.	100.-	1.0.-	100.-	1.0.-
Bank-Aktien				
Bank. Handelsges.	240.25	241.-	240.25	241.-
Com. u. Priv. Bk.	177.-	179.25	177.-	179.25
Darmstadt. N. B.	231.-	232.-	231.-	232.-
Deutsche Bank	164.-	164.25	164.-	164.25
Disc. Gesellsch.	160.13	160.-	160.13	160.-
Dresdener Bank	168.-	168.75	168.-	168.75
Mittel. Creditb.	251.-	254.75	251.-	254.75
Oest. Kred.-Anst.	8.10	8.20	8.10	8.20
Reichsbank	170.-	170.-	170.-	170.-
Indust.-Akt.				
Ad. Ch. Werke	148.-	152.-	148.-	152.-
Adiwerk	119.75	119.75	119.75	119.75
Ang. Elektr. Ges.	132.-	132.25	132.-	132.25
Aschaff. b. Zeit	202.50	204.-	202.50	204.-
Angsb. Nürub. M.	139.-	139.-	139.-	139.-
Bergmann Elektr.	190.-	191.-	190.-	191.-
Bingwerke	22.50	22.75	22.50	22.75
Budorus Eisenw.	116.50	116.75	116.50	116.75
Deutsche Maschin.	94.88	95.13	94.88	95.13
Edw.	154.-	154.50	154.-	154.50
Kailwerk	193.75	195.-	193.75	195.-
Paragonindustrie	131.75	131.75	131.75	131.75
Elektr. Licht u. Kr.	104.-	105.-	104.-	105.-

8 Berlin, 29. Juli. Die Festigkeit der gestrigen Frankfurter Abendbörse, insbesondere die Steigerung der Farbenaktien, verleiht nicht, die Stimmung des heutigen Verkehrs günstig zu beeinflussen. Da ferner Geld etwas flüssiger geworden ist und die berufsähnliche Spekulation Deckungsbe-

gehr hatte, so setzten auf fast allen Gebieten die Kurse etwas höher gegen gestern ein. Besonders gilt dies in Glanzstoff und Bemberg, die um 10 bzw. 8 Prozent gebessert waren. Farbenaktien behaupteten zwar nicht ganz ihren gestrigen in Frankfurt erlangten Gewinn, stellten sich aber immerhin noch um 5 Prozent gegen den gestrigen hiesigen Schlusskurs höher. Rheinisch gewann im Anschluß an die Farbenhaufte etwa 4 Prozent. Rammstiege auch Elektrizitätswerte, Bergmann 4 Prozent, Gesell 5 Prozent, Schudert und Siemens & Halske um 2½ Prozent. Auch Schiffahrts- und Bankaktien zogen aus der gebesserten Tendenz Nutzen. Am Anleihemarkt waren deutsche Ablösungsanleihe etwas schwächer, während im übrigen für die alten Rentenpapiere zunächst weiter gute Meinung bestand. Die Umsätze spielten sich aber fast ausschließlich zwischen der berufsähnlichen Spekulation ab und so verfiel der Markt nach Erledigung der anfänglich vorliegenden Nachfrage wieder in Luftlosigkeit und damit in eine leichte Abbröckelung des Kursstandes. Im späteren Verlauf besserte sich jedoch die Haltung wiederum, da sich Nachfrage für Farbenaktien, sowie Glanzstoff und Bemberg einstellte. Auch für Schantungbahn trat zu anziehenden Kursen Interesse hervor. Im allgemeinen sind die Kursveränderungen nicht sehr erheblich. Die Besserungen konnten sich zum größeren Teil behaupten.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 28. 7. 27	Freitag 29. 7. 27	Donnerst. 28. 7. 27	Freitag 29. 7. 27
Bk. L. Brauindustrie	214.-	214.75	214.-	214.75
Barm. Bank V.	151.-	151.-	151.-	151.-
Berlin. Handelsg.	241.-	241.-	241.-	241.-
Com. u. Priv. B.	177.-	179.25	177.-	179.25
Darmst. Nat. Bk.	231.50	232.50	231.50	232.50
Deutsche Bank	163.75	162.50	163.75	162.50
D. Eff. u. W. Bank	125.-	125.50	125.-	125.50
Deut. Vereinsb.	108.-	108.-	108.-	108.-
Disc. Gesellsch.	160.-	161.50	160.-	161.50
Dresdener Bank	167.-	167.-	167.-	167.-
Frankfurter Bank	135.50	134.-	135.50	134.-
Hyp. Bank	148.-	150.-	148.-	150.-
Pfandbr.-B.	148.-	150.-	148.-	150.-
Mittel. Creditb.	250.-	250.-	250.-	250.-
Oest. Cred.-Anst.	8.-	8.30	8.-	8.30
Reichsbank	170.-	170.-	170.-	170.-
Rhein. Creditb.	134.75	134.50	134.75	134.50
Schd. Disk. Bank	149.-	146.-	149.-	146.-
Westbank	104.-	104.-	104.-	104.-
Wien. Bankverein	6.00	6.45	6.00	6.45
Bergw.-Aktien				
Budorus	118.50	117.-	118.50	117.-
Echweiler Berg.	163.75	163.75	163.75	163.75
Gelsenkirchen	204.-	204.-	204.-	204.-
Harpener Berg.	270.-	270.-	270.-	270.-
Isa. Bergbau	177.-	178.-	177.-	178.-
Kali. Ascherleib.	182.25	187.-	182.25	187.-
Kali. Westereg.	185.-	185.-	185.-	185.-
Klöcknerwerke	187.-	188.50	187.-	188.50
Mannesmann	127.75	130.-	127.75	130.-
Mansfeld	99.-	99.50	99.-	99.50
Oberschl. Eis. B.	37.25	34.25	37.25	34.25
Phönix Bergbau	124.-	123.10	124.-	123.10
Rh. Braunkohlen	203.-	206.-	203.-	206.-
Rhein. Stahl	214.25	218.75	214.25	218.75
Riebeck Montan	178.50	181.50	178.50	181.50
Teichbergbau	113.-	113.-	113.-	113.-
V. Kln. u. Laurah.	96.50	94.-	96.50	94.-
Verein. Stahlw.	136.50	136.50	136.50	136.50
Brauereien				
Brau. Brauerei	190.-	192.-	190.-	192.-
Münz. Aktien-B.	240.-	240.-	240.-	240.-
Schöffers. Bindg.	180.-	180.-	180.-	180.-
Werger Brauerei	180.-	180.-	180.-	180.-
Industrie-Aktien				
Accumulatoren	110.-	121.75	110.-	121.75
Adler Oppen	181.60	182.13	181.60	182.13
Anglo Guano	136.-	135.-	136.-	135.-
Aschaff. Buntp.	201.25	205.-	201.25	205.-
Aschaff. Zellst.	103.-	103.-	103.-	103.-
Bad. Masch. Durl.	25.75	25.-	25.75	25.-
Bayer. Spiegelgl.	57.50	57.75	57.50	57.75
Bock u. Henkel	77.50	77.50	77.50	77.50
Bergmann-Elekt.	160.50	160.50	160.50	160.50
Bing Metall.	23.25	23.40	23.25	23.40
Brookhuysen	87.50	85.-	87.50	85.-
Chamotte Answ.	92.50	93.50	92.50	93.50
Cement Heidebg.	150.-	159.-	150.-	159.-
Chem. Karstadt	84.-	85.-	84.-	85.-
Goldenbg.	151.50	150.-	151.50	150.-
Daimler	123.50	124.50	123.50	124.50
D. Eisenhandel	154.-	155.-	154.-	155.-
Deutsche Brd.	217.50	217.-	217.50	217.-
Gold- u. Silb. S. A.	42.-	42.-	42.-	42.-
Emmerl. Ulrich	36.10	37.50	36.10	37.50
Eis. Kamininst.	196.50	198.25	196.50	198.25
Eis. Bad. Wolle	34.-	36.-	34.-	36.-
Ehrh. u. Schmeier	10.-	10.-	10.-	10.-
Ehrh. u. Schmeier	63.-	60.-	63.-	60.-
Ehrh. u. Schmeier	32.-	32.-	32.-	32.-
Ehrh. u. Schmeier	230.-	230.-	230.-	230.-
Faber Hestalt	90.-	88.-	90.-	88.-
Faber & Schleich.	108.-	108.50	108.-	108.50
Farbenindustrie	314.37	310.37	314.37	310.37
Fahr. Geb.	54.25	54.-	54.25	54.-
Felt & Güllenstein	139.88	138.-	139.88	138.-
Felch. & Jettner	98.-	98.-	98.-	98.-
Frankfurt. Hoff	113.50	113.50	113.50	113.50
Fkl. Masch. Pk.	75.-	75.50	75.-	75.50
Fuchs Waggonf.	78.-	78.-	78.-	78.-
G. Ling u. Co.	131.-	131.-	131.-	131.-
Goldschmidt, Th.	122.-	123.75	122.-	123.75
Gritzner Maschin.	181.-	184.-	181.-	184.-
Grün & Hülffing	143.25	143.25	143.25	143.25
Hammerstein	122.50	122.50	122.50	122.50
Hantw. Pflanz.	115.-	115.-	115.-	115.-
Hindr. Aulferrn.	115.-	115.-	115.-	115.-
Hirsch Kupfer	115.-	115.-	115.-	115.-
Hoeb. u. Tiefbau	138.-	138.-	138.-	138.-
Holzmann, Ph.	129.-	129.25	129.-	129.25
Holzwerkzeug	72.25	72.-	72.25	72.-
Hydrometer	35.-	34.-	35.-	34.-
Isag	102.-	101.-	102.-	101.-
Jungmann Gbr.	122.10	125.25	122.10	125.25
Kammg. Kalserv.	195.-	195.-	195.-	195.-
Karlsh. Masch.	29.-	30.-	29.-	30.-

Frankfurt a. M., 29. Juli. Tendenz: Überwiegend etwas fester. — Zum Wochenabschluss blieb die Stimmung an der Börse im allgemeinen zurückhaltend und ruhig. Infolge der lebhaftesten Nachfrage nach verschiedenen Spezialwerten erschien die Tendenz gegenüber dem Stande der gestrigen Abendbörse etwas fester. Zur Vorsicht mahnten die Nachrichten, daß die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zur Zeit mühsam weitergehen. Auch fand das Gerücht, daß die Verwaltung der S. G. Farbenindustrie ein Kommuniqué über den guten Fortgang der Verhandlungen mit der englischen chemischen Industrie herausgegeben, bis jetzt keine Bestätigung. Der Geldmarkt ist infolge des heutigen Zahlungsfeststehens angespannt. Eine gewisse Anregung auch für die Effektenmärkte war jedoch die Meldung von der Regelung der türkischen Staatsanleihe; danach haben die Verhandlungen zu einem grundsätzlichen Abkommen geführt. Im allgemeinen gab es nur Kursbesserungen bis 1 Prozent, die Zellstoffpapiere, Mannesmann, Kommerzbank und Adlerwerke gewannen bis 2 Prozent. Stark gestiegen waren ebenfalls die Schiffahrtswerte mit plus 3½ Prozent und Oberbedarf mit plus 4½ Prozent. Am Rentenmarkt entwickelte sich in türkischen Anleihen aus dem erwähnten

Grunde lebhafteres Geschäft, verbunden mit größeren Kursbesserungen, vor allem für Zoltürken. Ablösungsanleihe etwas erhöht. Im weiteren Verlauf schloß fast jede Geschäftstätigkeit ein und die Kurse bröckelten ab. Gegen Schluß erfuhr die Tendenz jedoch eine neue Bewegung, da die Spekulation verschiedentlich zu Wochenabschlüssen schritt. Die Kurse zogen daraufhin wieder an. Am Devisenmarkt nannte man London-Paris 124.05, Mailand 89.25, Madrid 28.47, Mark gegen Dollar 4.2020, Mark gegen Pfund 20.41. Tägliches Geld 6½ Prozent.

Berliner Devisenkurse.

W.-T.-B. Berlin, 30. Juli.	Drantliche Auszahlungen für			
	28. Juli 1927		29. Juli 1927	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires 1 Pes.	1.78	1.79	1.78	1.78
Canada 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan 1 Yen	1.97	1.98	1.97	1.98
Kairo 1 £ Sterl.	20.91	20.95	20.91	20.95
Konstantinopel 1 Türk. L.	2.12	2.13	2.12	2.13
London 1 £ Sterl.	20.39	20.43	20.39	20.43
New York 1 Doll.	4.19	4.20	4.18	4.20
Rio de Janeiro 1 Mur.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold. Pes.	4.15	4.16	4.15	4.16
Holland 100 Gulden	168.25	168.69	168.28	168.62
Athen 1 Drachme	5.54	5.55	5.54	5.55
Belgien 100 Belg.	58.39	58.51	58.39	58.51
Danzig 100 Gulden	51.30	51.46	51.32	51.48
Finnland 100 Finn. M.	10.58	10.60	10.58	10.60
Italien 100 Lire	22.86	22.90	22.84	22.88
Belgrad 100 Dinar	7.39	7.40	7.38	7.40
Dänemark 100 Kron.	112.37	112.59	112.36	112.58
Lissabon 100 Escudo	20.73	20.77	20.73	20.77
Norwegen 100 Kron.	108.42	108.64	108.44	108.66
Paris 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Prag 100 Kron.	12.44	12.46	12.44	12.46
Schweden 100 Kr.	80.88	81.04	80.89	81.05
Sofia 100 Leva	3.04	3.05	3.03	3.04
Spanien 100 Pes.	71.60	71.74	71.60	71.74
Schweden 100 Kron.	112.51	112.73	112.49	112.71
Wien 100 Schilling	59.11	59.23	59.13	59.25
Budapest 100 Pengö	73.23	73.37	73.23	73.37

Marktberichte.

Mainzer Produktbörse vom 29. Juli. Roggen, ausl. 26.— (ruhig), Futtergerste 23.— 25 (ruhig), Hafer 24.— 26 (ruhig), Weizenmehl, Spec. 0 40—40.25 (ruhig), Roggenmehl 01, alte E. 37.5—38, neue E. 35 (ruhig), Weizenmehl 18—19 (gefragt), Weizenkleie, fein 13.75 (etwas fester), Weizenkleie, grob 13.75 (etwas fester), Maiskeime 15.50 bis 16 (ruhig), Rieseheu 7.50—8.25 (ruhig), Weizenheu 6.50—7 (ruhig), Rapsheu 3.75—4, alte E. (ruhig), Drahtpreßstroh 5.—, alte E. (ruhig), weiße Bohnen 28 (fest), Hafer-Heden 42.50 (ruhig), Graupen, Basis 6 33.65 (still). Allgemeine Tendenz: behauptet.

Wetterbericht.



Der Luftdruckumfang über ganz Europa hat sich fortgesetzt. Da jedoch die Luftdruckverteilung sehr gleichförmig und über dem Festland wieder mit zunehmender Erwärmung zu rechnen ist, werden sich späterhin wieder kräftigere Druckstörungen ausbilden, die bei uns zunehmende Gewitterneigung bedingen.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Seiter und sehr warm, Gewitterneigung.



Micalin

Schnaken-(Stechmücken-) Abwehrmittel

Fettet nicht! Fleckt nicht!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

IG. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESellschaft
ABTEILUNG SCHADUNGS-BEKÄMPFUNGSMITTEL
HOECHST A MAIN LEVERKUSEN 9/KÖLN 4/RH.

Für Bettlässe-Kranke und dgl. ist ärztlich als das Richtige „HARNFÄNGER WOTA“ empfohlen. STOSS NACHF., Taunusstr. 2, Sanitätsgeschäft.

Die heutige Ausgabe umfasst 28 Seiten und die „Unterhaltungsbefilage“.

Hauptverleger: S. Kellisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kellisch; für Unterhaltung, Stoffnachrichten und den Abgaben Schriftstell. J. D. S. Kellisch; für die Anzeigen und Bekanntm. S. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der K. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

	am 30. Juli 1927	
Hiebrich:	Begel 2.30 m	gegen 2.32 m gefeuert
Reinz:	" 1.56 "	" 1.58 "
Gaub:	" 2.82 "	" 2.66 "
Rdin:	" 2.71 "	" 2.82 "

Blumenthal
Wiesbaden Kirchgasse 32/41

Radikal-Räumung zu Preisen wie nie zuvor

Die vollständige bauliche Veränderung macht es notwendig, die jetzigen Verkaufsräume durch Bretterwände ständig zu verkleinern. Wir sind deshalb gezwungen, in unserem

Umbau-Ausverkauf

alle Waren möglichst abzustoßen.

Aus dieser Veranlassung werden auf die Preise, die bereits

gewaltig herabgesetzt

und auf jedem Etikett mit blauen Zahlen vermerkt sind,

nochmals
extra

10%

Abzug
gewährt.

Diese zwingenden Gründe, die für uns vorwiegend verlustbringend sind, bieten eine Gelegenheit, Mäntel, Kleider, Kostüme, Kleiderstoffe, Seide, Waschstoffe, Wäsche, Weißwaren, Ausstattungen, Teppiche, Gardinen, Dekorationen

nie wieder so billig einzukaufen.

Frank & Marx

Das Haus der guten Qualitäten.

August.

„So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Same und Ernte!“ — Erntezeit ist wieder gekommen, der Höhepunkt der Mühen des Landmanns, und wenn auch „Ernten beschwerlicher ist als Säen“, wie Goethe sagt, so sind die Erntearbeiten doch auch die dankbarsten der ganzen Landwirtschaft, denn sie zeigen den Erfolg langer Mühen, und es gibt keinen berechtigteren Stolz für den Landarbeiter, als hinter dem hochbeladenen Erntewagen einherzuschreiten oder gar oben auf dem duftenden Heu zu thronen. „Augusti macht Bauern lustig!“ lautet denn auch eine altbewährte Bauernregel. Zwar wird er von Jahr zu Jahr weniger gefeiert; doch gibt es immerhin auch heute noch viele Orte, wo dieser glückliche Zeitpunkt mit einem Erntefest, mit Tanz und Musik, vor allem mit dem üblichen Erntebier und Ernteeffen begangen wird. Die Ernte hat dem Monat auch die guten alten Namen „Erntemonat“ — „Arantmonat“ nannte ihn Karl der Große, — „Ernting“, „Ährenmonat“ oder auch „Obstmonat“ gegeben; die Bezeichnung „August“ — „ougeit“ lagte man im 13. Jahrhundert, späterhin „Augustmond“ — gehört ja bloß zu den vielen noch bei uns zurückgebliebenen Erinnerung an die einstige Römerherrschaft. Nach ihrem bejubelten Kaiser Augustus hatten die Römer den Monat genannt.

Der August, der seiner besonderen Mariengedenktage — Maria Himmelfahrt, Frauen Dreifiger — wegen als ein Marienmonat gelten kann, bringt noch viele andere Heiligen-Gedenktage, die auch meist zum Leben des Landmannes eine Beziehung haben. Am 4. das Fest des Stifter des Dominikanerordens, Dominikus, — „Dixie um Dominikus“, ein strenger Winter kommen muß! — am 10. der in der Kunst des Mittelalters so oft dargestellte St. Laurentius, der auf dem Roste gebraten wird, zu dessen Gedenken die um diese Zeit fallenden Sternschnuppen: „Tränen des heiligen Laurentius“ genannt sind. Auch eine andere merkwürdige Naturscheinung hängt gerade mit dem Laurentiustage zusammen; sie ist die Ursache, daß dieser Heilige als Schutzpatron der Heringsfischer gilt. Es ist nämlich nachgewiesen, daß gerade an diesem Tage mit unfehlbarer Pünktlichkeit die Heringsmadrillen in die Ostsee eindringen; in früherer Zeit wurden zu Beginn dieses Ereignisses beim anstehenden Auf der Fischer: „Der Fisch zieht!“ in den Küstengegenden zu Ehren des diesem Heiligen zugeschriebenen Fischreichums die Glocken geläutet. Am 12. die hl. Klara von Assisi, die Stifterin des Klarissenordens, am 16. St. Rochus, der Schutzheilige gegen die schrecklichste Seuche des Mittelalters, die Pest, am 19. Nürnbergs Schutzpatron Sebaldus, und am 24. der Erntehilige Bartholomäus, nach dem Neuen Testament der Israelite, in dem kein Fall ist, an den sich die meisten Bauernregeln dieses Monats knüpfen. So beginnt mit seinem Tage vielerorts die Obsternte, denn „am Barthelstag müssen Äpfel und Birnen geschüttelt werden“; St. Barthel reißt den Hopfen, und auch der Daser muß geschnitten werden, damit er nicht vor Ärger „in die Knie sitzt“, und vor allem feiert dieser Beschützer des Weinbaus bei Arbeiten im Weinberg eine wichtige Rolle.

Mit dem Bartholomäustage haben auch die „Hundstage“ ihr Ende gefunden; in Gebirgsgegenden gilt dieser Tag bereits als das Ende der schönen Jahreszeit, und sein Vieh darf nach Bartholomä mehr auf die Weide getrieben werden. Die Blätter beginnen nun gelb zu werden, und Störche und

andere Zugvögel rüsten bereits zum Abzug. Dem Waidmann winken nun viele Jagdfreuden; fällt doch in die erste Woche des August der Höhepunkt der Brunnzeit des Rebhocks. Der Hochwildjäger begibt sich auf die Wälder nach dem König des deutschen Waldes, dem Rothirsch; der aus Asien stammende Damhirsch, so gern auch er gejagt wird, ist eigentlich doch nur ein Fremdling in unseren Wäldern. Alles Flugwild hat in diesem Monat noch Schusszeit, sofern es nicht wie der Auerhahn in Bayern, Auer- und Birkhennen in anderen deutschen Staaten, dauernd geschützt ist. Fasanen, Nachtigallen, Wildenten, vor allem aber die Rebhühner halten den Jäger jetzt in Atem, denn die Hühner sind Trühaufseher und müssen schon am frühesten Morgen vorher verhört werden, um dem Jäger dann das häufig so lange Suchen zu ersparen. Das hierbei dem Hühnerhund eine entscheidende, oft mit menschlichem Verstandnis ausgeführte Aufgabe zufällt, das ist auch einer der vielen Gründe, die dem Hund den Ehrennamen eines „Freundes der Menschen“ eingetragen haben.

Neues aus aller Welt.

Auf schauerliche Weise ums Leben gekommen. Der neun Jahre alte Sohn eines Metallschleifers in Friedrichsfeld bei Heidelberg kletterte auf einen Gittermast der elektrischen Hochspannungsleitung von 500 Volt, um ein Vogelnest herunterzuholen. Er hatte, ohne die Leitungsdrähte zu berühren, das Nest schon gelöst. Beim Zurückziehen des Armes kam er mit der Hochspannungsleitung in Berührung, die den Körper des Knaben sofort anzog. Der Knabe hing mit beiden Armen zwischen den Leitungsdrähten, dabei fiel der Schädel rücklings auf die Leitung und brannte vollständig aus. Das Gehirn des unglücklichen Jungen tropfte aus der Schädelhöhle auf die Erde. Der ganze Körper ist vollständig verkohlt, nur das Gesicht blieb unverletzt. Die verkohlte Leiche hing über eine Stunde zwischen den Drähten der Hochspannungsleitung. Nachdem der Strom abgestellt worden war, kletterten zwei Monteure auf den Mast und befreiten die Kindesleiche aus der Verstrampfung.

140 000 Mark unterschlagen. Ein Nürnberger Bauunternehmer, der seit 1924 Schachmeister der Nürnberger Deutschen Bundeschachgesellschaft gewesen war, hat in den letzten Jahren der Kasse nach und nach Geldbeträge in Höhe von 140 000 Mark entnommen und diese teils im Geschäft, teils für sich verwendet. Die Kassenrevision ist noch nicht abgeschlossen.

Schwere Ausschreitungen in Berlin-Schöneberg. Auf einem Schöneberger Kummelplatz in der Potsdamer Straße wurden am Freitagabend mehrere Passanten von halbwüchsigen Burken überfallen und ihrer Wertgegenstände beraubt. Als eine Streife der Schutzpolizei die Räuber festnehmen wollte, wurden die Beamten zu Boden geschlagen und durch Messerstiche verletzt. Als das Überfallkommando erschien, drang der Mob, der inzwischen auf mehrere Hundert Personen angewachsen war, auch auf diese Polizeibeamten ein, so daß sie von der Schutzwaffe Gebrauch machen mußten. 10 Personen konnten verhaftet werden.

Schließung zweier Spielklubs in Berlin. Am Freitagabend wurden im Berliner Westen als Beginn der Polizeiaktion gegen das gewerbmäßige Glücksspiel zwei der bekanntesten Spielklubs auf Grund einer Verfügung des Poli-

zeipräsidenten endgültig geschlossen, weil in diesen Klubs gewohnheitsmäßig Glücksspiel getrieben wurde.

Schwerer Schiffsunfall. Aus Bremen wird berichtet: Ein schwerer Schlepperunfall, bei dem vier Menschenleben zu beklagen sind, ereignete sich auf der Unterweser. Der Dampfer „Eulealp“ wollte durch den Schlepper „Wiese“ nach dem Industriehafen geschleppt werden. Dabei wurde „Wiese“ von dem Dampfer „Eulealp“ gerammt und unter Wasser gedrückt. Von der Besatzung des Schleppers wurden der Kapitän, ein Maschinist und der Steuermann sowie dessen sechsjähriges Kind getötet, während die Beizer und die Frau des Steuermanns gerettet werden konnten.

Finanzkatastrophe einer pommerischen Stadt. Die pommerische Stadt Garz ist in ernsthafte Finanzschwierigkeiten geraten. Der im vorigen Jahr erfolgte Einsturz der neugebauten Oberbrücke und die Konturseröffnung über die ausführende Baufirma hat den städtischen Haushalt in verärgerte Schwierigkeiten gebracht, das bei Ausbleiben staatlicher Hilfe eine Finanzkatastrophe unausbleiblich ist.

Verfälschter Einbruch in die Warschauer Staatsdruckerei. Aus Warschau wird uns berichtet: Eine klöpfige Verbrecherbande hatte für die Nacht zum Freitag einen Einbruch in die Staatsdruckerei geplant, um neugedruckte Banknoten im Betrag von 6 Millionen Zloty zu rauben. Die Einbrecher verletzten von einem benachbarten Grundstück aus, einen unterirdischen Gang zu graben. Ihre Vorbereitungen waren jedoch beobachtet worden. 100 Polizeibeamte sperrten das ganze Häuserviertel ab. Ein 25 Meter langer Stollen war bereits in mehrwöchiger Arbeit vorgetrieben worden, mit Brettern ausgelegt, elektrisch beleuchtet und mit einem Luftschacht versehen. Man fand Grabinstrumente jeder Art, Sauerstoffapparate und Gasmasken. Die Polizei nahm fünf Banditen gefangen, darunter Eichowski, den sogenannten König der Einbrecher.

Das Schiffsunglück bei Chicago. Nach ergänzenden Meldungen aus Chicago ist die Mehrzahl der an Bord des während eines Sturmes auf dem Michigan-See untergegangenen Vergnügungsdampfers befindlichen Frauen und Kinder, etwa 40 an der Zahl, ertrunken. Ein Orkan rief unter den Passagieren eine Panik hervor. Sie eilten alle nach der einen Seite des Schiffes, das kenterte. Am späten Abend waren 27 Leichen geborgen.

Ein neuer Ausbruch des Vesuv. Nach Mitteilung des Leiters des Vesuv-Observatoriums ist der Vesuv nach acht Monaten fast völliger Ruhe in der Nacht zum Samstag wieder aufgelebt. Der Lavaström habe eine Schnelligkeit von etwa drei Meter in der Sekunde und sei etwa 15 Meter breit.

Eine Überschwemmungskatastrophe in China. In der Provinz Fukien sind bei einer Überschwemmung 7000 Chinesen ertrunken. Die ganze Ernte der in Mitleidenschaft gezogenen Gebiete ist zerstört. Man schätzt den Schaden auf mehr als 20 Millionen Mark. Es wird berichtet, daß die Stadt Tschangtschifu, ungefähr 200 Kilometer nördöstlich von Peking, von den anstürzenden Wassermassen dem Erdboden gleichgemacht wurde. Es sind noch weitere große Verluste an Menschenleben zu befürchten, doch ist es unmöglich, mit den überschwemmten Distrikten in Verbindung zu treten. Die Katastrophe ist auf ungeheure Wolkenbrüche in den Gebirgen der Provinz zurückzuführen. Die starken Regenfälle dauern noch an, so daß es fraglich ist, ob die Katastrophe bereits ihren Höhepunkt erreicht hat.

Montag

Dienstag

Mittwoch

Reste - Tage

Beginn: Montag, den 1. August, vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

WASCHSTOFFE

Voiles, Wollmusseline, Waschseide, Rohseide usw.

Serie I	per Meter	0.50
„ II	„	1.00
„ III	„	1.50
„ IV	„	2.00

HEMDENTUCHE

für alle Verwendungszwecke

Serie I	per Meter	0.45
„ II	„	0.65
„ III	„	0.80

BETTDAMASTE

130 und 160 cm, darunter feine Makoqualitäten

Serie I	per Meter	1.25
„ II	„	1.75
„ III	„	2.50

Die während des Saison-Ausverkaufs in großer Zahl angesammelten

Reste aller Art

teils in Erzeugnisse der Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum Nachf.

insbesondere auch Einzelstücke in

Bettwäsche — Handtüchern
Damenwäsche und Herrenwäsche

sind ausgelegt auf

Extratischen

und werden

selten billig verkauft.

BETTUCHSTOFFE

150 und 160 cm breit,

Kretonne, Haustuch, Halbleinen

Serie I	per Meter	1.25
„ II	„	1.65
„ III	„	1.95

„KAPASA“ - HEMDENTUCH

vollkommener Ersatz für Reinleinen alterprobes Erzeugnis d. Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum Nachf.

Serie	I	II	III
5 Mtr.	4.40	5.75	6.25
10 Mtr.	8.80	11.50	12.50

Großer Restposten einzelne

TISCHTÜCHER UND SERVIETTEN

(teils leicht angestaubt)

in allen Größen und Qualitäten zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für meine
**Elektrola-
Abteilung**
suche ich gebildete,
müßig und kaufmänn.
möglichst erfahrene

ig. Dame

Schriftl. Angeb. mög-
lichst mit Bild erb. an
**Musikhaus
Schütten**

Fräulein Lehmann
kann Schneiderin, Verkauf
u. Dekorieren lernen bei
doppeltem Tarif. Bilzer,
Hilf Kolonnen 31.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie
verloren gesucht.

Führers Bedienung
und Kofferhaus,
Große Bismarckstr. 10.

Gewerbliches Personal

Fräulein Schneiderin
die perfekt zu schneiden u.
arbeiten kann, bei gutem
Lohn per sofort gesucht.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wäsche-Industrie
„Germania“ Mainz,
Postfach 153,
Große Bleiche 54/55.

Wegen Erkrankung
des jetzigen suchte ich mögl.
sofort ein zuverläss. lauberes
Alleinmädchen
das alle Hausarb. gründ-
lich versteht und kochen
kann (nordd. Küche be-
vorzugt). Gute Zeugnisse
erforderlich.
Frau Dr. Kniffier,
93 Kapellenstraße 93.
Tel. 8527.

Tücht. Mädchen
mit guten Zeugnissen,
per sofort in Privat-
haushalt gesucht. Mus-
alle Hausarbeiten ver-
stehen; etwas Köchen
u. Nähen Bedingung.
Adresse zu erfragen im
Tagbl.-Verlag. Je

Ein jüngeres ruhiges
Mädchen in leichte Küche-
und Hausarbeit für so-
fort gesucht. Gartenstraße 5,
Pension Violetta.

Zweitmädchen
für einen Gutshaus, wel-
ches über Zeugnisse
verfügt, fleißig und zu-
verlässig ist, sowie fami-
lienhilfsarbeiten u. Zimmer-
ordnung versteht. Offerten
unter H. 426 an den
Tagbl.-Verlag.

**Haus-
und Küchenmädchen**
sucht für sofort
Heilkunde Kupperstein,
Postfach 153,
im Taunus. F209

Junges ehel. Mädchen
das zu Hause schlafen l.
gesucht. Vorzustellen vor-
mittags. Kaiser-Friedrich-
Ring 20, 1. links.

Ehrl. laub. Mädchen
über Mittag zum 1. Aug.
gesucht. Vorzustellen zw.
6 u. 7 Uhr abends. Badn.
Karlstraße 22, Pari.

Für kleinen bürgerlichen
Haushalt (2 Personen)
älteres Mädchen
oder Frau tagsüber oder
für ganz sofort gesucht.
In allen Arbeiten selbst-
ständig und zuverlässig.
Auch Mädchen v. Lande.
Offerten unter H. 678 an
den Tagbl.-Verlag.

Mädchen oder Frau
mit guten Zeugnissen für
halbe Tage vormittags
gesucht. Vorzustellen zw.
3 und 5 Uhr.
Viktoriastraße 19, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Streblame Herren
und Damen erzielen für
leichte und angenehme
Berufstätigkeit tagl. hob.
Verdienst. Hof, Meid. 6.
H. Rod,
H. Bismarckstr. 2, 3.

Gute Exzellenz!
Arbeitsfreudige u. rede-
gewandte Herren, sowie
Damen, die an intensives
Arbeiten gewöhnt, finden
für den Verkauf bauernde
Besäftig. gegen Provisi-
on u. hohe Provision.
Bewerber von nur gutem
Ruf werden berücksichtigt.
Blatt-Nachwachs-Haus,
Wiesbaden,
2. Eimer Straße 2.

Tüchtig. reisender
zum Verkauf techn. Vese-
u. Kette an Industrie u.
Landw. gegen hohe Prop.
u. Speien. taat. Ausstahl.
gesucht. Offerten unter
E. 675 an Tagbl.-Verl.

Wir suchen per sofort
f. unser Textilwaren-
geschäft einen tüchtig.

**Detail-
Reisenden**
Offerten mit Bild,
Zeugnissen u. Gehalts-
ansprüchen erbeten.
Gebrüder Abraham,
Bierstadt-Wiesbaden.

Lehrling
oder Lehramtskandidat
gesucht.
Christian Staun,
Kolonialwaren,
Farben und Drogen,
12 Schanhorststraße 12

Große
Verdienstmöglichkeit
findet tüchtige Verkäufer,
repräsentable Erscheinung,
durch Akquisition. Offert.
mit Bild und Lebenslauf
u. B. 673 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Herrenfriseur
(perf. Friseurmeister)
sofort gesucht.
D. Römer,
Friedrichstraße 44.

Ordentl. Hausdiener
mit guten Zeugnissen gef.
Konditorei Herbel,
Kirchstraße 78.

Ordentl. Laufjunge
für Papiergeschäft gefucht.
Grafe, Luisenstraße 3, 1.

Stellen-Bezüge

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für meine Schwester
suche ich Stellung als
Kontoristin,
Stenotypistin.
Suchende ist begabt und
seit 4 Jahren in einem
Gewerbeverein tätig. Zur
Zeit noch in ungenügend.
Stell. absol. Handels-
schule. Firmen, denen an
einer zuverlässigen tücht.
Kraft gelegen, werden um
ausführliche Offerten ge-
beten unter H. 671 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kontoristin
sucht Beschäftigung in d.
Abendstunden. Off. unt.
H. 674 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal
Dame sucht Beschäftig.
in der Elektro-Branch.
übernimmt auch andere
Tätigkeiten. Offerten unter
H. 671 an den Tagbl.-Verl.

Junge tüchtige
Maschine
kontinu. ins Haus. Off. u.
H. 1256 an Ann.-Exped.
D. Franz, G. m. b. H.,
Mainz.

Hauspersonal

Au pair. Engländerin
sucht Herrentell. für
geläufige Französl. Gegen-
seitige Referenzen erteilt
D. Booth, Pension Grube,
Abendstraße 4.

Als Kinderfräulein
oder Stütze
sucht junge Dame sofort
Stellung. Off. erbeten u.
H. 674 an Tagbl.-Verl.

Fräulein
37 J. alt, hier fremd,
sucht Stelle in frauenl.
Haush. bew. im Schneid-
fächerl. Angeb. unter
H. 677 an Tagbl.-Verl.

Best. geb. Fräulein
27 J. mutig, sucht Be-
schäftigung bei nachm. in
Haushalt bei Kindern;
perfekt im Nähen u. all.
Hausarbeiten. Off. unter
D. 662 an den Tagbl.-Bl.

Mädchen vom Lande
in allen häusl. Arbeiten
durchaus bewandert, sucht
Stelle in kleinem, kinder-
losem Haushalt. Gefällige
Offerten unter H. 669 an
den Tagbl.-Verlag.

Wiesbaden!
Junges Mädchen, 20 J.,
sucht für kommenden
Herbst

**Roch-
Lehrstelle**
in besserem Privathotel
oder Hotel - Restaurant.
Gefällige Angebote mit
Bedingungen erbeten.
Henne Herbel,
Bad Ems.

Gebildete junge Frau
sucht täglich 3 Stunden
Beratung. Ist auch ge-
wöhnt im Vorlesen und
gibt gerne zu leibender
Dame. Offerten unter
T. 677 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein
18 Jahre, sucht für Vor-
mittagsstunden Arb. Off.
u. E. 673 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht für tagsüber Stell.
in bel. Haushalt. Ist im
Haushalt sowie im Näh.
bewandert. Offerten unt.
H. 677 an den Tagbl.-Bl.

Ehrl. laub. Monatsfrau
mit guten Empfehlungen
sucht nach einige Stunden
Beschäftigung. Näheres
Körnerstraße 1, 2. Stod.

Mädchen vom Lande
33 J. sucht für mehrere
Stunden oder auch tags-
über Beschäftigung. Off.
u. H. 678 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Technisch u. kaufmänn.
gebildeter Herr
mit Führerschein für Per-
sonenwagen, sucht ent-
sprechende Stelle. Offert.
teilweise mit ca. 5 Mille
ermindert. Gef. Angebote
u. B. 679 Tagbl.-Verlag.

Mur gute
Klamedruckmaschinen
verfügt in kürzester Zeit
Modernes und sehr
eingesetztes Druckhaus
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHDRUCKEREI
WIESBADENER
TAGBLATT

Jüngeres angeheendes
Bürofräulein
für leichtere Beschäftigung von größerem Betrieb
in Wiesbaden gesucht. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter G. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Absolut perfekte jüngere
Stenotypistin
zum 1. September gesucht. Vorzustellen
zwischen 12 u. 1 Uhr Rheinstraße 39
Weinkellererei Carl Acker

Für sofort oder 1. September 1927 suche
gewandte flotte
Stenotypistin
die auch in sonstigen Büroarbeiten firm ist. Offert.
unter H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Redegw. Damen u. Herren
zum Besuche von Viehhaltern gef. Provisi-
on wird
sofort ausgesch. Off. Josef. Kreuzer, Düsseldorf,
Postfach 566.

1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für kaufm. Betrieb
per sofort gesucht. Eigenhändig gefucht. Off.
unter H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
gute Schulbild, soz. Lehramtsprüfung in Steno-
graphie u. Maschinenschreiben, gute Zeugn., Praxis
in Unterr. u. Erzieh. individuell zu behandelnder
Kinder usw. sucht Stellung als Privatsekretärin,
Stenotypistin, zu Kindern oder als Geschäftsführerin,
Reisebegleiterin zu Dame usw. Angebote unter
H. 662 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kontorist
für größeres Fabrikbüro in Mainz gesucht.
(Dauerstellung). Verlangt wird laubere
unverlässliche Arbeit und sicheres Rechnen. An-
gebote mit Photographie und Zeugnisa-
bschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche
unter H. 3118 an Ann.-Exped. D. Franz,
G. m. b. H., Mainz.

Mitarbeiter
gesucht. Kaufmann gute Allgemeinbildung, beste
Verkaufstr. Bedingung: Besitzer von Klein-
Auto, Selbstfahrer und 3 Mille Kapital. Hohes
Einkommen. Ausführl. Angebote unter H. 677 an
den Tagbl.-Verlag.

Bertreter
erzielen hohen Verdienst durch den Verkauf
neusätzlicher Haushaltungs-Maschinen. An-
gebote unter H. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Für ihre alteingeführte Tour zwischen
Taunus und Westerwald
sucht renommierte Tabakfabrik per bald einen bei
der einschlägigen Rundschau bekannten u. beliebten
Dietrich als

Reisenden
gegen festes Gehalt, Speien und Provision.
Berufstätigkeiten finden nur Herren mit er-
fährten Referenzen und da eventl. Kleinauto zur
Verfügung gestellt wird, erhalten Herren mit
Führerschein den Vorzug.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit liden-
losem Lebenslauf, Zeugnisaufschriften, Lichtbild,
Angabe der Ansprüche und des eventl. frühesten
Eintrittstermines unter H. 408 an den Tagbl.-
Verlag. Verschwiegenheit zugesichert.

Weners-Lexikon-Reisende
eingearbeitete erste Verkaufssträße, sowie
Herren, welche sich einarbeiten wollen, such
unter günstigen Verkaufs- und Provisions-
Bedingungen
Julius Sonnenberg, Buchhandlung,
Mainz-Kastel,
Spezialvertrieb Weners-Lexikon.

Mur gute
Klamedruckmaschinen
verfügt in kürzester Zeit
Modernes und sehr
eingesetztes Druckhaus
L. SCHELLENBERG'SCHE
HOCHDRUCKEREI
WIESBADENER
TAGBLATT

Jüngeres angeheendes
Bürofräulein
für leichtere Beschäftigung von größerem Betrieb
in Wiesbaden gesucht. Offerten mit Gehaltsan-
sprüchen unter G. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Absolut perfekte jüngere
Stenotypistin
zum 1. September gesucht. Vorzustellen
zwischen 12 u. 1 Uhr Rheinstraße 39
Weinkellererei Carl Acker

Für sofort oder 1. September 1927 suche
gewandte flotte
Stenotypistin
die auch in sonstigen Büroarbeiten firm ist. Offert.
unter H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Redegw. Damen u. Herren
zum Besuche von Viehhaltern gef. Provisi-
on wird
sofort ausgesch. Off. Josef. Kreuzer, Düsseldorf,
Postfach 566.

1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für kaufm. Betrieb
per sofort gesucht. Eigenhändig gefucht. Off.
unter H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
gute Schulbild, soz. Lehramtsprüfung in Steno-
graphie u. Maschinenschreiben, gute Zeugn., Praxis
in Unterr. u. Erzieh. individuell zu behandelnder
Kinder usw. sucht Stellung als Privatsekretärin,
Stenotypistin, zu Kindern oder als Geschäftsführerin,
Reisebegleiterin zu Dame usw. Angebote unter
H. 662 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kontorist
für größeres Fabrikbüro in Mainz gesucht.
(Dauerstellung). Verlangt wird laubere
unverlässliche Arbeit und sicheres Rechnen. An-
gebote mit Photographie und Zeugnisa-
bschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche
unter H. 3118 an Ann.-Exped. D. Franz,
G. m. b. H., Mainz.

Mitarbeiter
gesucht. Kaufmann gute Allgemeinbildung, beste
Verkaufstr. Bedingung: Besitzer von Klein-
Auto, Selbstfahrer und 3 Mille Kapital. Hohes
Einkommen. Ausführl. Angebote unter H. 677 an
den Tagbl.-Verlag.

Bertreter
erzielen hohen Verdienst durch den Verkauf
neusätzlicher Haushaltungs-Maschinen. An-
gebote unter H. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Für ihre alteingeführte Tour zwischen
Taunus und Westerwald
sucht renommierte Tabakfabrik per bald einen bei
der einschlägigen Rundschau bekannten u. beliebten
Dietrich als

Reisenden
gegen festes Gehalt, Speien und Provision.
Berufstätigkeiten finden nur Herren mit er-
fährten Referenzen und da eventl. Kleinauto zur
Verfügung gestellt wird, erhalten Herren mit
Führerschein den Vorzug.
Ausführliche Bewerbungsschreiben mit liden-
losem Lebenslauf, Zeugnisaufschriften, Lichtbild,
Angabe der Ansprüche und des eventl. frühesten
Eintrittstermines unter H. 408 an den Tagbl.-
Verlag. Verschwiegenheit zugesichert.

Weners-Lexikon-Reisende
eingearbeitete erste Verkaufssträße, sowie
Herren, welche sich einarbeiten wollen, such
unter günstigen Verkaufs- und Provisions-
Bedingungen
Julius Sonnenberg, Buchhandlung,
Mainz-Kastel,
Spezialvertrieb Weners-Lexikon.

Tüchtige
Nähmaschinen-Agenten
gesucht!
Bei Verkauf eines erstklassigen deut-
schen Fabrikates wird 18 Monate Ziel
gewährt. Unumkehrlich sofortige Total-
Auszahlung der sehr hohen Provision an
den Agenten, sowie teurerer Inzasso- und
Bausp.licht.
Zuschriften mit Referenzen u. B. 4704
an Annoncenmaser, Frankfurt/Main.

Alte angelehene gut eingeführte Feuer-Verl.-Ges.
mit sämtlichen Nebenbranchen sucht als

Hauptvertreter
eine intelligente achtbare Persönlichkeit, die zu
Handels- und Industriekreisen gute Beziehungen
unterhält. Offerten erbeten unter H. 427 an den
Tagbl.-Verlag.

Ausland. Trockenmilchfabrik
sucht fleiß. bei Bädereien gut eingeführte

Bertreter.
Offerten unter H. 54 an den Tagbl.-Verlag.

Firmen
die männliche oder weibliche
Gehilfen oder Lehrlinge
suchen, wenden sich an die
kostenlose Stellenvermittlung des

G. D. A.
Geschäftsstelle Wiesbaden
Michelsberg 28.

Vermietungen
Bäden u. Geschäftsräume

Taunusstr. 28
Großer
Eckladen
mit 5 Schaufenstern,
reichl. Nebengel., zu ver-
mieten durch
Direktor u. D. Cramer,
Bahnhofstraße 9.

Laden
mit Ladens., in guter
Lage, sofort zu
verm. Näheres
Alexanderstr. 15, 2.

**Für Butter-
und Eiergeschäft**
geeigneter Laden in erster
Lage, sofort zu ver-
mieten. Friedensmiete
2400 M. Angebote unt.
H. 678 an den Tagbl.-
Verlag.

Wohnung
40 schöne helle
Wohnung, ca. 28 qm gr.
n. Sub., 2 v. Elektr. R.
u. Licht vorh. Tel. 4240.
Vothstraße 31. Ver-
trag u. v. H. Ernst, Wob.
Große und helle Lager-
räume zu vermieten
Clarenthaler Straße 4.

Gouterrain
gr. hell. als Lagerraum,
Büro, Verkaufsraum,
Verstärkte, gleich g. h. p.
zu verm. Gas, Wasser,
elektr. Licht vorh. Näb.
Dokheimer Str. 64, 2. l.

Kohlengeschäft
30 Jahre
best. Alters- u. Krank-
heits halber und große
Kellerräume für Kar-
toffeln zu verm. Näb.
Dietrichstraße 22.

Villen und Häuser
Billa
in best. Lage, mit schön.
Garten, 9-10 Z., reichl.
Manl. u. Nebenz., ganz
ob. geteilt, zu verm. Off.
u. H. 669 Tagbl.-Verlag.

Bornehmes Herrschaftshaus
Hilfstraße belegen, per sofort zu vermieten.
Näheres durch die Geschäftsstelle des Haus-
und Grundbesitzer-Verins. Geschäftstun-
den von 9 bis 12 Uhr vormittags.

2 Zimmer
2 Zimmer und Küche,
belagungsmaße, eventl.
teilweise möbliert, nebst
Terrasse, Zentralheiz. u.
Telephon, per sofort zu
vermieten Sonnenberger
Straße 56.

3 Zimmer
Moderne schöne 3-Zim-
Wohn. in feinem Hause
an st. ruhige vornehme
Fam. gegen rote Karte
sofort zu verm. Off. unt.
H. 679 an Tagbl.-Verl.

5 Zimmer
Wohnung, Bad,
Küche, Part., sofort zu
verm. Friedensm. 2100.
Näheres Ausl. Goethe-
straße 16.

Biebricher Straße
Wohnung, 1. Off., ev.
früher, eine herrliche
5-Zim.-Wohnung
frei. Näheres
Telephon 3555.

Kaiser-Friedrich-Ring
5-Zim.-Wohnung, 3. St.
Friedensmiete 1300 M.
gegen rote Karte sofort
beziehb.

2. Kettenmayer
G. m. b. H.,
Abtla. Wohnungsbörse,
Nikolasstraße 5, 1.

Zu vermieten
in Etagen-Billa
untere Kapellenstraße,
Part., 5 Zimmer u. Zu-
behör, zu 1900 M.
1. Stod. 5 Zimmer und
Zubehör zu 2000 M.
Bad, Zentralheiz. usw.
Eugen Bier,
Immobilien,
6 Nikolasstraße 6,
Telephon 7196.

Von einer 8-Zim.-Wohn-
und 5 Räume n. Küche,
Bad, Diele, 2 Manl.,
Zentralheiz., 3. 1. 10. ds.
zu vermieten. Sehr gute
Lage. Off. unt. E. 673
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
5-Zim.-Wohnung, 3. St.
Friedensmiete 1300 M.
gegen rote Karte sofort
beziehb.

2. Kettenmayer
G. m. b. H.,
Abtla. Wohnungsbörse,
Nikolasstraße 5, 1.

Zu vermieten
in Etagen-Billa
untere Kapellenstraße,
Part., 5 Zimmer u. Zu-
behör, zu 1900 M.
1. Stod. 5 Zimmer und
Zubehör zu 2000 M.
Bad, Zentralheiz. usw.
Eugen Bier,
Immobilien,
6 Nikolasstraße 6,
Telephon 7196.

Von einer 8-Zim.-Wohn-
und 5 Räume n. Küche,
Bad, Diele, 2 Manl.,
Zentralheiz., 3. 1. 10. ds.
zu vermieten. Sehr gute
Lage. Off. unt. E. 673
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
5-Zim.-Wohnung, 3. St.
Friedensmiete 1300 M.
gegen rote Karte sofort
beziehb.

2. Kettenmayer
G. m. b. H.,
Abtla. Wohnungsbörse,
Nik

Wollen Sie gute Möbel sehr billig kaufen?

Dann besuchen Sie uns. Sie werden über unsere Preise und unsere Auswahl überrascht sein!

Moritz Herz & Cie., Wiesbaden, Friedrichstraße 38.

1419

Billiger Ausflugszug.

Am Samstag, den 13. August d. J., verkehrt ein Sonderzug 4. Klasse mit 33 1/2 n. d. Fahrpreisermäßigung, mit ausreichenden Sitzplätzen von Wiesbaden nach Konstanz und zurück am 15. August d. J. 7.22 Uhr Wiesbaden ab, Konstanz an 18.37 Uhr, Konstanz ab 6.20 Uhr und Wiesbaden an 22.28 Uhr. Fahrpreis ab Wiesbaden für Hin- und Rückfahrt 12 R.-M.

Mit dem Verkauf der Fahrkarte erfolgt gleichzeitig die Abgabe der Karte für die Bodenseerundfahrt mit Sonderdampfer zum Preise von 4.10 R.-M. Näheres ist aus den Aushängen auf den Bahnhöfen zu ersehen oder durch die Fahrkartenausgaben, Verkehrs- und Reisebüros zu erfragen.

Mains, den 29. Juli 1927.

F156 Reichsbahndirektion Mainz.

Jagd-Verpachtung.

Am Samstag, den 6. August 1927, vormittags 11 Uhr, findet in den Büroräumen der hies. Bürgermeisterei (Röhrstraße 11), die Versteigerung der circa 3000 Morgen großen Jagd auf die Dauer von 8 und 9 Jahren statt.

Die Jagd ist in 2 Bezirke, Ober- und Unterfeld, eingeteilt.

Laubenheim, den 28. Juli 1927.

Herr Bürgermeister Laubenheim (Rhein) Speis.



Kaiser Friedrich Quelle

Für Ihre Gesundheit!

Hauptniederlage
F. Wirth, G. m. b. H.
Mineralwassergroßhandlung

Lager und Büro: Verkaufsstelle:
Güterbahnhof-West Taunusstr. 22
Telephon 7522, 8138.

Unwiderruflich
Ziehung: 5. u. 6. August 1927

6. Schleswig-Holsteinische
Automobil- und Pferde-Lose 50 Pf.

Glücksbrief 10 Lose 5 Mk.

aus verschiedenen Sammelalben

7802 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

60000
1 Automobil, 10 Pferde und 2 Wagen im Werte von Mark

40500
sowie 1280 Gewinne im Werte von Mark

19500
1 Hauptgewinn: 1 Automobil im Werte von Mark

10000
2 Hauptgewinne: 1 Vierspänner im Werte von Mark

7500

USW., USW. zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch General-Debit

Lose Gust. Pfordte, Essen 238
Postcheckkonto: Essen 7884

Zurück.
Dr. Ernst Cramer
Zahnarzt
Rheinstr. 33, 1.
Telephon 2682.

Eine goldne Armband-Uhr
erb. Sie für 1 Mark pro Woche und 11. Ans. (Verzinsungsbuch auch Sonntags.) Off. unt. G. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Korbfaschen
(neu), alle Größen, billig.
Frz. Rode
3 Herrnhäusergasse 3.

Rollschutzwände
Schon von 27 Mark an.
Reparaturen billig.
Fritz Senf,
Klosterstraße 19, 1.

Nützen Sie die ganz abnorm billige Kaufgelegenheit unserer Spezial-Sonder-Angebote in gut bürgerlichen Schlafzimmern aus.

Kommissions-Möbelfabrik-Lager R. Botie, Wellritzstraße 6
Zahlungserleichterung

Teppiche
Liefert
Spezialhaus
ohne jede Anzahlung, zahlbar in 9-12 monatlichen Raten.
Erstatten Sie unverändl. Vertreterbesuch. Offerten unter G. R. G. 640 an den Tagbl.-Verlag. F111

Büro verlegt
nach **Walramstr. 39**, Nähe Ecke Emser Straße.
Neuwahl, Rechtsanwalt.

Fahrpläne
gültig ab 15. Mai
sind bei uns erhältlich
Preis 10 Pfg.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Bilder-Einrahmung
A. Schlapp, Walramstraße 3.
Während der Monate Juli und August ermähre ich auf meine billigen Preise extra 15%

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof
Probieren Sie meinen Kaffee

Tannenstangen
in Baumstüben und Obstleitern empfiehlt
Telephon 3871. A. u. F. Schürs Karstraße 26.

Brocat-, Sammet- und Seidenstoffen
elegante Abendfücher
zu bekannt billigen Preisen.

Bäder und Sommerfrischen

Gommerfrische
Hohenstein (Taunus).
Gasthaus
Burg Hohenstein.
Vorzügliche Pension 5 R.
Jugendliche Ermäßigung.
Ertisch, Küche u. Keller.
Große Terrassen mit herrlichem Ausblick.
Autob., Sonntagsfahrten.
Wochenende 10 Mk.
Besitzer Reher,
Tel. Michelbach 41.

Gommerfrische
Hotel-Pension
„Deutsches Haus“
Besitzer: Lorenz Dillbach,
Michelbach, Nassau.
(Taunus).
Telephon 27.
Vorzügl. Pension 4.50.
altbekannt gute Küche.
Schattige Terrasse.
Großer Saal für Vereine.
Wochen-Ende 9.50.

Das grüne Handbuch

ein Führer durch
Wiesbaden und
seine Umgebung,
144 Seiten klein 8^o
mit vielen Abbildungen und je
einem Stadt- und
Waldplan.

ist in allen
Buchhandlungen
erhältlich.
Preis 75 Pfennig.

Ein großer Vollen
guterhaltener Golas
neu bezog. St. 39 R.-M.
aus Auswahl.
Vollmerwerkstatt
Hermannstraße 3, Baden.

FÜR'S WOCHENENDE: FÜR AUSFLÜGE:

DAS
ELTVILLE
A/RH

DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

DES RHEINGAUS!

Alter Kurfürstensitz, herrliche Umgebung, rheinisches Leben, Sektkellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Badeanstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge, Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.

Herrsching am Ammersee
Herrliche See- und Sonnenbäder
Wassersport aller Art
Pension inkl. Zimmer von Mk. 5.- an
Prospekte durch den Verschönerungsverein
Herrsching am Ammersee.

Sanator Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät, Schroth, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. Juli 1927.

Bonifatiuskirche. 8.15 Uhr Messe um 6 und 6.45 Uhr. 7.30 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt. 12 Uhr letzte hl. Messe. Abends 8 Uhr Andacht mit Segen. Am Freitag (Hers-Jesu-Freitag) 6.15 Uhr Auslegung des Allerheiligsten, tagsüber stille Andacht, abends 8 Uhr sakramentalische Andacht und Umgang. Samstag

6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Donnerstag nachmittag von 5-7 Uhr. Samstag nachmittag 4-7 und nach 8 Uhr. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.15 und 8 Uhr.

Maria Hilffkirche. 6 Uhr hl. Messe. 7.30 Uhr zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 8 Uhr Kreuzwegandacht für die Verstorbenen. An Wochentagen sind hl. Messen 6.30 und 8.30 Uhr. Mittwoch abends 8.15 Uhr Kongregationsandacht mit Predigt. Samstag 6 Uhr Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 Uhr an und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 8 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Familie. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7 Uhr. Freitag (Hers-Jesu-Freitag) 6.30 Uhr Hers-Jesu-Sühnungsmesse mit Segen. 8 Uhr abends Predigt, Hers-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an, Donnerstag nachmittag 6-7 Uhr. Samstag 4-7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabethkirche. Frühmesse 7.15 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Andacht mit Segen. In der Woche sind hl. Messen 6.30 und 8 Uhr. Am 2. August, vormittags 9 Uhr, Hochamt mit Festpredigt. Abends 8 Uhr Festandacht. An Freitag (Hers-Jesu-Freitag) 8 Uhr früh, Sühn- und Segen. Abends 7.30 Uhr Hers-Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntag 6.30-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh, Montag nachmittag 4-7. Dienstag früh (nach Bedarf) und Donnerstag nachmittag 5-7 Uhr. hl. Kommunion vor und nach den beiden ersten Messen und nach Bedarf.

Alt-kath. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Straße. Vorm. 10 Uhr Amt mit Predigt. Harrer Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.
Services on Sunday, July 31. Holy Communion 8.30. Mattins & Sermon 11. Evensong & Address 6.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4, 1.
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher Straße 8.
Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst. Harrer Mueller.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Nachmittags 3.30 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, den 3. August, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.
Methodisten-Gemeinde, Ede Dohheimer u. Dreieinigkeitsstr. 8.
Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, abends 8.15 Uhr: Bibelstunde. Prediger E. C. Gebhardt.
Baptisten-Gemeinde, Zionstapelle, Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt (Prediger Conrad, Darmstadt). Nachm. 5.30 Uhr Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44.
Hh. 1. Sonntag abends während der Ferien keine Verlesung. Mittwoch, abends 8.30: Bibelstunde.

Seidenspinner

Neben Deutsche Bank.

Vom Porto und seiner Geschichte.

Die ersten Briefmarken.

Immer, wenn die Post ihre Tarife erhöht, werden besonders aus den Kreisen der Wirtschaft lebhaft Klagen über die Verteuerung der Briefbeförderung rege, und in der Tat bedeutet ja für viele Unternehmungen die Erhöhung der Portofähre eine schwer zu tragende Belastung. Vielleicht trägt es zur Beruhigung der erhitzen Gemüter bei, wenn einmal daran erinnert wird, daß es Zeiten gab, wo das Briefporto ganz bedeutend höher war als heutzutage. Noch in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts kostete ein einfacher Brief von Frankfurt a. M. nach Danzig nicht weniger als 1,50 Mark, und auch sonst herrschte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, teils infolge der Fiskalpolitik der Regierungen, teils durch den Mangel internationaler Verkehrsbeziehungen in der Portoberechnung große Mannigfaltigkeit und Ubertuerung. Erst um das Jahr 1850 wurde in Deutschland nach Errichtung des deutsch-österreichischen Postvereins das Briefporto auf 10 Pf. bis zu 10 Meilen, 20 Pf. bis zu 20 Meilen und 30 Pf. über 20 Meilen ermäßigt. Die Einführung eines Einheitsfakes von 10 Pfennigen für den einfachen Brief durch ganz Deutschland wurde erst durch die Errichtung des norddeutschen Postwesens gebracht, nachdem die letzte Postgerechtigkeit des Hauses Thurn und Taxis, die noch 19 Teile des Deutschen Bundes umfaßten, für drei Millionen Taler an Preußen gefallen waren.

Bahnbrechend für die Entwicklung des Briefports war, wie in vielen anderen Dingen des öffentlichen Verkehrs, England. Dies gilt auch von der Erfindung der Briefmarken. Zwar hatte schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts der französische Staatsrat de Belanger von Ludwig XIV. das Privileg erhalten, in Paris eine Art Stadtpost zu errichten, wobei für die mit ihr beförderten Briefe sogenannte „Billets de port“ eingeführt wurden, die man an dem Briefe befestigte, die aber mehr unseren heutigen Streifenbändern ähnelten. Die Stadtpost de Belanger hatte ebenso wie andere ähnliche Einrichtungen — so z. B. hatte man 1818 in Sardinien gestempelte Briefumschläge eingeführt — nur ein kurzes Dasein.

Die Briefmarke, wie wir sie heute noch auf unseren Briefen und Karten verwenden, ist englischen Ursprungs; dagegen ist die Annahme, daß der bekannte englische Generalpostminister Rowland Hill die Briefmarke erfunden habe, irrig. Die erste Idee zur Schaffung einer Freimarke stammt von dem Verleger des „Dundee Chronicle“ Chalmers, der bereits im Jahre 1834 den Vorschlag zur Einführung einer aufklebbaren Postmarke machte. Die Durchführung der Hill'schen Postreform machte die Schaffung eines bequemen Mittels zur Voraussichtung des Portos notwendig, und so wurde der Chalmers'sche Vorschlag im Jahre 1839 gleichzeitig mit der Penny-Porto-Bill angenommen. Nunmehr wurden gestempelte Briefbögen angefertigt, gestempelte Umschläge und aufklebbare Marken. Die erste englische Briefmarke wurde von einer Londoner Kupferstecherfirma hergestellt, sie trug das Bildnis der Königin Victoria, während auf den Umschlägen die Symbole des britischen Handels dargestellt waren. Nunmehr sahen auch bald die anderen Länder die Not-

wendigkeit einer ähnlichen Einrichtung ein. Brasilien, einige Schweizer Kantone, Finnland, die Petersburger Stadtpost, die Vereinigten Staaten von Amerika, Rußland, Belgien, Frankreich und Bayern, Schweiz, Spanien und Österreich, Sachsen, Preußen, Schleswig-Holstein, Hannover usw. folgten dem Vorgange Englands. 1852 übernahm auch die Thurn und Taxis'sche Postverwaltung das aufklebbare Wertzeichen zur Franzisierung der Briefe, und heute gibt es wohl kaum einen Staat der Welt, der nicht Briefmarken verwendet.

In unseren Tagen hat die Briefmarke über ihre postalische Bedeutung hinaus auch noch einen großen Sammlerwert bekommen. Die große Anzahl von Philatelisten-Vereinen, in denen das Sammeln von Briefmarken sportmäßig betrieben wird, zeigt, welch großen Umfang diese Leidenschaft angenommen hat. Schon zu Ende des 19. Jahrhunderts zählte man in Europa etwa 3000 und auf der ganzen Erde etwa 10 000 verschiedene Markenorten; heute hat sich diese Zahl sicherlich vervielfacht. Die höchsten Markenwerte in Europa dürfte England aufweisen haben, wo es Postwertzeichen bis zu 5 Pfund Sterling, also 100 Mark, gibt, während man in Nordamerika 60 Dollar-Marken (240 Mark) und in Südastralien sogar 20 Pfund Sterling-Marken (400 Mark) kennt. Die großartigste öffentliche Sammlung von Briefmarken dürfte sich im Britischen Museum befinden, dem sie von dem Parlamentsmitglied Lapling testamentarisch vermacht wurde und die mehr als 200 000 Briefmarken enthält; ihr Wert wird auf nahezu zwei Millionen Mark geschätzt. Die größte deutsche Sammlung befindet sich im Berliner Postmuseum mit ebenfalls weit über 100 000 verschiedenen Marken und Ganz-Sachen. Da alte Briefmarken es zu außerordentlich hohen Preisen bringen, erfährt man immer wieder aus den in der Presse mitgeteilten Ergebnissen der Briefmarken-Auktionen. Eine der seltensten Marken ist die erste Ausgabe von Mauritius vom Oktober 1847, die schon vor vielen Jahren mit 4000 Mark bezahlt wurde. Eine der reichhaltigsten Privatsammlungen gehörte Baron Rothschild in Paris mit einem Wert von nahezu einer halben Million Franken, während eine andere berühmte Sammlung, die vor einigen Jahren zur Versteigerung gelangte Sammlung des Philippe de Ferrari in Varennes mehr als das Dreifache dieses Betrages erbracht haben soll.

Erwähnt sei noch, daß auch die technische Herstellung der Briefmarke in allen Ländern auf englisches Muster zurückgeht. Die Urstempel werden in Stahl geschnitten, von ihnen werden auf galvanoplastischem Wege die erforderlichen Vervielfältigungen vorgenommen. Auch die Durchlochung zur bequemen Abtrennung einzelner Stücke ist englischen Ursprungs, sie stammt von dem Engländer Archer, der das Verfahren 1852 einführt. Der oben erwähnte Rowland Hill, dem die moderne Entwicklung unseres Briefverkehrs zu danken ist, der übrigens, wie nebenbei bemerkt sei, aus dem Lehrstande hervorging, erhielt von der englischen Regierung in Anerkennung seiner Verdienste den Bath-Orden und außerdem eine Nationalbe-lohnung von 400 000 Mark. Seine Überreste wurden in der Westminster-Abtei beigesetzt, wo auch seine Büste aufgestellt wurde, während ein anderes Denkmal, das ihn darstellt, 1882 der Vörle gegenüber errichtet wurde. Dem eigentlichen Erfinder der Briefmarke, Chalmers, dagegen hat die Nachwelt bisher die verdiente Anerkennung verweigert.

Gerichtssaal.

Fc. Wiesbadener Kleine Ferienstrasskammer. Der Jos. Andreas Helbach aus Osterspai war wegen Wilderns vom Amtsgericht Braubach zu einer Geldstrafe von zwanzig Reichsmark verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Nunmehr stand Helbach vor der Kleinen Ferienstrasskammer. Diese nahm ihn, dem Anträge des Staatsanwaltes folgend, in eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Fc. Wiesbadener Schöffengericht. In den Anlagen am Landesdenkmal in Biebrich und anderen außerhalb gelegenen Straßen von hier trieb ein falscher Kriminalbeamter abends sein Unwesen, indem er junge Mädchen, die mit einem Herrn spazieren gingen, später überfiel, beraubte und sich an ihnen verging. Es gelang der Kriminalpolizei den Pseudo-Kollegen zu erwischen und ihn nach schwerem Kampf ding-seist zu machen. Es war ein hier wohnhafter 37-jähriger Kraftwagenführer, ein Sohn hochachtbarer Eltern, der bis dahin ein tadelloses Leben geführt und sich ganz unverständlicher Weise auf so verbrecherische Art verging. Wegen Amtsannahme, Notzucht und Diebstahl stand er vor dem Erweiterten Schöffengericht. Dasselbe sprach ihn wegen Diebstahl frei, nahm Notzucht nicht an, sondern nur Rötigung, da die Mädchen vor Schreck und Furcht kaum Widerstand geleistet hatten, und verurteilte ihn weiter wegen Amtsannahme und Widerstand unter Annahme mildernder Umstände, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und neun Monaten. Bei der Beurteilung des Falles, so hieß es in der Begründung des Urteils, konnte nicht außer Acht gelassen werden die Gemeingefährlichkeit der Handlung. — Der wegen zehn Opferstoddiebstählen vorbestrafte 27-jährige Maschinen-techniker Adolf Stevens aus Bernburg in Anhalt war wegen Beraubung der Kirche in Ahmannshausen vor einiger Zeit vom Erweiterten Schöffengericht zu zwei Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust verurteilt worden, das Ver-fahren gegen seine mitangeklagte Braut, die geschiedene Ehe-frau Maria Schölldorf, geb. Kuber aus Erbringen im Bezirk Tier, wurde damals abgetrennt. Nunmehr stand sie wegen Beihilfe vor dem Erweiterten Schöffengericht. Dasselbe sprach sie mangels Beweises frei. — Der in Wiesbaden wohn-hafte, aus Laufenselden im Untertaunus gebürtige 27-jährige Schlosser und Installateur Ludwig Weber war am Oster-sonntag in Laufenselden auf dem Feuerwehrball, nach vorange-gangenen Differenzen mit dem 19-jährigen Arbeiter Wilhelm Broder von dort mit einem Messer so schwer verletzt worden, daß er noch heute an den Folgen des Stiches leidet, vor allem hat sein linkes Auge dauernd Schaden gelitten. Wegen dieser schweren Körperverletzung mit hinterlistigem Überfall stand Broder vor dem Erweiterten Schöffengericht. Staats-anwalt Reiser führte in seinem Plädoyer aus, die Tat grenze unmittelbar an Mordversuch und beantragte ein Jahr sechs Monate Gefängnis gegen den Angeklagten. Das Ge-richt erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und drei Monaten und lehnte den Antrag auf Strauf-schub ab.

Seidenhaus Marchand

Vom 1.-6. August

für die noch vorräufigen

Sommer-Stoffe

spottbillige Preise.

Bitte ausschneiden!
**Reparatur- und Dampf-
 Bügel-Anstalt „Bliß“**

Dotzheimer Straße 30. Tel. 2179.

Herrn-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-
 Mäntel, bügeln und entstauben... nur 2.-
 D.-Kostüme u. -Hosen bügeln u. entf. nur 80 Pf.
 Herrenhosen, bügeln und entstauben... nur 80 Pf.
 Abholen und Insenden kostenlos. Inh.: W. Höhn.



Karl Blumer & Sohn
 Werkstätten für Innenausbau
 Spez.: Laden-Einrichtungen
 Rolläden und Zugjalousien
 sowie Reparaturen an denselben
 Dotzheimer Str. 61
 Fernspr. 7113 Gegr. 1897



Hch. Adolf Weygandt
 Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- u. Saalgasse

1383

Raucher — Achtung!

Billige Zigarren, 10 Stück 0.40 bis 10 Stück 1.50.
 Tabake und Zigaretten wegen Umstellung nur bei
Zimmer, Nerostraße 18.

Während der

Reisezeit

neben Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrzeugs-
 Versicherung

Einbruchdiebstahl-

und Reisegepäck-Versicherung.

Günstigste Prämien und Versicherungsbedingungen.

Rassauische Landesversicherungsbank

Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden
 Adolfsstraße 16, 1. Telefon 2631. 1011

Man achte
 genau auf die
 Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
 Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.
 Sauber, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man beachte
 die billigen
 Sommerpreise!

Schlafzimmer, Betten, Matratzen, Küchen

Sie schaden sich selbst, wenn Sie mein Angebot nicht beachten, indem Sie glauben, seit Jahren Ihre alte Verbindung zu haben.

Schlafzimmer die schönsten Modelle	375.-	435.-	450.-	535.-	550.-	590.-	635.-	685.-	735.-	775.-	850.-	890.-	975.-	1050.-	1100.-	1200.-
Küchen natur-lasiert	195.-	235.-	285.-	325.-	350.-	375.-	395.-	425.-	450.-	465.-	495.-	510.-	525.-	538.-		
Betten in Holz und Metall	18.-	20.-	21.-	22.-	25.-	28.-	33.-	38.-	45.-	48.-	52.-	58.-	65.-	75.-	82.-	120.-
Matratzen 3teilig, mit Keil	20.-	22.-	26.-	29.-	33.-	37.-	39.-	45.-	48.-	55.-	58.-	65.-	70.-	92.-	120.-	138.-
Deckbetten mit 6 Pfd. Federn	19.-	21.-	25.-	29.-	32.-	35.-	40.-	43.-	48.-	53.-	59.-	64.-	67.-	75.-	78.-	85.-

2- und 3türige Kleiderschränke, Waschkommoden, Deckbetten, Kissen, Bettfedern, Diwans, Chaiselongues, Patentrahmen sehr billig.

Auf Wunsch gewähre ich bei Betten 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungsvereinfachung.

Eigene Matratzenfabrikation
und Bettenfabrikation

M. BAUER

Wiesbaden, Wellritzstraße 51
nahe Bismardring.

Die bevorzugte Qualitätsmarke

Einkoch-
Apparate



Dreyer's Frucht-
Saft-Apparate



Gläser
in
allen
Größen



Bedeutend verbesserte Qualität

ermäßigte Preise

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Häfnergasse

Fernruf 7736.

1328

Heizungs-Anlagen jeder Art

und von jedem beliebigen Ausmass u. a.:

Villen-, Kleinhaus-, Naraq-Heizungen

— von Jedermann leicht bedienbar und mit
geringstem Feuerungsverbrauch — unter
Verwendung ihrer vielfach bewährten

W-Stahl-Kessel und -Stahl-Radiatoren

für Warmwasser- u. Niederdruck-Dampf
baut solid, rasch und preiswert (auch in
ältere Häuser ein)



Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

Stadtbüro: Wiesbaden Friedrichstraße 12 / Fernruf 7380 / Sammel-Nr. 9616
Verlangen Sie zur unverbindlichen Besprechung unseren Ingenieurbesuch

Wir reparieren alle Beschädigungen aller Systeme schnell, dauerhaft, preiswert

Perser teppiche

der besten Provenienz wie Bochara, Saruk, Mahal, Täbris, Heris usw. in jeder beliebigen Größe.

Amerikanisches Verkaufssystem
Keine Anzahlung 12 Monatsraten
Keine Wechsel

Diskrete Abwicklung. Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch. Zuschriften unter A. G. an
Annoncen-Expedition **J. Danneberg**,
Frankfurt a. M., Rossmarkt 7

**Durch die ganz
kolossale Zollermässigung bedeutend
reduzierte Preise**

F188

Dentist Lante
1. Webergasse 16.
Eingang Al. Webergasse.
Zahnerkatz.
Blomben. Behandl. von
Zahnkrankheiten.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit tot. Betäubung
auch in schwierigen Fällen.
Gebissreparaturen 3 bis
4 Std. Sprechstunden 9-6
durchgehend; außer der
Zeit und Sonntags auf
Anmeldung.

Reisekartons
Handkoffer billigst
Wanderkarten
Carl J. Lang,
Bleichstr. 35. Ecke Walramstr.



Mein Motorfahrzeug
Anzug ist von

Rothschild

Spezialausführung
für Berufskleidung

Wallwitzstraße 18
Sammelf 2147

Ständige Möbel-Ausstellung

von Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern und Küchen sowie Einzel-
und Polstermöbeln in geschmackvollen Formen und reicher
Auswahl. — Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Bismardring 19

HEINZ HESS-Werkstätten f. Möbel u. Innenausbau
Telephon 2604.

Gardinen-Herwegh

Beste und billigste Bezugsquelle
für Gardinen, Stores u. Innendekoration!

Schulgasse 8

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.



Raus damit zu fabelhaft billigem Preis!

Nützen Sie diese Gelegenheit. Je früher Sie kommen, desto größere Vorteile haben Sie; denn der Kluge weiß: „Wer zuerst kommt, holt sich das Beste.“

Bettwaren - Metallbetten

Steppdecken — Daunendecken — Plumeaus — Kopfkissen — Oberbetten
Unterbetten — Woldecken — Schlafdecken — Kamelhaardecken
Matratzen — Schonerdecken — Matratzendrelle — Kapok — Inletts
Bettfedern — Halbdaunen und Daunen.

Betten-Schupler

Kirchgasse 51

Ich bin bei dem Amts- und Landgericht
Wiesbaden als

Rechtsanwalt

zugelassen.

Mein Büro befindet sich

Rheinstraße 30, 1.

Georg Martini
Rechtsanwalt.

F271

Vom 1.—20. August halte ich nur
nachm. von 3—6 Uhr Sprechstunde

Dr. Morgen

Zahnarzt

Marktstraße 19.

Verreist

vom 1. bis 15. August

A. Quirin, Bismarckring 20.

**Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule**
(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing** Ing.
Bertramstraße 15 / Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahr-
zeugführern für alle Klassen, unter
persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

**Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse**

Räumungs-Verkauf

Benutzen Sie die Gelegenheit

E mir vorteilhaft zu kaufen.

Die Zeit ist sehr bemessen, denn

E Umbau beginnt schon bald.

Sollte Ihnen etwas von mir fehlen

E kommen gewiß nicht vergebens.

Niedrig sind die Preise, damit Sie

U R Vorteile beim Einkauf haben.

Telephon
7213

L. D. Jung

Kirchgasse
47



Das unübertroffene
Bohnerwachs

erhältlich

Drogerie Hygiea
" R. Petermann
" C. Portzehl
" Sanitas
" Wilh. Schlemmer
" Otto Siebert
" Wilh. Tepper, Biebrich, Straße d. Republik 8

Moritzstraße 24
Kirchgasse 20
Rheinstraße 67
Mauritiusstraße 5
Nettelbeckstraße 26
Marktstraße 9
Straße d. Republik 8

Konditorei und Café

Karl Klauer

Taunusstraße 23.

Telephon 4903.

Telephon 4903.

Versuchen Sie bitte meinen **prima Kaffee**, per
Tasse 30 Pf. mit Schlagsahne, sowie **feinstes**
Gebäck aus eigener Konditorei.

Möbel-Lastzug fährt Anfang August

nach Weizlar.

Beiladung gesucht.

A. W. Wagner

Moritzstraße 60 — Tel. 2767

Dr. med. **A. Reinhart**

Wilhelmstraße 60

zurück.

**PARKETT
BÖDEN**

LIEFERBAR IN JEDER
HOLZART, JEDES MUSTER

WIRTSCHAFTLICH
HYGIENISCH
VORNEHM

— REPARATUREN —

VERLANGEN SIE KOSTEN-
LOS VERITRETERBESUCH

W.GAIL Ww.A.G.

WIESBADEN-BIEBRICH

TEL. 12 u. 13

F324

Bettfedern, Matratzen, Betten



Bettfedern u. Daunnen 4fach gewaschen, 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40, 1.50, 9.50, 8.40, 6.50.
Rissen mit Federn gut gefüllt 5.50
Rissen mit Halbdaunenfüllung 12.00
Dedbetten gut gefüllt, 23.-, 21.-, 20.-, 18.-, 16.00
Dedbetten mit Halbdaunenfüllung 38.-, 36.-, 32.-
Bettbarchent und Federleinen garantiert feberdicht, 5.50, 5.00, 4.50, 4.-, 3.80, 3.50, 2.75, 2.50, 2.20, 1.90
Matragendrelle in allen Farben u. Br. 9.00
Haar u. Krollhaar 4.-, 3.50, 3.-, 2.80, 2.50, 2.20, 2.-, 1.60

Steppdeden prima Satins mit Halbwoollfüllung 23.-, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75, 19.00
Steppdeden la Satins mit Wollfüllung 40.-, 36.-, 32.-, 30.-, 25.00
Steppdeden la Seiden-Satin mit weißer Schaßwolle 55.-, 50.-, 46.-, 42.-, 40.00
Daunendeden das Beste vom Besten mit weißen Gänse- 90.-, 80.-, 76.00
Schlafdeden 30.-, 28.-, 26.-, 24.-, 20.-, 14.-, 13.-, 11.-, 8.-, 6.75, 5.75, 4.00
Jacquard-Wollbeden Baumw. gem., 25.-, 20.-, 18.-, 15.-, 13.-, 11.00
Jacquard-Wollbeden 36.-, 32.-, 30.-, 25.50, 22.-, 19.00
Schlafzimmer, weiße Möbel

Seegrasmatrizen 30.-, 25.-, 22.-, 20.-, 18.00
R. Wollmatratzen 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 25.00
Kapottmatratzen 100.-, 90.-, 80.-, 70.00
Haarmatratzen 150.-, 125.-, 100.-, 80.-, 70.00
Rinderbetten 35.-, 30.-, 28.-, 24.-, 22.-, 19.-, 18.-, 15.50
Eisenbetten mit Zugfederrahmen, 40.-, 36.-, 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.-, 24.-, 21.-, 19.00
Holzbetten 45.-, 40.-, 36.-, 30.-, 28.-, 25.00
Patenträumen 22.-, 20.-, 19.-, 18.-, 15.-, 14.-, 13.00
Schränke, Waschkommoden.
 Riefenauswahl billigt!

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze

WIESBADEN
Mauergasse 3 u. 15

BETTFEDERNHAUS

u. Bettenfabrik
Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung

Feldsträßer Kerb 1927.

Festplatz „Unter den Eichen“
(bei Ritter).Sonntag, den 31. Juli 1927, 1½ Uhr nachmittags:
Großer Festzug, Anschließend großes Kerbe-Treiben,
Kinderbelustigungen und Tanz.Montag, den 1. August, ab 4 Uhr nachm., auf dem
Festplatz: Großes Volksfest, Kinderbelustigungen,
Tanz.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Also auf zur

Feldsträßer Kerb!

Der Zeitungsdruck.

ORIENT

UNTER DEN EICHEN

SONNTAG UND MONTAG

Feldsträßer Kerb

Großes Konzert mit Künstler-
Vorstellung (Das lustige Duett)
Gesang und Ballett

EINTRITT FREI

Bier 40 Pfg., Eis 60 Pfg., Kaffee 50 Pfg.

Kirchweih Waldstraße

Sport- u. Vereinsheim Saalbau Schmitzer, Waldstr. 55
Großer luftiger Saal und bequeme Nebenräume.

Sonntag, den 31. Juli

sowie

Montag, den 1. August

von nachmittags 4 Uhr ab

Tanz mit großem Kerberummel.

Erstklassige Musik. An beiden Kerbetagen
Konzert im Restaurant, ausgeführt von der
Kapelle Klein.Zum Ausschank gelangt prima Felsenkeller und das
vorrückliche Aschaffenburg Bier, sowie prima Weine.
Speisen nach Belieben zu zivilen Preisen.
(Eigene Schlachtung.)Zu sämtlichen Räumen Eintritt frei. — Zum zahl-
reichen Besuch herzlichst ein
Friedrich Schmitzer, Besitzer.

Kaffeerestaurant „Bogelneß“

Bierstadt, Nauroder Straße
direkt am neu angelegten Luna-Parl., oberhalb der
Sieblung.Bringe meine Garten- und Wirtschaftsbetriebe in
empfehlende Erinnerung.
Speisen und Getränke in bester Güte.
Es ladet ein Karl Wellenbach.

Bristol-Bierstube

Café und Billard-Akademie
Geisbergstraße 3 Telefon 8849

Inhaber: Jakob Bauer

Die Preise verstehen sich incl. Bedienung

Sänger-Quartett „Oranien“ Wiesbaden

Gegründet 1924.

Sonntag, den 31. Juli:

Sommerfest

im „Kaisersaal“ Sonnenberg,
Besitzer: A. Köhler

wozu wir Freunde und Gönner freundl. einladen.

Eintritt frei!

Stimmung: Anlang 4 Uhr. Humor! Der Vorstand.

Achtung! Heute Samstag und morgen Sonntag:

Großes Preistegeln

in Erbenheim „Zur Stadt Wiesbaden“

1. Preis 1 Hausuhr (Standuhr); 2. Preis 1 Fahrrad
und noch zwölf weitere wertvolle Preise.
Es ladet freundlichst ein Th. Dreher.

Bürger-Gemeinde

Katze-Loch

Sonntag, den 31. Juli 1927,
nachmittags 3 Uhr anfangend

Großes Sommerfest

auf dem Festplatz „Agelberg“
verbunden mit

Volks- und Kinderbelustigung.

Eintritt frei. Billige Preise.
Verstärkte Musikkapelle.
Bier 25 Pf. inkl. Bedienung.
Es ladet freundlichst ein Die Bürgermeister.

Neuestes vom Tage!

Obst-Paradies

Goldgasse 1, Ecke Häfner- und Mühlgasse
Inh: Paul Golonsky, gen. der „Süße Onkel“

Das Haus der Verwöhnten

in Edel-Tafel-Obst, Gelee, Honig, Konfitüren,
stets frisch gebrannt, Kaffee, Tee, Kakao,
Schokoladen, Kekse. — Außer „diesem“
befindet sich mein Konfitüren-Spezial-
Geschäft jetzt: 11 Kirchgasse 11.

Zwei Achtzigjährige



Durch Qualität

ist

Dr. Aclrod's Yoghurt

die

führende Weltmarke

geworden.

Allein in Wiesbaden

bei:

Kraft's Milchkuranstalt

Dotzhelmer Straße 107

Telephon 7659

Preis 20 S. per Glas.



Trinken Sie

rechtzeitig Dr. Richters

Frühstückskräutertee,

dann bleib. Sie dauernd

jugendfr., elastisch und

schlank. Vollkomm. un-

schäd. u. jodfr. Natürl. Ge-

wichtsabnahme. Dr. med.

E. St. in St. Bin mit dem

Tee sehr zufrieden und

schätze vor all. die angen.

Trinkweise. Fr. Dr. med.

H. in B.: Trinke den Tee

schon s. Mon. als ausschl.

Getränk u. bin recht zutr.

Prinzess. F. v. S.: Der Tee

wirkt prächtig auf die

Gewichtsabnahme. Be-

stellen Sie noch heute 1

Paket für Mk. 2.— oder 6

Pakete für Mk. 10.—. Zu

haben in Apoth. u. Drog.,

wo nicht, direkt durch

Institut Hermes, München

Baaderstr. 8. Prosp. grat.

Frankfurt a. M. Pferde-Märkte

1. August, 29. August, 3. Oktober,

31. Oktober, 5. Dezember

Durchschnittlicher Austritt 1000 Pferde aller

Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl

und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch.

Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.

Obstgroßmarkt Nauheim

(Kreis Groß-Gerau)

beginnend in den ersten Tagen mit Bühler Früh-

zeitlichen große Ernte in Tafel- und Wirtschaftss-

obst, Spätzweischen. Verteilungen täglich 2 Uhr.

Annoncen-Expedition

Annahme v. Ins.

f. alle Zeitungen.

H. Gless, Rheinst. 2.

Flügel u. Pianos

preiswert

Pianohaus Helarich Wolff

Friedrichstr. 39, 1. Telefon 3225

Günstige Zahlungsbedingungen. K 77

Hört Ihr Leut, ich soll's Euch sage

am 7. u. 8. August

„Hasegaate“

= Siehe Lokales. =

Fischzucht Wiesbaden.

Café-Restaurant

Idealisch im Walde gelegen.

Angenehmer Aufenthalt, auch am Abend.

Warme und kalte Speisen.

Erstkl. Getränke, nur reinen Bohnenkaffee, Tee usw.

Forellen.

Den Kaffee in Ruhe genießen.

Kannst du auf der Blumenwiese.

Auch nach des Tages Mühen und Diken.

Kannst dort du gemütlich sitzen.

Beim Gläsern Bier oder Wein

Und elektrischem Lampenlicht.

Du sitzt wie im Paradiese.

Im Parl. Café Blumenwiese.

Restaurant Luxemburger Hof

Herderstraße 13.

Mittagstisch am Sonntag, 31. Juli:

à Mk. 1.—

Königin-Suppe

gespickter Filetbraten garniert

Kirschtorte.

à Mk. 1.50

Königin-Suppe

Kalbsfrikassee mit Reis

gespickter Filetbraten, garniert

Kirschtorte.

Neu renoviertes Vereinssälchen — Groß. schattiger

Garten. Um geneigten Zuspruch bittet Karl Fetter

Sonntag, den 31. Juli 1927:

Diner Mk. 1.70

Tomatensuppe mit Eierstich

Fisch-Mayonnaise

Roastbeef garniert

Himbeereis

Souper Mk. 1.70

Tagessuppe

Russische Eier

Filet-Beefsteak mit Salat und

Bratkartoffeln

Käse mit Butter

Wochenend Hinaus in die schöne Natur!

Das Lösungswort unzähliger Scharen.
Eine wahre Freude jedoch nur für den, der sich unabhängig
macht von den überfüllten Massenverkehrsmitteln. Erst das
Reisen im modernen Kraftwagen überwindet Zeit und Raum,
schafft gesteigerten Genuß. Darum sichern auch Sie sich die
unendlichen Vorteile, die Ihnen der unverwundliche Brennabor
bietet, der ideale Wagen für Reise, Sport und Beruf.

Brennabor

bringt Sie im Fluge dorthin!



6/25 PS. Der Ideale Selbstfahrer

4-sitzig off. Tourenwagen mit Allwetterverdeck RM 4150.—
Sportweisitzer mit Reservesitz für 2 Personen RM 4450.—
4-sitzige Innensteuer-Limousine RM 4650.—

Preise ab Werk

Auf Wunsch bei geringer Anzahlung
9-, 12- u. 18 monatlichen Teilzahlungen!

10/45 PS. 6-Zyl. Der große Stadt- u. Reisewagen

7-sitziges Capriolet RM 6950.—
5-sitzige Innensteuer-Limousine RM 7250.—
7-sitzige Innensteuer-Limousine RM 7550.—

Bevollmächtigte Vertretung **GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE**
der Firma: **Brandenburg (Havel)**

Willi Wink — Wiesbaden — Saalgasse 28 — Telephon 7765.

Wochen-Fahrplan (1. bis 6. Aug.) Salon-Motorboot „Wiesbaden“ (Abfahrt: Biebrich vor dem Schloß).

Jeden Wochentag: nach Walluf, Eltville, Oestrich u. Rüdeshelm ab 3 Uhr, an 8 Uhr
Mittwoch: bis Almannshausen ab 2⁰⁰ Uhr an 8⁰⁰ Uhr
Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag: Abendsrundf. b. Oestrich ab 8⁰⁰ an 10⁰⁰ Uhr
Fahrpreise:
Walluf 0.50 hin u. zur. 0.30 einf. Oestrich 1.10 hin u. zur. 0.70 einf.
Eltville 0.70 „ „ 0.45 „ Rüdeshelm 1.90 „ „ 1.20 „
Almannshausen 2.40 „ „ 1.50 „
Kinder zahlen die Hälfte. — Wirtschaftsbetrieb an Bord. — Fahrt in jeder Witterung.

Union G. m. b. H. Biebrich (Rheinufer) Rheinstr. 10. Tel. Biebrich 454.

Ein herrliches Plätzchen

Café-Restaurant
WILHELMSHÖHE
SONNENBERG
Konditorei **Carl Kremer** Pension

„Rüdeshelmer Weinstube“

Tel. 4161. Schwalbacher Str. 25. Tel. 4161.

Nach vollständiger Renovierung

Wieder-Eröffnung

Samstag, den 30. Juli.

Um geneigten Zuspruch bittet

I. V.: **Paul Deckert.**

Gut gepflegte Weine.

Gut bürgerliche Küche.

Hotel-Restaurant Union

Ecke Mauer- und Neugasse



Das Haus der guten Küche

Größtes Bier-Restaurant in altdeutschem Stil.
— Besonders kühle Restaurationsräume. —
Vorzügl. Mittags- u. Abendtisch von
Mk. 1.20 an. — Reichhaltige Tageskarte.

Neu aufgenommen:

Das weltberühmte Fürstenberg-Bräu

Separator Saal für Versammlungen, Gesellschaften und dergl.

Restaurant

„Zum Weißen Rössl“

Inh.: Jos. Holl.

Telephon 4678 Bleichstraße 34 Telephon 4678

Täglich gut bürgerlicher Mittags- u. Abend-
tisch sowie reichhaltige Tageskarte.

Heute Samstag u. Sonntag
bis 3 Uhr **Pollzeistundenverlängerung.**

Weinfässer Korbflaschen

alle Größen, neu u. ge-
braucht, sehr billig.
Kord. Sauer,
14 Göttenstraße 14
Tel. 5971.

„EINHORN“- Restaurant

Diners für Sonntag von 12—2^{1/2} Uhr

Diner à Mk. 1.30

Kirsch, Kalte Schale oder
Geflügelsuppe Royal

Kalbsfricassee auf Reis
Sahne-Eis

Diner à Mk. 1.60

Kirsch, Kalte Schale oder
Geflügelsuppe Royal

Kalbskotelette (Haus-
meister-Art)
Sahne-Eis

Diner à Mk. 3.50

Kirsch, Kalte Schale oder
Geflügelsuppe Royal

Pochierte Eier
(Kommissenart)
Entrecots double garniert
Sahne-Eis

Reichhaltige Abendkarte

Gartenrestaurant

Spezialitäten.

Ab 8 Uhr:

Künstler-Konzert

Gutgekühlte Biere

Prima Weine

Pfälzer Hof

Tel. 2149 Grabenstr. 5 Tel. 2149.

Menü für Sonntag, 31. Juli:

Mk. 1.20

Kraftbrühe
mit Schwammklößen

Kalbskeule mit Wachs-
bohnen und Kartoffeln

oder

1/2 Hahn
Apfelmus und Salat

Mokka-Eis.

Mk. 1.80

Kraftbrühe
mit Schwammklößen

Kalbskeule mit Wachs-
bohnen und Kartoffeln

oder

1/2 Hahn
Apfelmus und Salat

Mokka-Eis.

Reichhaltige Abendkarte.

Es ladet freundlichst ein **Joseph Breker.**

Am Sonntag, den 31. Juli 1927

Großes Sommerfest

im

Saalbau „Rheingold“

Biebrich a. Rh.

(Eingang hinter dem Zollamt).

Kapelle: „5 fidele Geister 5“

Bayr. Biere — ff. Weine

Kaffee — Eis — Kuchen.

Es ladet freundlichst ein **Jos. Preißer.**

Wo treffen wir uns?

In der „Altdeutschen Weinstube“
Grabenstraße 3.

Bei rheinischer Stimmung
und rheinischem Wein.

Jeden abend:

A. Hassenpflug am Klavier.

Eröffnung.

Morgen Sonntag, den 31. Juli eröffne ich
meine schön gelegene

Restauration und Pension

Schlehbörner-Heide

Langenseifen bei Bad Schwalbach.

Aus diesem Anlaß:

Tanzmusik (Waldrestauration)

Autoverbindung:

Bahnhof Bad Schwalbach - Kurhaus - Langenseifen
zu jedem ankommenden Zuge.

A. Will.

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8

Diner für morgen Sonntag!

à 1 Mk.

Prinzeßsuppe
Schweinekotelett
oder Kalbsbraten
m. jg. Erbsen u. Karotten
neue Kartoffel
Zitronen-Creme

à 1.50 Mk.

Prinzeßsuppe
Pastetchen à la reine
Schweinekotelett
m. jg. Erbsen u. Karotten
Kartoffel
Zitronen-Creme

Abends von 6 Uhr ab: Spezialität:

Kalbsfilet mit Champignon, Gänsebraten, junge
Hühner, Poularden, Sauerbraten m. Klößen.
Forellen, blau, aus eigener Fischerei

Wegen Umbau großer Räumungs-Verkauf

Sämtliche Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Seide, Weißwaren
verkauft wegen Umbau zu **spottbilligen Preisen.**

Max Kahn, Kirchgasse 44

**Männergesang-
Berein „Friede“**

Sonntag, den 31. Juli 1927:

Familien-Ausflug nach
Bierstadt

Saalbau „Zum Bären“, Mühl. Beinlein.

Dortselbst ab 4 Uhr:

Unterhaltung mit Tanz

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Privat-Ges. „Einigkeit“

Gegründet 1911

Sonntag, den 31. Juli, auf der **Himmelswiese:**

Picknick

wozu Freunde, Gönner und befreundete Vereine
höflichst einladet

Der Vorstand.

Besuchen Sie das angenehme
Familien-Café
„WALDECK“
Aarstraße 69.
Herrlicher Garten und Terrasse.
— Zivile Preise. —

Neu!

— Vergnügungspark —
Orient

Vom 6. August ab steht großer Platz mit
100 m Tanzfläche zur Abhaltung v. Fest-
lichkeiten zur Verfügung. Auch für
Schaubuden-Besitzer.

Näheres Café Orient, Riechfort.

KAMMER-LICHTSPIELE

das Kino zwischen Kurhaus u. Kochbrunnen
Taunusstraße 1 — Taunusstraße 1

Zwei große Erstaufführungen!
Der lustige Roman-Film des bekannten Wiesbadener Filmregisseurs
GEORG JACOBY

**Die Jagd
nach der Braut**

6 Akte nach dem im „Wiesbadener Tagblatt“ erschienenen
Roman von Alfred Schirokauer.

Hauptdarsteller:

Georg Alexander, Elga Brink, Jack Trevor, Mariette Millner
u. v. a.

Ein humorvoller, sehr interessanter Reisefilm!
Die Aufnahmen wurden in Ägypten und Indien gedreht.
Der Film der wundervollen Aufnahmen.



2. Schlager:

Der Film
der großen Mutterliebe!

**Das Opfer
der Stella Dallas**

11 Akte

Die Aufopferung
einer Mutter für ihr Kind

mit

Ronald Colman
Douglas Fairbanks jun.

Der gefühlvollste u. künst-
lerischste Film, der je von
Amerika herüberkam.

Ope!-Woche.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Täglich 4 6¹⁵ 8³⁰

Sonntags 3 Letzte Vorstell. 8³⁰

... und heute
... und morgen Sonntag
... und die folgenden Tage

bestimmt über Ihre freie Zeit
Die herrliche Bildfolge
Der große Prunk- und Ausstattungsfilm
Das große Kunstwerk

Nacht der Liebe

Jus primae noctis
(Das Recht der ersten Nacht)

Vilma Banky
Ronald Colman

in einem bewundernswerten Zusammenspiel

und der Terra-Film

Das deutsche Lustspiel
Ballettmädels

Erlauschtes aus den Garderoben der Wiener Operette
und der vornehmen Gesellschaft

mit

Anita Dorris, Egon v. Jordan, Colette Brettel.

Emelka-Woche

U. a.:

Unruhen in Wien.

Beginn 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr
Abends 8.30 Uhr.

Film-Palast

Schwalbacher Straße 8. — Tel. 6029

Restaurant u. Hotel „Hamburger Hof“

Kranzplatz 3/4 — Besitzer: S. C. Fürst

Sonntag, den 31. Juli 1927

Mittagessen Mk. 1.80

Königin-Suppe

Rehkeule in Rahmtunke

Kartoffeln, Pilze

Aprikosen-Eis

Mittagessen Mk. 2.50

Königin-Suppe

Steinbutt, Butter, Kartoffeln

Rehkeule in Rahmtunke

Kartoffeln, Pilze

Aprikosen-Eis

Abendessen Mk. 1.80

Vorspeise

Kalbskotelett, gem. Salat

Dessert

Deutscher Kaiser

Wiesbaden-Schierstein Inh. Wlth. Schaus Wiesbaden-Schierstein

Jeden Sonntag ab 5 Uhr:

Im Restaurant:

Stimmungs-Konzert

der Kapelle Becker

Spezialität:

Lebendfr. Rheinische

mit Kartoffelsalat 1.— Mk.

Erstkl. Mittagstisch Mk. 1.20 u. 1.50

In Weine. — Gutgepflegte Biere. —

In den oberen Räumen:

Tanz

Silvia Dancing Band

die beliebte Tanz-Kapelle.

Eintritt und Tanz frei!

Solide Preise.

Reichhaltige Speisekarte.

Café Dietenmühle Abends geöffnet!
Bier vom Fass!

Vergnügungspalast

Heute und morgen
— Abschiedsabend —
der Kapelle **Rudolf Freise.**
Ab Montag, den 1. August, täglich abends ab 8 Uhr
die Stimmungskapelle **Fi-Ga-Wie**, ehem. Mitglieder der Kapelle
„Fidele Geister“ — Im Annschank das beliebte Würzburger Hofbräu.
— Morgen T A N Z —

Kurhaus.

Montag, den 1. August, 4—6½ Uhr:

Tanz-Tee (Jazzband)

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Hans Schombourk

— persönlich —
— vor seiner neuen Ausreise —
mit seinem **Afrika - Großfilm**

Mensch und Tier im Urwald

Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Dienstag, den 2. August, 8 Uhr, im großen Saale, im Abonnement:

Symphonie-Konzert

„Beethoven-Abend“.

Solist: Professor **Eduard Bach, München** (Klavier).

Mittwoch, den 3. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Abonnement:

Dirigenten-Gastspiel

Franz von Blon.

Freitag, den 5. August, 8 Uhr, im Kurgarten (bei ungeeigneter Witterung im großen Saale):

Konzert des Männergesangsvereins

„Kunst en Broederschap“

Amsterdam.

Samstag, den 6. August: F326

Grosses Feuerwerk

„Adolfshöhe“

Wiesbadener Allee 92.

Jeden Sonntag, ab nachmittags 5 Uhr:

● Tanz ●

Gute Biere. — Gelegte Weine. — Billige Preise.

Verboten

und wieder

freigegeben:



Panzerkreuzer

Potemkin!

Der wichtigste u. stärkste Marine-Film der Gegenwart.

Näheres folgt.

Thalia - Theater

Morgen Sonntag letzter Tag!

Gunnar Tolnaes

in **Das verlorene Glück**

Die Welt will belogen sein

mit **Harry Liedtke, Georg Alexander, Imogene Robertson, Mady Christians.**

Ab Montag:

Das Tagesgespräch Wiesbadens:

Mata-Hari

Die rote Tänzerin

Ein Spionagefilm in 8 Akten. — Regie: Friedrich Feher.

In den Hauptrollen:

Magda Sonja, Fritz Kortner.

Ferner, der grosse Lustspielschlager:

Der Kampf mit dem Drachen

mit **Pat und Patachon.**

Anfang 4, 6½ und 8½ Uhr.

Wildbräu-Stüberl

„MUCKERHÖHLE“

Goldgasse 21 W. LENZ Telefon 9106

Diners à 1.75 für Sonntag, 31. Juli:

Ochsenchwanzsuppe — Russische Eier — Kalbskeule mit Bohnen — Kartoffeln
oder: Rehkeule mit Bohnen — oder: Schweinekotelette mit Gurkensalat — Weincreme.

Ein Gang nach Wahl Mk. 1.25

Park-Unternehmen

Inh.: Bernh. Labriola
Wilhelmstr. 36. Tel. 8716/17.

Park-Kabarett

Montag, den 1. August 1927:

Große Premiere
des August-Programms

Lola Tatjewa, Revue-Tänzerin,
Balogh, Violin-Virtuose,
Karl Gerde - Grünebaum, Vortragskünstler und Ansager,
Gastspiel: **Eda Harloff**,
Vortragskünstlerin u. Kunstpfeiferin,
Ellen van Dahlen u. Loo Green,
Damen-Tanzduett,
Liesel Imme, Prima Ballerina,
Gastspiel der schönen Creolin
„**Miß Bobbie Vinczen**“, Tanzstar der Revue **Black People**.
Tanz- u. Begleitkapelle: Chr. Frank.

Anfang 9 Uhr.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Park-Diele

I. Stock, ab 9 Uhr Barbetrieb m. Tanz.

Neu eröffnet:

Intime Bar

im II. Stock, ab 9 Uhr Barbetrieb
mit dem Violin-Virtuosen Zigeuner-primas Balogh.

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Park-Café

Dienstags, Donnerstags, Samstags u. Sonntags:

Gesellschafts-Tanz

(Samstags u. Sonntags Kabar.-Einlag.)

Salonkapelle Wiegand.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Operetten-Gastspiele
des Braunschweiger
Operettenhauses.
Sonntag, den 31. Juli.
Nachmittags 2½ Uhr:
Die Zirkusprinzessin.
Operette in 3 Akten von
Emmerich Kálmán.
Spielleitung und Tanz:
Musikalische Leitung:
Kapellm. E. Wittmann.
Führer Hedora Valinova
Gr. Hildebrandt a. G.
Brins Sergius Wladimir
B. Richter-Bauer
Graf Saskia Münch
v. Petrovskaja
Baron Brulowsky
Dir. Stanislawski
Thies E. Horath
Mitter X. D. Spielmann
Luigi Bionelli Schmidt
Miss Gibson J. Schloß
Olga Hedda Schmidt
Sonja Lotte Berger
Betty Elise Gieseke
Gitta Hilde Hampe
Suzanne Edith Hagenau
Daisy Otti Müller
Baron Rafumowsky
Otto Georg
Carla Salsumberger
Annes Halm
Theo Lucas a. G.
Relian Franz Felix
Max Hanna Püders
Marv Gertrud Schott
Nach dem 1. und 2. Akt
12 Minuten Pause.
Anf. 2½, Ende etwa 6.

Abends:

Dolly.

Operette in 3 Akten von
Hugo Firsich.
Spielleitung und Tanz:
Musikalische Leitung:
Kapellmeister Wittmann.
Dolly Jim Schloß
Baron v. Hellingen
Leonie Thies E. Horath
Frank Norman Annes Halm
Führer Hedora Valinova
Gr. Hildebrandt a. G.
Brins Sergius Wladimir
B. Richter-Bauer
Graf Saskia Münch
v. Petrovskaja
Baron Brulowsky
Dir. Stanislawski
Thies E. Horath
Mitter X. D. Spielmann
Luigi Bionelli Schmidt
Miss Gibson J. Schloß
Olga Hedda Schmidt
Sonja Lotte Berger
Betty Elise Gieseke
Gitta Hilde Hampe
Suzanne Edith Hagenau
Daisy Otti Müller
Baron Rafumowsky
Otto Georg
Carla Salsumberger
Annes Halm
Theo Lucas a. G.
Relian Franz Felix
Max Hanna Püders
Marv Gertrud Schott
Nach dem 1. und 2. Akt
12 Minuten Pause.
Anf. 2½, Ende etwa 6.

Abends:

Dolly.

Operette in 3 Akten von
Hugo Firsich.
Spielleitung und Tanz:
Musikalische Leitung:
Kapellmeister Wittmann.
Dolly Jim Schloß
Baron v. Hellingen
Leonie Thies E. Horath
Frank Norman Annes Halm
Führer Hedora Valinova
Gr. Hildebrandt a. G.
Brins Sergius Wladimir
B. Richter-Bauer
Graf Saskia Münch
v. Petrovskaja
Baron Brulowsky
Dir. Stanislawski
Thies E. Horath
Mitter X. D. Spielmann
Luigi Bionelli Schmidt
Miss Gibson J. Schloß
Olga Hedda Schmidt
Sonja Lotte Berger
Betty Elise Gieseke
Gitta Hilde Hampe
Suzanne Edith Hagenau
Daisy Otti Müller
Baron Rafumowsky
Otto Georg
Carla Salsumberger
Annes Halm
Theo Lucas a. G.
Relian Franz Felix
Max Hanna Püders
Marv Gertrud Schott
Nach dem 1. und 2. Akt
12 Minuten Pause.
Anf. 2½, Ende etwa 6.

Abends:

Dolly.

Operette in 3 Akten von
Hugo Firsich.
Spielleitung und Tanz:
Musikalische Leitung:
Kapellmeister Wittmann.
Dolly Jim Schloß
Baron v. Hellingen
Leonie Thies E. Horath
Frank Norman Annes Halm
Führer Hedora Valinova
Gr. Hildebrandt a. G.
Brins Sergius Wladimir
B. Richter-Bauer
Graf Saskia Münch
v. Petrovskaja
Baron Brulowsky
Dir. Stanislawski
Thies E. Horath
Mitter X. D. Spielmann
Luigi Bionelli Schmidt
Miss Gibson J. Schloß
Olga Hedda Schmidt
Sonja Lotte Berger
Betty Elise Gieseke
Gitta Hilde Hampe
Suzanne Edith Hagenau
Daisy Otti Müller
Baron Rafumowsky
Otto Georg
Carla Salsumberger
Annes Halm
Theo Lucas a. G.
Relian Franz Felix
Max Hanna Püders
Marv Gertrud Schott
Nach dem 1. und 2. Akt
12 Minuten Pause.
Anf. 2½, Ende etwa 6.

Montag, den 1. Aug.

Die lustige Witwe.

Operette in 3 Akten von

Franz Lehar.

Spielleitung und Tanz:

Oberkapellmeister Dr. Felix.

Musikalische Leitung:

Kapellmeister Wittmann.

Baron Beta Dr. Felix

Balencienne Ria Urban

Graf Demitowitsch

Theo Lucas a. G.

Sanna Glawari

Gr. Hildebrandt a. G.

Camille de Kofflon

Otto Spielmann

Vicomte Cascada

Kurt Münch

de St. Bridgete

Polerib

Bogdanowitsch

Repper

Solviane Hanna Püders

Kromow Edith Schreiner

Olga Lotte Berger

Brustowia Th. Horath

Requis Richter-Bauer

Dodo Elise Gieseke

Jon-Jon Edith Hagenau

Kron-Frau Lotte Berger

Clas-Lo Hedda Schmidt

Margot Hanna Püders

Ort der Handlung:

Paris.

Nach dem 1. und 2. Akt

12 Minuten Pause.

Anf. 7½, Ende etwa 10½.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 31. Juli.

Vormittags 11½ Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Salon-Orchester

Dans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre „Italienerin

in Mailer“ von Rossini.

2. Wiener Blut. Walzer

von Strauß.

3. Fantaſie aus der Oper

„Aida“ von Verdi

4. Am stillen Herd aus d.

Oper „Die Meistersinger“

von Wagner.

5. Marsch.

Montag, den 1. Aug.

Vormittags 11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.

von dem Stadt-Orchester

Kugsburg.

Leit.: Konserim. Bothe.

1. Ouvertüre zur Oper

„Allesandro Stradella“

von Händel.

2. Spanischer Tanz von

Moskowsky.

3. Fantaſie aus der Oper

„Die Jüdin“ v. Halevy.

4. Fantaſie v. Gobard.

5. Die Schöndrucker.

Walzer von Lanner.

6. Die Gloden von Chi-

cago. Marsch v. Souza.

Rurhaus-Konzerte

Sonntag, den 31. Juli.

Vormittags 11½ Uhr:

Promenaden-Konzert

im Kurgarten. Ausgef.

von dem Stadt-Orchester

Kugsburg.

Leit.: Konserim. Bothe.

1. Ouvertüre zur Oper

„Don Juan“ v. Mozart

2. Fantaſie - Lied von

Mendelssohn.

3. Fantaſie aus der Oper

„Samson und Dalila“

Abends 8 Uhr:

Leit.: Kapellm. J. Bach.

1. Hallelujamarſch aus d.

15. Jahrhundert v. M.

Rompert.

2. Tell-Ouverture von G.

Rossini.

3. Siegfrieds Rheinfahrt

a. „Götterdämmerung“

von R. Wagner.

4. Fantaſie aus der Oper

„Der Balazzo“ von

Leoncavallo.

5. Ouverture zur Oper

„Der Bärenhäuter“ von

S. Wagner.

6. Fantaſie. Symphonische

Dichtung v. Smetana.

7. Saurd Joralfar. Suite

von E. Grieg.

a) In der Halle des

Perakönias.

b) Borgehills Traum.

c) Suidgungsmarſch.

Montag, den 1. Aug.

4—6½ Uhr: **Tante.**

Vorführung mod. Tänze

durch Paul Bier und

Partnerin.

Nachmittags 4 Uhr:

Rein Konseri.

Abends 8 Uhr:

Konzert

Ausgef. von dem Stadt-

Orchester Kugsburg.

Leit.: Konserim. Baepfe.

1. Ouverture zu „Die

Hebriden“ (Hingals-

höhle) v. Mendelssohn.

2. Slavische Tänze von

Dvorak.

3. Baaneriana v. Baepfe

4. Die diebische Elster.

Ouverture von Rossini.

5. Rotourri a. d. Operette

„Der Vogelbändler“ v.

Reyer.

6. Rosen aus dem Süden.

Walzer von Strauß.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 31. Juli.

Frankfurt (W. 429). 8 Uhr

Reli. 10 Uhr: Konserim.

11.30 Uhr: Konserim.

12.30 Uhr: Konserim.

13.30 Uhr: Konserim.

14.30 Uhr: Konserim.

15.30 Uhr: Konserim.

16.30 Uhr: Konserim.

17.30 Uhr: Konserim.

18.30 Uhr: Konserim.

19.30 Uhr: Konserim.

20.30 Uhr: Konserim.

21.30 Uhr: Konserim.

22.30 Uhr: Konserim.

23.30 Uhr: Konserim.

24.30 Uhr: Konserim.

25.30 Uhr: Konserim.

26.30 Uhr: Konserim.

27.30 Uhr: Konserim.

28.30 Uhr: Konserim.

29.30 Uhr: Konserim.

30.30 Uhr: Konserim.

31.30 Uhr: Konserim.

32.30 Uhr: Konserim.

33.30 Uhr: Konserim.

34.30 Uhr: Konserim.

35.30 Uhr: Konserim.

36.30 Uhr: Konserim.

37.30 Uhr: Konserim.

38.30 Uhr: Konserim.

Was kostet das Flugbillet New York—Berlin.

(Bellanca, der Konstrukteur von Chamberlins „Columbia“ baut den „Sesquiplan“.)

Von M. L. Ensliff.

Lindbergh und Chamberlin haben den Ozeanflug gewagt und das Spiel gewonnen. Nun werden schon von allen Seiten Projekte für ständige Passagierflüge über den Ozean geschmiedet. Arbeiten sind im Gange, die zur Verwirklichung dieser Projekte führen sollen, aber äußerst schwer ist es, von den maßgebenden Konstrukteuren etwas Konkretes darüber zu erfahren. Einem amerikanischen Reporter glückte es nun, Bellanca, den Erbauer von Chamberlins Flugzeug, zu interviewen und eigenen Wissensdurst sowie den seiner Leser zu befriedigen.

Nach Mr. Bellancas Ansicht wird sich der Flugverkehr folgendermaßen gestalten: Der Bau geeigneter Motore und Flugzeuge ist technisch gelöst, wenn auch hier das letzte Wort noch nicht gesprochen wurde. Bei einem Personenverkehr müssen drei Faktoren berücksichtigt werden: absolute Sicherheit, Bequemlichkeit und Rentabilität. Um die notwendige Sicherheit zu gewährleisten, die zugleich Bequemlichkeit und Rentabilität in sich schließt, wird der Ozeanflug stets in Etappen auszuführen sein. Sicherheit wird gewährleistet durch eingefahrene Piloten, die ständig auf der gleichen Strecke hin- und herpendeln und genau die Wetter- und Windverhältnisse ihres Gebietes kennen. Auch gebietet die Rentabilität, den Ozeanflugverkehr in Etappen ausführen zu lassen. Wozu gleich Benzin für die ganze Strecke in die Tanks füllen? An jeder Stelle können wesentlich mehr Passagiere mitgeführt werden, und an den verschiedenen Halts können die Tanks mit Leichtigkeit neu aufgefüllt werden.

Bellanca glaubt, die Flugstrecke nach Europa in drei Teilstrecken aufteilen zu müssen: New York—Neu-Fundland (etwa 1100 Meilen), Neu-Fundland—Azoren (etwa 1400 Meilen) und Azoren—Europäischer Kontinent (900

bis 1200 Meilen). Dieser Weg ist als der ideale Flugweg schlechthin zu bezeichnen.

Wie aber sehen die Maschinen aus, die sich zu diesem sicheren, regelmäßigen Passagierflug über den keineswegs immer harmlosen Ozean eignen?

„Diese Frage“, so erklärt Bellanca, „ist natürlich die schwerwiegendste. Und doch glaube ich, auch hier bereits die Lösung gefunden zu haben. Bis jetzt existiert diese Maschine noch nicht, aber in den Plänen und Modellen habe ich sie bis ins kleinste Detail konstruiert vorliegen. Mein transatlantisches Flugzeug wird 6 Tonnen wiegen. Die Benzin-tanks werden 11 000 Pfund Fassungsvermögen haben (ausreichend für 2200 Meilen). Als Mittel des Gewichts der an Bord befindlichen Personen nehme ich 170 Pfund an, und billige jedem 30 Pfund Gepäck zu. Weitere 600 Pfund sind für Lebensmittel, Wasser usw. anzusehen. Alles zusammen wäre also ein Gewicht von rund 15 Tonnen zu veranschlagen. Die Kosten des Apparates stellen sich auf 100 000 Dollar und auf 40 000 Dollar für die Motore.“

Das Flugzeug wird sich rein äußerlich wenig von den bisherigen Konstruktionen unterscheiden, nur haben seine Flügel eine Spannweite von 130 Fuß. Es ist aus Duraluminium hergestellt, und ist als Top weber unter Eindecker noch unter Doppeldecker einzureihen. Es wird vielmehr eine Kombination beider Arten sein, die ich „Sesquiplan“ nennen möchte (sesqui = anderthalbfach). Die Rabinen befinden sich im Rumpf; die Motoren, ich sehe deren zwei von je 1000 Pferdekraften vor, sind über dem Rumpf angebracht, und unter den von besonderen Trägern gestützten Flügeln befinden sich riesige Schwimmer, die das Flugzeug feststellen machen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit beträgt 100 Meilen pro Stunde. Im Rumpf können bis 40 Passagiere, ein Pilot, ein Navigationsoffizier, zwei Ingenieure, zwei Stewards, ein Koch und ein Kontrolleur untergebracht werden.

Für den großen Teil der Flugstrecke, Neu-Fundland—Azoren, sind für die Nacht Klappbetten vorgesehen. Die ganze Reise von Amerika nach Europa würde ca. 36 Stunden beanspruchen, wäre also in zwei Nächten und einem Tag oder in zwei Tagen und einer Nacht leicht zu bewältigen.

Dem Passagier werden alle Bequemlichkeiten geboten, die er im Luxuszug zu finden gewohnt ist, mit Ausnahme des . . . Badzimmers. Er frühstückt und diniert auf seinem Platz, vor sich den eigenen herunterklappbaren Tisch. Er kann auf- und absteigen, darf auch, nur nicht alle zu gleicher Zeit, zur Seite hinausschauen und wird von den 2000 Pferdekraften des Motors, die die Propeller mit einer Geschwindigkeit von 1200 bis 1400 Umdrehungen in der Minute laufen lassen, wenig verspüren, da die Wände so isoliert sind, daß man kaum das schwache Rollen eines Eisenbahnzuges zu vernehmen meint. Die Küche wird elektrisch betrieben, oder aber, die Mahlzeiten werden in mit Isolierschichten versehenen Gefäßen fix und fertig mitgenommen. Zwei Ankleidezimmer mit fließendem Wasser sorgen für weitere Bequemlichkeit. Selbstverständlich verfügen Pilot und Navigationsoffizier über die bestkonstruierten Apparate und eine Radioanlage wird an Bord sein, die von auf der Strecke befindlichen Schiffen Nachrichten aller Art, besonders Wettermeldungen, aufzunehmen im Stande ist.

Wie teuer stellt sich solcher Atlantikflug pro Passagier? „Da kann ich vorläufig nur eine vage Angabe machen. Jedenfalls wird das Bilet im Durchschnitt pro Passagier 500 Dollar kosten. Gerechter wäre es, die Reisenden nach Eigengewicht zahlen zu lassen. 3 Dollar pro Pfund, und Magere und Dicke kämen auf ihre Rechnung. Der Zweitsternmann hat dann 600 Dollar zu zahlen, und der, der nur 110 Pfund wiegt, kommt mit der Hälfte davon.“

Eine wichtige Sache ist nicht zu übersehen. Da auf dem Atlantik oft dicke Nebel oder schwere Stürme herrschen, muß der Pilot, um diese zu umgehen, oft in beträchtliche Höhen gehen. 18 000 Fuß Höhe und mehr hält aber nicht jedes Herz aus, und so ist eine Untersuchung vor Flugbeginn unbedingt zu verlangen.

Wie lange wird es dauern, bis ein regelmäßiger Flugverkehr eingerichtet ist?

„In spätestens 5 Jahren werden alle Vorbedingungen erfüllt sein, die einen reibungslosen Verkehr gestalten werden. Der Anfang wurde gemacht; an uns Konstrukteuren liegt es nun, den sportlichen Erfolg Lindberghs und Chamberlins zum Wohle der Allgemeinheit auszubauen.“

Scharlachberg Heißerbrand

F167

Original

Trench-Coat

Mk. 44.-

Der schicke Wettermantel - Letzte Modeneuheit

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

K47

Wasser kühlt nicht



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Saffbeutel

Zinigratt

Küchengeräte. Neugasse 17. Telefon 7239.

Infolge der vielfachen Anfragen sehe ich mich veranlaßt mitzuteilen, daß **meine Büroräume** nach wie vor im Hause

Friedrichstraße 42

(Ecke Kirchgasse)

sind. Eingang unmittelbar von der Friedrichstr. aus.

Mildt.



Würstchen
Die feinsten

EFHA-WERKE
BERLIN-DRITZ



Merz
Exp.-Schneid-
CIGARETTE
D.R.P.
Köstlich
nützlich
Merz & Co.
Frankfurt a.
Main

Proben & Druckschritten überall beim Fachhandel

F179

Rolläden

Zuglängen,
sowie Rolladenumstände
liefer neu und repariert
Preis Senf.
Adlerstraße 19. 1. Stod.
Telephon 2384.

Möbel

auf langfristiges Ziel
ohne Anzahlung

Stefert reelles Möbelhaus
an Käufer in fester Stell.
Offerten unter 2. 677 an
den Taubl.-Berlag.

Kraft. Erdbeerplanen
in besten Sorten hat ab-
zugeben
J. Kellert.
Mainzer Straße 90.



Dieses prachtvolle Schlafzimmer

— und ähnliche seiner Art — ist durchaus nicht so teuer, wie Sie vielleicht auf den ersten Blick denken, denn unser großer Umsatz gestattet uns die Lieferung wirklich guter Qualitäten zu erschwinglichen Preisen bei Gewährung bequemer Zahlungsbedingungen. In unseren Verkaufsräumen finden Sie eine große Anzahl kompletter Wohnungseinrichtungen, deren Fülle Sie überraschen wird. Kaufzwang besteht nicht und Ihr unverbindlicher Besuch um den wir bitten, wird uns sehr willkommen sein.

MÖBELHAUS
Gebrüder Leicher

Oranienstraße 6.

Total-Ausverkauf

Ich gewähre auf sämtliche Waren

A. Singer, Wiesbaden

Langgasse 4

Durchgehend geöffnet

30%

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts

Rabatt

Uhren

Juwelen

Gold- und Silberwaren

Wirtschaftliche Wochenchau.

Wer erwartet hatte, daß sich in der abgelaufenen Woche der Geldmarkt stärker entspannen würde, hat sich geirrt; die unverändert hohen Sätze haben sogar vielfach die Möglichkeit einer Erhöhung des Reichsbankdiskontes aufzuweisen. Unter Umständen ist aber auch als Abwehrmaßnahme eine schärfere Kreditrestriktion auf Anregung der Reichsbank zu erwarten, in jedem Falle also erscheint eine große Vorsicht hinsichtlich der Beurteilung der Börsenbewegung angebracht. Das Publikum beherzigt nach den Erschütterungen vor einigen Wochen diese Vorsicht in anerkennenswerter Weise. Wenn auch die Kurse von Tag zu Tag ein verhältnismäßig reges Auf und Ab zeigen, sind dies doch nur Scheinbewegungen, die sich bei kleinen Umwälzungen innerhalb der Makler- und Spekulationsgruppen selbst vollziehen. Die Wirtschaftslage ist Ende Juli wesentlich unverändert geblieben, die Verschlechterung in einzelnen Zweigen, besonders der Konfektion, hat sich stark fortgesetzt, freilich machen sich auch hier bereits wieder die Winterrückfälle, beispielsweise in der Berliner Konfektion, bemerkbar. Als erfreuliches Moment ist zu buchen, daß der Ruhrbergbau in der Tat etwas zu früh geunnt hat. Wenn auch die Kohlenmarktlage nicht allein in Deutschland, sondern in der Welt ausgesprochen flau ist, so ist doch das Förder- und Abgabenergebnis, wie auch der Beschäftigungsstand im deutschen Bergbau mindestens noch mittelmäßig zu nennen, ja, es hat sogar in der letzten Woche eine leichte Besserung erfahren. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist das Ergebnis der bevorstehenden Ernte von allergrößter Wichtigkeit. Man kann nur bedauern, daß sich die verschiedenen Stellen landwirtschaftlicher Hauptverbände mit zuständigen amtlichen Stellen hinsichtlich der Beurteilung der Ernte überworfen haben. Es ist doch keine Sachkennerweisheit mehr, daß die Stimmung und Meinung des jeweiligen Landwirtes vor und in der Ernte ausschlaggebend für den baldigen oder langsamen Verkauf seines Getreides ist. Es ist dem Landwirt nur zu wünschen, daß er unter Berücksichtigung seiner finanziellen Lage die Möglichkeit hat, langsam und in Abständen sein Getreide zu veräußern. Dies ist ein weit sicherer Weg zur Gesundung, als alle Kredite und Sonderfinanzierungen.

Aberhaupt gibt zu denken, daß fast alle Subventionen in Deutschland wie in der Welt fehlschlagen. Das markanteste Beispiel ist in der letzten Zeit die amerikanische Regierungsschiffe. Das Schiffahrtsamt in Washington plant jetzt den weiteren Verkauf von vier Schiffahrtslinien, es ist also augenblicklich eine Subventionsfeindliche Anschauung am Ruder. Das aber in der Tat Subventionen wenig helfen, und daß ein innerlich gesunder Wirtschaftszweig durch Krisenzeiten hindurch sich selbst wieder aufhelfen und erhalten kann, zeigten mit bemerkenswerter Deutlichkeit die vor kurzem gehaltene Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius auf dem Nordwestdeutschen Handwerkerkongress in Lüneburg, die leider viel zu wenig Beachtung gefunden hat. Im Gegensatz zu allen theoretischen Erkenntnissen hat die Enquete er-

geben, daß noch heute beinahe die Hälfte sämtlicher Erwerbsständigen, die Landwirtschaft abgerechnet, handwerksmäßig beschäftigt ist. Die schweren Kriegs- und Inflationsjahre haben keine entscheidende Veränderung in dem Bestande des Handwerkes herbeiführen können. Eine Erleichterung fand das Handwerk in den verschiedenen Gattungen der Vereinnahmungen und Zusammenschlüsse, besonders auch bei den Genossenschaften. Man schätzt die Zahl der in den handwerklichen Waren-genossenschaften zusammengeschlossenen Handwerker auf 200 000. Ebenso groß wird die Zahl der selbstständigen Handwerker sein, die Mitglieder einer dem deutschen Genossenschaftsverband angehörenden Kreditgenossenschaft sind; jedoch von den etwa 1 200 000 Handwerksbetrieben schon eine beträchtliche Anzahl den fördernden Gedanken des Genossenschaftswesens erkannt und in ihm eine starke Stütze gefunden hat. Der Minister kam nach eingehenden Darlegungen der heutigen Lage des deutschen Handwerks auf verschiedene neue Projekte zu sprechen, so auch auf die Anregung aus Handwerkerkreisen, zur Pflege des Kreditwesens ein Zentralkreditinstitut einzurichten. Dabei hatte man den Gedanken, daß, besonders die Schwierigkeiten, die der Beschaffung langfristiger Kredite entgegenstehen, durch eine derartige Gründung beheben lassen. Dieser Ansicht sind indessen die Spitzenvertretungen des Handwerks und der Genossenschaften nicht beigetreten, sondern haben gegen das Projekt ähnliche Einwände wie die Regierung selber erhoben. Es ist kaum anzunehmen, daß durch eine derartige Gründung die Gesamtsituation wesentlich erleichtert würde, es würden lediglich die vorhandenen Mittel unter erhöhten Verwaltungskosten auf eine andere Bank verteilt. Abgesehen davon aber, käme ein Kreditinstitut, das nur einen Berufsstand umfaßt, leicht in Gefahr, bei plötzlichen Kreditanforderungen, die einem Gewerbe gleichzeitig auftreten, in sich selbst keine Ausgleichsmöglichkeit zu finden. Besonders zu erwähnen ist also eine der lebenswichtigsten Fragen für das Handwerk — ähnlich wie für die Industrie — das Problem des Kachmanges. Schon heute findet man in den hauptbeschäftigten Industriezweigen einen Facharbeitermangel, auch in einigen Handwerksberufen, macht sich ein derartiger Mangel fühlbar, z. B. sehr stark im Uhrmacherhandwerk. Die tieferen Ursachen dieses Mangels liegen darin, daß die Spanne zwischen dem Lohn des ungelernten und des gelernten Arbeiters verhältnismäßig gering ist. Dem jungen Arbeiter ist hierdurch wenig Anreiz zur Erlernung eines Handwerks und zu einer guten Schulung gegeben. Auch die Berufsstatistik beweist, daß sich größere Prozentanteile der jugendlichen Arbeiter als früher von den gelernten Berufen abwenden. Und wenn dazu noch durch den Rückgang der Geburtenzahl im Kriege in den Jahren 1930/33 eine um etwa 2 Millionen geringere Zahl jugendlicher in das lehrfähige Alter tritt, so kann sich sehr wohl in den kommenden Jahren ein starker Ausfall an gelernten Arbeitskräften einstellen. Sowohl von der Lohnseite her, durch Erweiterung der Spanne, wie durch Berufsberatung muß sowohl in Handwerk wie in Industrie diesem gefährlichen Mangel späterer Jahre vorgebeugt werden.

Bermischtes.

* Schweigen ist Gold. (Von Kampf gegen den Lärm.) Ob es heute so sehr viel geräuschvoller zugeht als in früheren Zeiten, ist fraglich, wenngleich das Klattern und Dröhnen der Maschinen, das Getöse der Straßenbahnen, der Lärm der Kraftwagen und noch manches andere ein gewisses Fortschreiten in die Symphonie des modernen Lebens trägt. Jedenfalls ist der Mensch heute gegen alle Geräusche empfindlicher geworden, und so ist die Anti-Lärm-Bewegung, die besonders in den angelsächsischen Staaten festen Fuß gefaßt hat, eine notwendige Abwehrmaßregel, die auch bei uns besondere Beachtung verdient. Der englische Professor Spooner beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der schweren Aufgabe, den Lärm nach Möglichkeit zu verringern und der Menschheit die Notwendigkeit dieses Beginns klar zu legen. Er hat kürzlich dem „Internationalen Komitee für Erfindung“ bei der „Amerikanischen Gesellschaft der Industriellen Ingenieure“ einen wertvollen Bericht über „den Fortschritt der Bewegung zur Verringerung und Abwehr schädlichen Lärms“ erstattet. In diesem Bericht hebt er hervor, daß die üblen Wirkungen des Lärms viel weiter verbreitet und viel ernsthafter sind, als man gewöhnlich annimmt. Der Lärm ist nicht nur ein Feind des menschlichen Glücks, sondern auch der menschlichen Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Andererseits ist Lärm eine Form von Energie und wird daher Kräfte, wenn er unnötig erzeugt wird, Lärmende Maschinen sind, ebenso wie andere Dinge, weniger produktiv als stille Maschinen. Es sind gewöhnlich alte, ausgeleierte Geräte, die ausgereizt oder abgeschafft werden müßten. Diese maschinellen Lärmherde sind also zugleich eine Plage für die Menschen und eine Bedrohung der industriellen Leistung. „Lärm ist eine der schwersten Schädigungen im modernen Geschäftsleben“, erklärt Prof. Spooner. „Der wirtschaftliche Verlust, der durch diese Art Verschwendung verursacht wird, ist ganz erstaunlich groß; man kann ihn in England allein auf mehr als eine Million Pfund in der Woche beziffern. Aber die Schäden, die dadurch der menschlichen Gesundheit zugefügt werden, lassen sich gar nicht abzählen.“ Der Gelehrte stellt an die Spitze der „nervensermüdenden Geräusche“ das Geratter der Straßenbahn. Er erklärt diese Art der Beförderung für unnötig und dem Untergang geweiht. Untergrundbahnen sind schon sehr viel besser, können aber noch viel ruhiger angelegt werden. Der Kraftwagen ist eine beständige Quelle unnötigen Spektakels. Spooner empfiehlt, daß man den Führer eines jeden Wagens, der ungewöhnlichen Lärm in den Stadtstraßen macht, unter Strafe stellen soll, denn die Autofabrikation ist bereits soweit fortgeschritten, daß die Wagen mit vollkommener Ruhe fahren können. Die Autokurven sollen nur melodische Signale von sich geben. Das alte Sprichwort „Schweigen ist Gold“ schließt eine tiefe Wahrheit ein, die der Mensch nicht vernachlässigen darf, ohne sich schwer zu schaden.

Unsere Restbestände Sommer-Konfektion

in

6

Serien fabelhaft billig

Pullover für Damen u. Kinder
Kinderkleider
Morgenröcke
K'Sde. Wafchkleider
B'Mousseline-Kleider
K'Sde. U-Kleider

2⁷⁵

Ripo- u. Impr. Mäntel
Gemustert. K'Sd.-Mäntel
Alpaca-Mäntel
Strickkostüme
Baftfelde u. Voilekleider
Creme de chine Tanzkld.

12⁷⁵

Wafchleidene Kleider
Voile-Kleider
Cheviotkleider
Vollvoileblusen
Pulloverkleider
Kinderkleider

5⁷⁵

Gummi- u. Pfirsichh.-Mtl.
Seidenmantel
Gold- u. Creme d. chine Kld.
Voile- u. Baftfeld. Kld.
Tuch-Frauenmantel
Impr. Herrenst.-Mtl.

19⁷⁵

K'Seidenmantel
Cheviot u. cover coatart. Mtl.
Sportkostüme
Voilebordürenkleider
Baftleidene Kleider
Taftleidene Kleider

9⁷⁵

Kasha- u. Herrenst.-Mtl.
Herrenstoff-Kostüme
Eleg. Seidenmäntel
Schattenripsmäntel
Vollvoile- u. Baftf. Kleid.
Creme de chine u. Sd. Kld.

24⁷⁵

Größtes Spezialhaus

Schlott

WIESBADEN

für Damenkleidung

Betten nur Büchardahl

STEPPDECKENFABRIK • DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

Die Artikel meines Hauses
Daunendecken, Steppdecken, Wolldecken, Messingbetten, Metallbetten,
Kinderbetten, Bettfedern, Daunendecken, Bettstoffe, Deckbetten, Kissen,
Plumeaus - Matratzen in außerordentlicher Preiswürdigkeit.

Nach Prüfung aller Angebote bitte ich um Ihren Besuch.

Wiesbaden - Langgasse 25
Erstes und größtes Spezialhaus am Platze

Die Geburt eines
Sohnes
zeigen an
Rechtsanwalt Dr. Süß
und Frau
Wiesbaden, den 29. Juli 1927.

Statt Karten.

**Toni Greiml
Adolf Knopp**
Verlobte

Wiesbaden, den 31. Juli 1927

**Carola Preis
Rolf Puller**
Stekrotechniker
Verlobte

Wiesbaden, Rheinstr. 32

LDien

**Maria Schmarie
Dr. med. Fritz Haub**
Verlobte

Frankfurt a. Main
Nordendstraße 63

Wiesbaden
Mühlgasse 17, 1

**Paul Mahr
Emmy Mahr**
geb. Biltz

Vermählte

Wiesbaden, den 30. Juli 1927

Statt Karten.

Für die anlässlich ihrer Verlobung erwiesene
Aufmerksamkeit danken herzlichst

Anny Theis - Arthur Köhler

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesene
Aufmerksamkeit danken wir bestens.

**Elsa Neumann
Georg Schumacher**

Wiesbaden und Dienheim (Rheinhessen), im Juli 1927.

**Magda Kranz
Otto Fischer**
Verlobte

Ellenbogengasse 15

Wielandstraße 13

Wiesbaden, 31. Juli 1927

**Käte Schlenk
Wilhelm Hack**
Verlobte

Wiesbaden, den 31. Juli 1927

Für Damen!

Jetzt ist die beste Zeit und Ihr Vorteil, Mäntel,
Kostüme und Kleider bei mir

modernisieren

und alles was daran fehlt machen zu lassen nach den
neuesten Herbst- und Winter-Moden.
Neuanfertigung auch aus mitgebrachten Stoffen billigt.

J. Vodenka
Langgasse 241.



Die Frau

von Dr. med. Paul. Mit 76 Abbildungen.
Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Ge-
schlechtsverkehr, Schwangerschaft, Verhütung u.
Unterbrechung derselben, Geburt, Wochen-
bett, Prostitution, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljahre
usw. Kartonierte 4,-, Halbleinen 5,- M. Porto extra.
VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5

F150

Korpuente Damenu. Herren!

Keine Gewaltkuren und un-
sichere innere Mittel. Tun
Sie, was der Arzt sagt:
Kaufen Sie eine
Kalasiris-Leibbinde.

Druckschrift. Kostenlos von
Kalasiris-Spezialgeschäft
Wiesbaden, Wilhelmstr. 60.

F106

Gute Möbel

erhalten Sie bei mir in best. Qualität, bei billigster
Berechnung. Bitte um Besichtigung meiner Muster-
zimmer und Küche. Zahlung nach Uebereinkunft.

Karl Reichert, Schreinerei
9 Frankenstraße 9.

Metallbetten Stahlmatratzen
Kinderbetten
günstig an Private.
Katal 266 frei. Eisen-
möbelfabrik Suhl (Thür.)

Geburtstags-

Ringe
Bücher
Karten
Lichte

1421

KOCH

am Eck
Micheisberg Kirchgasse

**Lauden
Din von
Donnerkingsnied**
SO setzen Sie
Ihren Körper den
Gefahr chronischen
Krankheiten aus.
Essen Sie abends 7-3 Stück

Cascarillas

Sie werden Ihr Wohlbefinden in Kürze
wiederherstellen.

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

+ Harnröhren +

Blasenleid., Ausfluß usw. bestbewährt erprobt.

„Ego“ nach Dr. Liebermann.

Ärztlich glänzend begutachtet. F108

Keine Einspritzung! Erhältl. in all. Apoth., bestimmt

Viktoria-Apotheke, Rheinstr.

Todes-Anzeige.

Infolge eines Schlaganfalles verchied
plötzlich und unerwartet unser lieber Vater,
Schwiegerater, Großvater, Urgroßvater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Christian Edhardt

Schneidermeister

im Alter von 87 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rambach, den 28. Juli 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag-
nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Rehr-
straße 17, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange unseres lieben
Entschlafenen

Herrn Wilhelm Gremeyer

Weihenw. i. R.

Sprechen wir auf diesem Wege unseren
innigsten Dank aus. Besonderen Dank
Herrn Stefan Balzer für seine treueren
Worte, dem Quartett- und Musikverein
für den Grabgefang und die musikalische
Darbietung, sowie für die vielen Kranz-
und Blumenbeiden und für das letzte
Geleit.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Gremeyer, Wwe. und Kinder.

Dohheim, den 29. Juli 1927.

Jeremias 31, V. 8.

In Ausübung seines Berufes auf einer dienstlichen Fahrt von Frankfurt a. M. nach Kassel und zurück erlitt am 27. Juli unser guter hoffnungsvoller Sohn, der

Privatdozent Dr. phil. nat.

Wilhelm Milch

Leiter der Abteilung des Flugwetterdienstes an dem Universitäts-Institut für Meteorologie und Geophysik den Fliegertod im Alter von 27 Jahren.

Sein allzufrüher unvorhergesehener Heimgang war der erste Schmerz, den er uns bereitete. Durch seinen sittlichreinen, religiösen Lebenswandel haben wir die Ueberzeugung, daß er auch auf diesem Wege in seines Heilands Hände ruhte.

In tiefstem Schmerz bitten um stille Teilnahme die schwergeprüften Eltern

Philipp Milch, Oberpostschaffner
und Frau Christine, geb. Heuß

sowie die untröstl. Braut Martha Müller
und Angehörigen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1927
Wielandstraße 23.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. August, nachmittags 2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Von Kondolenzbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.

Von der Reise
zurück.

Dr. med. Irmgard Müller

Dambachtal 24.

Sprechst. 4-5.

Fortschritt. F 45

der Haarfärbekunst.

**Nelly-
Haarfarbe**

Flüss. Hennafarbe, keine
umständl. Breiauftrag.,
leichte Anwendung, keine
Risikofarben, Kart. M. 4 u.
M. 2.50. Zu h. in Wies-
baden b. Gril. Frs. Fuchs,
Rheinstr. 94. Jede Wirt-
schaft. Hersteller Suder-
leith u. Herl. München.



1409

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 28. Juli: Mädchen
Geis, ohne Vornamen,
12 J. 29. J. Bantoorhand
a. D. Max Frey, 73 J.
Eisenbahn-Obersekretär
a. D. Georg Baumann,
70 J. Kind Ernst Witten-
becher, 23 J. Wwe. Jennu
Helmstedt, geb. Weichte,
77 J. Schneiderin Maria
Meisinger, 68 J.

Dankagung.

Allen denen, welche unserer lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn Pfarrer Hofmann für die trostreichen Worte, Schwester Anna von der Lutherfirchngemeinde für die gute Pflege, den Hausbewohnern, sowie für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren

herzlichen Dank.

Heinrich Geiß und Kinder.

Wiesbaden, den 29. Juli 1927.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Otilie Großmann

geb. Schmitz

folgte ihrem Gatten nach 6 Wochen im Tode nach.

Für die Hinterbliebenen:

Eva Schmitz.

MAINZ, 29. Juli 1927.
Kaisersstraße 2.

Die Beisetzungsfeier findet in der Stille statt.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß am Freitag nachm. 5½ Uhr mein lieber unvergeßlicher treusorgender Vater, Schwager und Onkel, der

Eisenbahn-Ober-Sekretär a. D.

Georg Baumann

im Alter von fast 71 Jahren nach kurzer Krankheit plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Baumann
Alfred Sigle jr.

Wiesbaden, Weinheim, Mannheim, den 29. Juli 1927.
Helenenstraße 30, 2.

Die Beerdigung findet am Montag, 1. August, nachm. 2½ Uhr, vom Hauptportale des Südfriedhofes aus statt.

1400

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Freitag abend 8¼ Uhr entschlief sanft nach langem, mit rührender Geduld ertragenem Leiden im 74. Lebensjahr an Herzschwäche mein geliebter guter Mann, unser lieber Schwager, Schwiegersohn, Vetter und Onkel

Max Frey

Bankvorstand a. D.

In tiefstem Schmerz im Namen der Angehörigen:

Marta Frey, geb. Veith.

Die Einäscherung findet am Dienstag vormittag 9¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Von Blumenspenden und Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

F280

Am Freitag abend verschied unser früheres langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Max Frey.

Der Verstorbene hat vierzig Jahre hindurch, darunter zwanzig Jahre als Vorstandsmitglied, seine unermüdete Arbeitskraft und sein reiches Wissen in die Dienste unserer Genossenschaftsbank gestellt und war in glücklicher und schwerer Zeit für ihre Entwicklung rastlos tätig.

Der Name des Verstorbenen wird mit der Geschichte unserer Bank für immer verbunden bleiben.

Wiesbaden, den 30. Juli 1927.

Aufsichtsrat u. Vorstand
der

Wiesbadener Bank

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

F280

Allen denen, welche meine über alles geliebte Schwester

Wilhelmine Grimm

kannten, und deren wahren und edlen Charakter zu schätzen wußten, lese ich hiermit in Kenntnis von ihrem Scheiden in dem Herrn.

Maria Katinka Grimm
Ihre treuen Freunde in England
Insbesondere ihr treuer Freund
und Schüler John Balfour
Britische Gesandtschaft
Washington, D. C.

Die Einäscherung fand in ihrem Sinne in aller Stille am 30. Juli auf dem Südfriedhof statt.

**Ob Wolle-
ob Seide-
was es auch sei.....**



Wenn Sie die Sicherheit haben, daß die Farbe des Stoffes ein Waschen überhaupt zulässt, dann ist eine halbe Persillauge das Gegebene. Seidene Sachen rollt man zum Trocknen in Tücher ein, wollenen Stücke trocknet man durch Ausbreiten auf einem Tuch. (Nähe des Ofens und Sonne ist dabei zu meiden.)

Persil für alle Wäsche!

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 6.

Vertreter **Rudolf Haas**, Emser Straße 48. Telefon: 691.
Jetzt auch in **Pfundpaketen** zu **85** Pfennig erhältlich.

Obst-Einkochkessel Messing u. Kupfer
-Pressen verzinkt und emailliert

Gebr. Fliegen, Wagemannstr. 37
Kupferschmiederei Ecke Goldgasse 1203

Geschäfts-Verlegung

Unsere Geschäftsräume befinden sich jetzt
Bahnhofstraße 2, Part.



Wichtig für Ladeninhaber!

Schützen Sie Ihre Lebens- u. Genußmittel gegen Diebstahl u. Berührung durch meine **Glasschutzwände** (Thekenaufsätze)

Außerst vorteilhaftes Dekorieren.



Vornehmes Ausstattungsstück für den Laden.

E. Kretzschmar, Webergasse 49
F. 3323

Spez.: Laden- und Schaufenster-Einrichtungen
Holen Sie sofort unverbindliche Offerte und Zeichnung ein.

ELEKTROHAUS FLACK INSTALLIERT
elektr. Anlagen jeder Art zuverlässig und sehr preiswert!
Luisenstraße, neben der Kirche Telefon 7747
Inh.: Ing. N. Munk

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen versch. Systeme
W. & E. Kirchner
10 Höchstattenstraße 10

Das ist's:

die unerhörte

Billigkeit

meiner

Qualitäten!

Bedruckte Wasch-Kunstseide in vielen neuen aparten Mustern Meter	1.15, 98, 78, 48
Karierte Wasch-Kunstseide Meter	88, 59
Kunstseiden-Composé in entzückenden Stellungen Mtr.	88
Rohseide naturfarbig, gute Qualitäten Meter	2.45, 1.95, 1.65
Bedruckt Crêpe de chine Kunstseide, weichfließende Qualität, neuartige Muster, 100 cm brt., Meter	2.95
Wasch-Musseline nur gute Muster Meter	58, 48, 35
Trachten- und Gartenkleiderstoffe in enormer Auswahl Meter	98, 78, 58
Hemden- und Blusen-Zefir flotte Streifen Meter	58, 48, 39
Bedruckte Krepons Meter	59
Musseline-Bordüren Baumwolle, 110 cm brt. Meter	78
Crêpe Derby 100 cm brt., elegante Druckmuster Meter	98
Frottierhandtücher farbig gemustert	1.25, 68, 58
Frottierhandtücher Jacquard, farbig gemustert, 1.65, 1.25, 98	
Badetücher farbig und weiß 140/180 cm 8.50, 6.90 100/150 cm 4.45, 3.95, 3.25	
Karierte Gartendecken	1.85, 1.75, 1.55, 1.35
Ein Unterpreisposten Künstler-Druckdecken für Veranda und Teetisch	7.50, 6.75, 5.50, 4.45, 3.65
Hemden-Nessel solide Qualitäten, zum Selbstbleichen Meter	54, 45, 38
Bettuch-Nessel starkfädige Ware Meter	1.15, 89
Schürzen-Siamosen ca. 120 cm brt. Meter	1.35, 1.10, 74
Gabardine für Regenmäntel imprägniert, 140 cm brt. Meter	3.40
Reinwoll. Regenmantelstoffe imprägn. Prachtqualitäten, 130/140 cm brt. Meter	8.90, 6.50

Wolf
Joseph
Kirchgasse 62